# DER ALTERTHÜMLER

Walter Scott, Leonhard Tafel



<36606124380019



# Walter Scott's

sämmtliche

# Werke.

---

Neu übersetzt.

---

Fünfundsiebzigster Band.

## Der Alterthümler.

---

Erster Theil.

---

Stuttgart,
bei Gebrüder Franckh.
1828.

# Der Alterthümler

Vom
Verfasser des Waverley ꝛc.

Aus dem Englischen übersetzt
von
Dr. Leonhard Tafel.

Erster Theil.

Stuttgart,
bei Gebrüder Franckh.
1828.

# Der Alterthümler.

## Erstes Kapitel.

Ruft nach 'ner Kutsch! laßt nach 'ner Kutsche rufen!
Wer nach ihr ruft, der mag der Rufer heißen.
Und wenn er ruft, so ruf er immer nur
'ne Kutsch! Kutsch! Kutsch! o nur 'ne Kutsch, ihr Götter!
Chrononhotonthologos.

Es war an einem schönen Sommermorgen gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts, als ein junger Mann von edlem Anstande, der das nordöstliche Schottland durchreisen mußte, sich mit einem Zettel für einen der Postwagen versah, die zwischen Edinburg und Queensferry ab- und zufahren; an welchem leztern Ort man auf einer Fähre über den Forth sezt. Der Wagen war für sechs regelmäßige Reisende berechnet, ausser den sogenannten blinden Passagieren, welche der Kutscher unter Wegs zur Unbequemlichkeit derer, welche einen rechtmäßigen Siz hatten, aufnehmen mochte. Die Zettel, welche ein Recht auf diesen Rumpelkarren verliehen, wurden bei einer alten Frau, die mit einer Brille auf der dünnen spizigen Nase scharf umherblikte, in Empfang genommen. Sie wohnte in einer Art von Keller, wohin man auf einer steilen und engen Treppe von der Landstraße aus gelangte. Hier unten hatte

sie Bänder, Zwirn, Nadeln, wollenes Garn, grobes Linnenzeug und andere häusliche Bedürfnisse für diejenigen zum Verkauf, welche nämlich den Muth und die Geschiklichkeit hatten, in jene unterirdische Behausung hinabzugelangen, ohne den Hals zu brechen, oder die mannigfaltigen Artikel durch einander zu werfen, welche, zu beiden Seiten der Treppe aufgeschichtet, das Gewerbe der unterirdischen Merkurstochter verkündeten.

Der an einem hervorstehenden Brette angeklebte geschriebene Zettel that zu wissen, daß die Queensferryer Diligence Donnerstag den 15ten Juli 17 — Punkt zwölf Uhr abgieng, damit die Reisenden den Vortheil hätten, mit der Fluth überzusezen, log aber im vorliegenden Fall Troz einem Zeitungsblatte; denn obgleich es auf dem Thurm der St. Aegidiuskirche und auf andern Thürmen bereits ausgeschlagen, so wollte dennoch die Kutsche an dem gewohnten Orte immer noch nicht ankommen. Es waren freilich auch nur erst zwei Zettel eingelöst und möglicher Weise hatte die Alte mit dem Automedon die Verabredung getroffen, in solchen Fällen ein wenig zuzuwarten, damit die ledigen Pläze ihre Herren fänden, oder hatte auch besagter Automedon einem Begräbnisse beiwohnen müssen, und sah sich nun genöthigt, sein Gefährte des Leichenschmukes zu entledigen, oder hatte er noch ein halbes Nößel Branntewein mit seinem Gevatter Stallknecht drauf gesezt — oder — kurz er kam eben einmal nicht.

Der junge Herr wurde schon etwas ungeduldig, als er in der Person des zweiten Plazinhabers einen weitern Leidensgenossen bekam. Der Reisende ist leicht von andern zu unterscheiden. Die Stiefel, der Mantel, der Regenschirm, das kleine Bündel unter dem Arm, der Hut ins

Gesicht gedrükt, der entschiedene, wichtige Schritt, die kurzen Antworten auf den Gruß müßiger Bekannter — Alles Zeichen, woran der erfahrene Reisende auf der Postkutsche oder Diligence schon in der Ferne seinen künftigen Reisegefährten unterscheiden kann. Da eilt gewöhnlich der erste Ankömmling, wenn er klug ist, zum Wagen, und sichert sich und seinem Gepäke noch vor der Ankunft seines Mitbewerbers den besten Plaz. Der junge Mann, der für solche Fälle noch nicht viel Erfahrung besaß, noch auch durch die Abwesenheit der Kutsche sein Vorrecht geltend machen konnte, unterhielt sich Statt dessen damit, den Stand und Beruf des neuen Ankömmlings zu errathen.

Er war ein wohlgebildeter Mann von etwa sechzig Jahren, vielleicht noch älter; allein seine gesunde Gesichtsfarbe und sein fester Tritt zeigten, daß Kraft und Gesundheit bei ihm durch seine Jahre noch nicht gelitten hatten. Er hatte ein ächt schottisches Gesicht, scharfausgedrükte strenge Züge mit einem schlauen durchdringenden Auge, und eine Miene, in welcher gewohnter Ernst durch einen Ausdruk ironischer Laune belebt wurde. Seine Kleidung war einfach, wie sie seinem Alter und Ernst geziemte; eine zierlich aufgepuzte gepuderte Perüke, auf der ein niedergekrämpter Hut saß, gab ihm ein fast amtsmäßiges Aussehen. Er hätte ein Geistlicher sein können, hatte aber zu viel von einem Weltmanne an sich, als es gewöhnlich bei den schottischen Aposteln der Fall war; auch ließ dies sein erster Ausruf nicht mehr im Zweifel.

Er kam mit eiligem Schritte an, warf einen unruhigen Blik auf das Zifferblatt am Kirchthurm, sah sich auf dem Plaze, wo der Wagen hätte stehen sollen um, und rief:

„Der Teufel! — Da bin ich wieder einmal zu spät gekommen.“

Der junge Mann befreite ihn von seiner Unruhe, indem er ihm versicherte, daß die Kutsche noch nicht angekommen sei. Der alte Herr, der sich offenbar bewußt war, selbst nicht allzupünktlich gewesen zu sein, hatte Anfangs nicht Muth genug, sich über den Kutscher aufzuhalten. Er nahm einem Knaben, der ihm folgte, ein Paquet ab, das einen großen Folioband zu enthalten schien, klopfte ihm auf den Kopf und hieß ihn Herrn B— sagen, daß wenn er gewußt hätte, es habe keine solche Eile, würde er über den andern Kauf auch noch mit ihm einig geworden sein — band dem Knaben ein, seinen Auftrag ja nicht zu vergessen, so sei er der beste Bursche, der jemals einen Folianten abgestäubt habe. Der Knabe zögerte, in der Hoffnung vielleicht, einen Pfennig zu bekommen, um sich Schnellkäulchen zu kaufen; es wurde aber nichts gereicht. Unser alter Herr lehnte seinen kleinen Bündel an einen Pfosten am Eingang der Treppe, und wartete, den früher angekommenen Reisenden ins Auge fassend, einige Minuten auf die Ankunft der Diligence. Endlich nach ein Paar ungeduldigen Bliken auf die Fortschritte des Minutenzeigers der Thurmuhr, und nachdem er seine eigene, eine altfränkische große goldene Repetiruhr, damit verglichen, und seinem Gesichte den vollen Ausdruk des Unwillens gegeben hatte, bewillkommte er die alte Dame unten.

„Gute Frau — wie Teufels heißt sie denn? — Frau Macleuchar!“—

Frau Macleuchar, welche sich auf einen Angriff versah, beeilte sich eben nicht, durch eine schnelle Antwort den Kampf zu beschleunigen.

„Frau Macleuchar — gute Frau!“ (mit lauter Stimme) — dann für sich: „alte verbuhlte Hexe, sie ist so taub wie ein-Stok — He da, Frau Mac Leuchar!“ —

„Hab gerade einen Kunden zu bedienen. — Nein Herzenskind, nicht um einen Stüber, nicht um einen Pfennig wohlfeiler!“

„Frau,“ begann der Reisende wieder, „glaubt Ihr, daß wir den lieben langen Tag hier warten können, bis Ihr die arme Dienstmagd um ihren halbjährigen Lohn und ihr Trinkgeld geprellt habt?“

„Geprellt?“ wiederholte Frau Mac Leuchar, die den Streit gerne auf ein sicheres Terrain gespielt hätte. „Ich verachte Euere Worte; Ihr seid eine unhöfliche Person, und ich will nicht, daß Ihr länger dasteht, und mich auf meiner eigenen Treppe lästert.“

„Die Frau,“ meinte der alte Herr mit einem schelmischen Blik auf seinen zukünftigen Reisegefährten, „versteht sich nicht darauf, wie man eine Klage fassen muß. „Frau, (wieder in die unterirdische Behausung hinab) „Euern Charakter in allen Ehren, aber ich möchte wissen, was aus der Kutsche geworden ist.“

„Was wollt Ihr?“ antwortete Frau Macleuchar, wieder taub geworden.

„Wir haben Pläze in Euerem Wagen genommen, Madame,“ versezte der junge Fremdling, „und wollen nach Queensferry — Wir sollten schon halbwegs sein,“ fiel der ältere und ungeduldigere mit immer steigendem Unwillen ein. „Und so werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach die Flutzeit verfehlen, und ich habe wichtige Geschäfte über dem Wasser — über Euere verdammte Kutsche!“ —

„Kutsche? — Ei Du mein Gott, liebe Herren, ist sie

noch nicht da?„ rief die alte Dame, indem ihr früher aus-forderndr Ton in eine Art von weinerlicher Entschuldigung herabsank; „so, auf die Kutsche habt Ihr also gewartet?“

„Warum hätten wir uns sonst wohl vor Euerer Barake da von der Sonne braten lassen — Ihr pflichtvergessne Frau?“

Frau Macleuchar stieg nun ihre halsbrecherische Treppe herauf, bis ihre Nase mit dem Straßenpflaster in gleicher Linie war; dann wischte sie sich die Brille, um nach dem Wagen zu sehen, der, wie sie wohl wußte, noch nicht angekommen war, und rief mit großem Erstaunen: „Ei Du mein Gott, hat man je so was erlebt?“

„Ja, Ihr abscheuliche Frau,“ geiferte der Reisende, „schon viele haben's erlebt, und alle werden's erleben, die etwas mit Euerem schlumpigen Geschlechte zu thun haben.“

Dann schritt er mit großem Unwillen vor der Hausthüre auf und nieder, und, gleich einem feindlichen Schiffe, das vor einer feindlichen Festung angekommen, seine volle Ladung abfeuert, schoß er Beschwerden, Drohungen und Vorwürfe auf die verlegene Frau Macleuchar hinab. Er wolle eine Postchaise nehmen — wolle nach einer Miethkutsche rufen — wolle mit vier Pferden fahren — er wolle, er müße heute noch über dem Wasser sein, und alle Reisekosten so wie der Ersaz für allen unmittelbaren Schaden, der aus der Verzögerung erwachse, sollte auf das verruchte Haupt der Frau Macleuchar fallen.

Es lag etwas so Komisches in diesem kleinlichten Unwillen, daß der junge Reisende, der nicht so große Eile hatte, fortzukommen, sich sehr gut dadurch unterhalten fand, besonders da der alte Herr selbst, so aufgebracht er auch war,

doch zuweilen selbst über seine Heftigkeit lachen mußte. Als aber auch Frau Macleuchar in das Gelächter mit einstimmte, sezte er ihrer überzeitigen Laune plözlich ein Ende.

„Weib," rief er, „ist das Deine Anzeige?" indem er ihr einen zerknitterten Zettel vor die Nase hielt; „steht hier nicht, daß, will's Gott, wie Ihr Euch heuchlerisch ausdrükt, die Quenferryer-Diligence heute um zwölf Uhr abfährt, und ist es jezt nicht schon ein Viertel auf ein Uhr, und immer läßt sich noch keine Diligence sehen? Weißt Du, was es heißt, die Leute durch falsche Angaben zu hintergehen? Weißt Du, daß dies unter den Artikel: Offener Betrug, gehört? Antworte! Und zum erstenmale in Deinem langen, unnüzen und schlechten Leben, antworte mir wahr und aufrichtig: Hast Du eine solche Kutsche? — Existirt sie in rerum natura? Oder ist diese niederträchtige Ankündigung ein bloßer Betrug, die Unvorsichtigen um ihre Zeit, ihre Geduld und ihre drei Schillinge gutes Geld zu prellen? Hast Du, frag' ich, eine solche Kutsche? Sprich, ja oder nein!"

„Ja, lieber Herr; die Nachbarn kennen die Diligence wohl. Sie ist grün und roth gesprenkelt — hat drei gelbe Räder und ein schwarzes."

„Weib, Deine umständliche Beschreibung nüzt nichts — mag blos eine qualificirte Lüge sein."

„Hört Ihr, Freund," rief die bestürzte Frau Macleuchar, müde, erschöpft, so lange die Zielscheibe seiner Beredsamkeit gewesen zu sein, „da habt Ihr wieder Eure drei Schillinge, und laßt mich in Frieden."

„Gemach, gemach, Frau — werden mich drei Schillinge nach Queensferry bringen, wie Deine verrätherische Anzeige verspricht? — Oder werden sie mir den Schaden

ersetzen, den ich erleide, wenn mein Geschäft unverrichtet bleibt, oder die Kosten vergüten, wenn ich die Flutzeit versäume, und unterwegs über Nacht bleiben muß? Kann ich damit, sag' ich, ein Boot miethen, für das ich allein meine fünf Schillinge zahlen muß?"

Seine Argumente wurden hier durch ein polterndes Geräusch unterbrochen, das die Ankunft des erwarteten Wagens verkündete, den die keuchenden Mähren mit aller ihnen möglichen Eile herbeischleppten. Mit unbeschreiblichem Vergnügen sah Miß Macleuchar ihren Plagegeist in dem ledernen Kasten zu Recht gebracht; bis dieser noch ein Mal den Kopf zum Schlage herausstreckte, und mit drohenden Worten, die das Gepolter der Räder übertäubten, ihr zu wissen that, daß, wenn die Diligence Ferry nicht noch zur Flutzeit erreiche, Miß Macleuchar für die Folgen verantwortlich sein werde.

Der Kutscher hatte bereits ein paar Meilen zurückgelegt, und der alte Herr hatte noch nicht die gewünschte Gemüthsruhe erlangt, was sich durch die wiederholte Klage kund gab, daß sie wahrscheinlich, ja gewiß, die Flutzeit verfehlen würden.

Nach und nach jedoch legte sich sein Unmuth; er wischte sich die Stirne und runzelte sie, öffnete das Paquet, und schlug den Folianten auf, welchen er von Zeit zu Zeit mit dem Kennerblick eines Liebhabers betrachtete, maß und untersuchte, ob der Band von Anfang bis zu Ende vollständig und unverletzt wäre. Sein Reisegefährte nahm sich die Freiheit, ihn um den Gegenstand seiner Studien zu befragen. Er sah mit einem sarkastischen Blicke auf, als ob er glaubte, der junge Fragsteller werde seine Antwort entweder nicht interessant finden, oder nicht verstehen, daß

es Sandy Gordons Itinerarium septendrionale, d. h. ein Commentar über die römischen Ueberreste in Schottland sei. Der junge Mann, unerschreckt durch den gelehrten Titel, machte noch mehrere Fragen, aus denen hervorging, daß er eine gute Erziehung genossen, und wenn auch nicht genau bewandert in den Antiquitäten, doch genug klassische Bildung besaß, um einen aufmerksamen verständigen Zuhörer über dergleichen Gegenstände abzugeben. Der alte Herr bemerkte mit Vergnügen die Fähigkeit seines zeitigen Reisegefährten und verbreitete sich in einem Meere von Erörterungen über Urnen, Vasen, Weihaltäre, römische Lager und die Regeln der Lagerkunst. Diese Unterhaltung hatte so etwas Besänftigendes, daß trotz zweier Verzögerungen von längerer Dauer, als die, welche seinen Zornerguß über die unglückliche Mac Leuchar herbeigeführt, unser Alterthümler diese Versäumnisse kaum ein paar episodischer „oho, oder „pfui würdigte, die im Grunde mehr der Unterbrechung seiner Untersuchung als der Verzögerung seiner Reise zu gelten schienen.

Das erste Mal sprang eine Feder und dem Uebel war kaum in einer halben Stunde abgeholfen. Die zweite Verzögerung wurde, wenn auch nicht veranlaßt, doch verlängert durch unsern Alterthümler selbst; er bemerkte nämlich, daß eines der Pferde ein Eisen verloren, und machte den Kutscher auf diesen wichtigen Mangel aufmerksam. „Jakob Martingale liefert kontraktmäßig die Klepper und unterhält sie," antwortete John, „und ich bin nicht befugt, anzuhalten oder über dergleichen Zufälle mir einreden zu lassen."

„Und wer wird Dich in Dienst behalten, wenn Du so sinnlos drein fährst, Schuft? Wenn du nicht sogleich hälrst,

und das arme Thier zur nächsten Schmiede bringst, so sollst du deine Strafe haben, wenn anders ein Friedensgericht in Midlothian ist!" Mit diesen Worten öffnete er die Kutschenthür und sprang heraus, während der Kutscher gehorchte und in den Bart brummte: „Wenn die Herrn nun die Flutzeit versäumten, so sei es ihre eigene Schuld, da er seinerseits habe zufahren wollen."

Die Triebfedern menschlicher Handlungen liegen oft zu tief, als daß ich für gewiß behaupten wollte, daß unseres Alterthümlers Mitleid für das arme Thier noch durch den Wunsch unterstützt wurde, seinem Reisegefährten ein Piktenlager in der Nähe zu zeigen, das nach seiner umständlichen Beschreibung höchst merkwürdig und noch im besten Stande war. Wollte ich aber den Beweggründen unseres Freundes mit dem ehrbaren Anzug, der gepuderten Stutzperück und dem niedergekrämpten Hut noch etwas näher auf den Grund gehen, so mußte ich finden, daß, da er den Kutscher auf keinen Fall hätte fortfahren lassen, da das Pferd zu weiterem Dienste untauglich und leicht noch mehr Schaden nehmen konnte, der Bursch mit der Peitsche wenigstens ernstlicher Mißhandlung und Vorwürfen entging, weil der Reisende die Zwischenzeit zweckmäßig hinbringen konnte.

Ueber diesen Unterbrechungen vergieng soviel Zeit, daß, als sie den Hügel vor dem Wirthshaus zum Habicht auf der südlichen Seite von Queensferry hinabfuhren, das geübte Auge des Alterthümlers mit einem Mal aus dem nassen Sand, und den mit Seegras bedeckten schwarzen Steinen und Klippen, die an dem Strande hin sichtbar wurden, den Schluß zog, daß die Stunde der Flutzeit bereits vorüber sein müßte. Der junge Reisende erwartete einen neuen

Ausbruch des Unwillens; aber unser Held hatte sich entweder durch die frühern Klagen über sein bevorstehendes Unglück schon so erschöpft, daß er es nicht mehr fühlte, als es wirklich eintrat, oder fand er keine Gesellschaft zu sehr nach seinem Geschmack, als daß er über irgend eine Verzögerung hätte murren sollen; gewiß ist, er gab sich mit vieler Resignation in des Schicksals Fügen.

„Zum Henker mit der Diligence und der alten Hexe obendrein! — Diligence sag ich? — Ja Schneckenpost sollst du heißen! — Freilich Zeit und Flut pflegen nicht zu warten. Und so, mein junger Freund, müssen wir eben zusammen in den Habicht — 's ist ein recht honetter Ort — und ich werde so glücklich sein, Ihnen die verschiedene Art der Verschanzung der castra stativa und der castra aestiva, welche die Geschichtschreiber so oft verwechselten, auseinander zu setzen. Alle Welt, hätten sie sich die Mühe genommen, sich mit eigenen Augen zu überzeugen, statt immer einander nachzubeten! — Gut! werden's leidlich im Habicht haben; und dann hätten wir doch irgendwo Mittag machen müssen und es ist am Ende plaisirlicher, wenn wir zur Zeit der Ebbe in der Abendkühle überfahren."

Mit dieser christlichen Stimmung, Alles zum Besten zu kehren, stiegen unsere Reisenden vor dem Habicht ab.

---

## Zweites Kapitel.

Herr, nicht gezäuert hier auf off'ner Straß!
— Ein gut Stück Scharfenfleisch, das trocken ich
Geröstet, dann in Bier und Buttermilch,
Gehörig durchgerührt, hab' abgeschlagen.

— Hört Freund, das ist ein Eingriff in mein Lehn
Und Erb. — Der Wein erfreut des Menschen Herz!
Mein Haus ein Weinschank ist „Sekt auf den Tisch!
Woll'n lustig sein, bringt Xereswein!" dieß ist
Mein Losungswort.

Ben Jonson's neue Schenke.

Als der alte Herr die gebrechliche Kutschentreppe herab vor dem Wirthshaus abstieg, ward er von einem wohlbeleibten, engbrüstigen, mit dem Podagra behafteten Wirthe mit jener Mischung von Vertraulichkeit und Achtung empfangen, welche die schottischen Gastwirthe vom alten Schlag ihren angeseheneren Kunden zu beweisen pflegen. „Ei seht auch, Herr Monkbarns," begann der Wirth, ihn mit dem Gutsnamen begrüßend, der in den Ohren des schottischen Grundeigenthümers so angenehm klingt, „sind Sie es? Ich hätte nicht geglaubt, vor dem Schluß der Sommersitzung die Ehre Ihres Zuspruchs zu haben."

„Ihr dummer, alter Teufel," antwortete Monkbarns in seinem schottischen Accent, der jedes Mal, wenn er in Leidenschaft gerieth, bemerkbarer wurde, „Ihr dummer, alter, verkrüppelter Idiot, was habe ich mit der Gerichtssitzung, den Gänsen, die dorthin strömen, oder den Habichten zu schaffen, die ihnen die Federn ausrupfen?"

„Recht, ganz Recht," sprach der Wirth, der blos nach einer unbestimmten Erinnerung an des Fremden ursprüngliche Erziehung sprach, über den Stand und Beruf dieses, so wie jedes andern Gastes nichts Falsches aussagen mochte — ganz Recht — glaubte aber, Sie hätten einen Rechtshandel dort anhängig — hab selbst einen dort — von meinem Vater und Großvater her. — Ueber einen Hinterhof — Sie haben vielleicht selbst davon im Parlament gehört,

Hutchin-

Hutchinson contra Mackitchinson — 's ist ein weltberühmter Prozeß — ist viermal vor dem Fünfzehnergericht gewesen, und die klügsten Herren konnten nicht klug daraus werden und haben's wieder vor'ne andere Instanz geschickt — 's ist eine wahre Freude, wenn man sieht, wie langsam und bedächtig die Justiz bei uns zu Werke geht!"

„Halt's Maul, du Narr," rief der Gast nach seiner Art in sehr guter Laune, „und sagt an, was Ihr diesem Herrn da und mir zu essen habt!"

„Nun, da gibt es Fische, will ich meinen — das heißt, Seeforellen und Kabliau," erwiederte der Wirth, indem er seine Serviette zusammenfaltete, „da können Sie ferner Hammelsrippen haben, und Himbeertörtchen, gut konservirt — und nach was Ihr Herz gelüstet."

„Das heißt, es ist weiter nichts zu haben — gut, gut, die Fische, die Schöpsenschnitten und die Törtchen werden nichts schaden. Aber nehmt Euch die bedächtige Schneckeneile nicht nach, die Ihr an den Gerichtshöfen so rühmet. und schickt nicht die Speisen erst von diesem zu jenem, hört Ihr mich?"

„Nein, nein," versetzte Mackitchinson der durch die Lektüre der gedruckten Sitzungsakten mit den Rechtsausdrücken bekannt worden war, — „das Essen soll quam primum und zwar peremtorie aufgetragen werden." Und mit selbstgefälligem Lächeln verließ er das sandbestreute, mit Gemälden der vier Jahrszeiten behangene Zi mer.

Trotz der Versicherung des Gegentheils fand die rühmliche Langsamkeit der Gerichte in der Wirthsküche ein treues Parallel und unser junger Freund hatte somit Muße und Zeit, über den Rang und die Umstände seines Reisegefährten einige Erkundigungen einzuziehen. Die

Auskunft, welche er erhielt, war zwar nur allgemein und nicht ganz authentisch, allein hinlänglich, ihn mit dem Namen der Geschichte und den Verhältnissen des Ehrenmannes bekannt zu machen.

Jonathan Oldenbuck oder Oldbuck von Monkbarns war der jüngere Sohn eines Gutsbesitzers in der Nähe eines lebhaften Seehafens an der nordöstlichen Küste von Schottland, den wir aus verschiedenen Gründen Fairport nennen wollen. Die Familie wohnte seit mehreren Menschenaltern in der Grafschaft und würde in den meisten Grafschaften Englands unter die bedeutendern gezählt worden sein. Allein die Grafschaft — war voll von Edelleuten älterer Abkunst und größern Reichthümern. Auch waren in den letzten Zeiten die benachbarten Edelleute beinahe durchgängig Jacobiten, (Anhänger der Stuarts) während die Besitzer von Monkbarns gleich so wie die Bürger der benachbarten Stadt treue Anhänger der protestantischen Erbfolge waren.

Letztere hatten jedoch gleichfalls ihren Stammbaum, auf welchen sie sich eben so viel einbildeten als diejenigen, von denen sie verachtet wurden, auf ihre sächsische, normännische oder celtische Abkunft. Der erste Oldenbuck, der sich kurz nach der Reformation in Schottland angesiedelt, stammte, der Familienangabe nach, von einem der ersten Buchdrucker in Deutschland ab, und hatte sein Vaterland wegen der Verfolgungen gegen die Bekenner der reformirten Religion verlassen. Er hatte in der Stadt, in deren Nähe seine Nachkommen wohnten, um so leichter einen Zufluchtsort gefunden, da er ein Märtyrer des Protestantismus war, und nicht weniger deßhalb, weil er Geld genug mitbrachte, um die kleine Herrschaft Monkbarns von einem verschwenderischen Laird anzukaufen, dessen Vate-

sie früher mit andern Kirchengütern, nach Auflösung des großen und reichen Klosters, zu dem es gehörte, geschenkt worden war. Die Oldenbuck blieben während aller Aufstände, treue Unterthanen, und da sie sich stets zu den Bürgern hielten, geschah es, daß der Laird von Monkbarns in dem unglücklichen Jahre 1545 Richter der Stadt war, und sich mit vielem Muthe zu Gunsten König Georgs verwandt, dabei aber den größten Theil seines Vermögens zugesetzt hatte, wofür er nach dem liberalen Benehmen der zeitigen Regierung nie entschädigt worden war.

Durch viele Bemühungen erhielt er endlich eine Zollbeamtenstelle, und fand, als ein mäßiger und sparsamer Mann, Gelegenheit, sein väterliches Vermögen ansehnlich zu vermehren. Er hatte blos zwei Söhne, von denen der eben erwähnte der jüngste war, nebst zwei Töchtern, von denen die ältere noch im ehelosen Stande, die andere viel jüngere, eine Neigungsheirath mit einem Kapitän eingegangen, der außer seinem Patent und seinem hochländischen Stammbaum nichts besaß. Armuth störte eine Verbindung, welche sonst Liebe glücklich gemacht hätte, und Kapitän M'Intyre sah sich seiner Frau und Kinder wegen genöthigt, sein Glück in Ostindien zu suchen. Er wurde zu einer Expedition gegen Hyder Ali commandirt, und sein Detachement niedergehauen, und nie konnte seine unglückliche Gattin erfahren, ob er in der Schlacht gefallen oder im Gefängniß ermordet, oder in hoffnungsloser Gefangenschaft schmachte. Sie erlag unter der Last ihres Grams und Kummers und hinterließ ihrem Bruder, dem gegenwärtigen Laird von Monkborns, die Sorge für ihren Sohn und ihre Tochter.

Die Geschichte des Grundherrn selbst ist kurz folgen-

de. Als nachgeborner Sohn bestimmte ihn sein Vater auf Anrathen seiner mütterlichen Verwandten zum Handelsmann; allein Jonathan's Neigung widerstrebte diesem Stande, er wurde als Schreiber bei einem Rechtsgelehrten untergebracht, wo er so viel erlernte, daß er alle bei Belehnungen üblichen Förmlichkeiten verstand, und in der Ausgleichung ihrer Ungereimtheiten und in der Aufstellung ihrer Genealogien solches Vergnügen fand, daß sein Prinzipal große Hoffnung hegte, einen geschickten Notar aus ihm zu machen; allein er blieb auf der Schwelle stehen und obgleich er den Ursprung und Begründung der Landesgesetze ziemlich genau kannte, so war er doch nie zu bewegen, seine Kenntniße praktisch anzuwenden und als Erwerbsmittel zu gebrauchen. Nicht aus unbedachtsamer Nichtachtung der Vortheile, die der Besitz des Geldes gewährt, täuschte er die Hoffnungen seines Lehrers. „Wäre er gedankenlos oder leichtsinnig, oder suae rei prodigus," pflegte sein Lehrer zu sagen, „so wüßte ich schon, was ich zu thun hätte. Allein er bezahlt nie einen Schilling, ohne sich genau nach dem Agio zu erkundigen, reicht mit sechs Pfennigen weiter, als ein anderer mit einer halben Krone, und kann Tage lang über einer alten Parlamentsacte brüten, ehe er einmal in den Hafen oder ins Wechselhaus geht, und doch will er keinen halben Tag an ein Geschäftchen gehen, das ihm auch nur zwanzig Schilling eintrüge — eine seltsame Mischung von Mäßigkeit, Geschäftigkeit und nachläßiger Indolenz — ich weiß nicht, was mit ihm zu machen ist."

Nach einiger Zeit bekam sein Lehrling die Mittel, seiner Neigung zu leben; sein Vater starb, und nicht lang überlebte ihn sein ältester Sohn; ein leidenschaftlicher Fischer und Vogelsteller, hatte er sich bei einer Entenjagd

in dem Sumpfe Kittlefittingmaß, troz einer Beutel Brantwein, die er zu Erwärmung seines Magens zu sich genommen, erkältet und war daran gestorben. Jonathan erbte demnach die Herrschaft und mit ihr die Mittel, ohne die verhaßte Rechtsplakerei leben zu können. Seine Wünsche waren sehr beschränkt, und da die Einkünfte seines kleinen Eigenthums durch die Fortschritte in der Landwirthschaft immer bedeutender wurden, so nahm er bald bei weitem mehr ein, als er brauchte; und obgleich er zu indolent war, um sein Geld umzutreiben, so fand er dennoch großes Vergnügen daran, es beisammen zu halten. Die Bürger der benachbarten Stadt betrachteten ihn mit einer Art Mißgunst, als einen, der sich von ihnen abzusondern schien, und dessen Studien und Vergnügungen ihnen gleich unbegreiflich waren; immer aber erhielt sich bei ihnen eine Art erblicher Ehrfurcht für den Laird von Monkbarns, die noch dadurch stieg, daß man ihn als einen Mann von baarem Gelde kannte. Die Landedelleute waren insgemein reicher als er, und standen, an Verstand ihm untergeordnet, außer einem, mit welchem er auf vertrautem Fuße lebte, in wenig Verkehr mit dem Herrn Oldbuck von Monkbarns. Er hatte jedoch, wenn er wollte, den Geistlichen und den Arzt zu seinem Umgang, so wie seine Studien und Vergnügungen ihn gehörig beschäftigten; auch stand er mit den meisten Virtuosen seiner Zeit in Briefwechsel, welche gleich ihm verfallene Verschanzungen maßen, Grundrisse von zerstörten Burgen entwarfen, unleserliche Innschriften lasen und Abhandlungen über Münzen schrieben, wo auf jeden Buchstaben der Hieroglyphe zwölf Seiten gingen. Es war ihm eine heftige Reizbarkeit zu eigen geworden, die sich zum

Theil von einer frühern unglücklichen Liebschaft in dem Städtchen Fairport herschrieb, in Folge deren er ein Weiberfeind geworden; noch mehr aber mochte die zuvorkommende Aufmerksamkeit seiner jungfräulichen Schwester und seiner verwaisten Nichte dazu beitragen, die er gelehrt hatte, ihn als den größten Mann auf Erden anzusehen, und von denen er rühmte, daß sie die einzigen gut abgerichteten und zum Gehorsam gewöhnten Weiber seien, obgleich nicht zu läugnen ist, daß Fräulein Griselde Oldbuck zu Zeiten widerbellte, wenn er die Zügel gar zu schlaff anzog. Sein Charakter wird sich des Nähern in der Geschichte selbst heraus stellen.

Ueber dem Essen wollte Herr Oldbuck dieselbe Neugierde befriedigen, die sein Reisegefährte rücksichtlich seiner bereits befriedigt hatte; er that dies mit jener Offenheit, wozu ihn sein Alter und sein Stand berechtigte.

Der junge Mann nannte sich Lovel.

„So stamme er wohl gar von dem Günstling König Richards ab," meinte Herr Monkbarns.

„Er habe keine Ansprüche auf diese Abkunft", war die Antwort „sein Vater sei ein Edelmann in Nordengland; er reise nach Fairport, und wenn es ihm dort zusage, werde er einige Wochen daselbst bleiben."

„So macht Herr Lovel also blos eine Lustreise?"

„So eigentlich nicht."

„Vielleicht in Geschäften mit dem Handelsvolk in Fairport?

„Zum Theil wohl in Geschäften, sie ständen aber mit dem Handel in keiner Berührung."

Eine Pause trat ein; und da Herr Oldbuck seine Nachforschungen so weit getrieben hatte, als er schicklicherweise konnte, mußte er ablenken. Der Alterthümler, obgleich

durchaus kein Kostverächter, war jedoch ein geschworner Feind aller unnöthigen Ausgaben auf der Reise; und da sein junger Freund einen Wink zu Gunsten einer Flasche Porter fallen ließ, machte er ihm eine durchaus nicht einladende Schilderung von dem Mischmasch, den man gewöhnlich als solchen auftische und bemerkte, wie ein Glas Punsch zu dieser Jahreszeit zweckdienlicher sei, und war eben im Begriff darauf zu klingeln, als Mackitchinson, der schon einen andern Trunk für sich bestimmt hatte, mit einer großen Flasche, in Schottland Magnum genannt, eintrat, die, mit Sägmehl und Spinnweben bedeckt, von hohem Alter zeugte.

„Punsch!" sprach er beim Eintritt, ihren Wunsch noch vernehmend, „was Teufels, Punsch, Herr Monkbarns, was denken Sie?"

„Was wollt Ihr, Ihr unverschämter Schelm?"

„Ja, ja — erinnern Sie sich noch, welchen Streich Sie mir bei Ihrem letzten Hiersein gespielt haben?"

„Ich Euch einen Streich!"

„Ja, Sie, Herr Monkbarns. Der Laird von Tamlowrie und Sir Gilbert Grizzlecleugh und der alte Roßballoh und der Baillie saßen just auf einen Nachmittag hier beisammen mit Ihnen; da trieben Sie mit Ihren alten Historien, denen nun einmal Niemand widerstehen kann, mir meine Gäste hinaus, um das alte römische Lager in Augenschein zu nehmen — ach Sir!" wandte er sich gegen Lovel, „er könnte mit seinen Erzählungen aus den uralten Zeiten die Vögel von den Bäumen locken — hätte ich nur nicht darüber sechs Pinten guten Claret weniger verschlossen; der Teufel, daß er sie mir da hinaus treiben mußte."

„Hören Sie den unverschämten Kerl?" rief Monkbarns

lachend; „schon recht, Ihr könnt uns eine Flasche Portwein schicken.“

„Portwein! Nein, nein! Portwein und Punsch müssen Sie unser einem überlassen, Claret schikt sich für Euch Lairds; und ich darf wohl sagen, keines von den Völkern, von denen Sie so vieles sprechen, hat je so was getrunken.“

„Hören Sie, wie zuversichtlich der Bursche spricht? Gut, mein junger Freund, wir müssen einmal den Falerner dem vile sabinum vorziehen.“

Der allzeit fertige Wirth zog den Kork, und goß den Wein in ziemlich geräumige Becher, und entfernte sich mit der Bemerkung, daß er die ganze Stube durchdüfte.

Mackitchinson's Wein war wirklich gut und machte den alten Herrn so guter Dinge, daß er einige lustige Geschichten und Schwänke zum Besten gab, endlich aber in eine gelehrte Untersuchung über die alten Dramatiker überging, ein Feld, auf dem er seinen neuen Bekannten so bewandert fand, daß er am Ende argwohnte, er könnte selbst ein Schauspieler sein. „Ein Reisender theils in Geschäften, theils zum Vergnügen? — Wie? die Bühne vereinigt beides; sie macht dem Schauspieler Arbeit, und den Zuschauern gibt oder soll sie Vergnügen geben. Freilich sollte sein Benehmen und sein Rang ihn über die jungen Leute stellen, die damit sich abgeben; allein die Leute sagten ja, auf dem kleinen Theater in Fairport soll ein junger Mann bei der Eröffnung desselben in seiner ersten Rolle auftreten — wenn Du das wärest, Lovel? — Lovel? Ja Lovel oder Belville sind just die Namen, die sich die jungen Herrn bei solchen Gelegenheiten geben — meiner Seel' es thut mir Leid um den Jungen.“

Herr Oldbuck war in der Regel sparsam, aber nicht knausig; sein erster Gedanke war, seinem Reisegefährten eine Ausgabe zu ersparen, die in seiner Lage vielleicht seine Kräfte überstieg. Er machte daher die Zeche insgeheim mit Herrn Mackitchinson aus. Lovel protestirte zwar gegen diese Freigebigkeit und gab nur aus Rücksicht für seine Jahre und seine Person endlich nach. Das Vergnügen, das jeder an dem andern fand, bewog Herrn Oldbuck vorzuschlagen, die Reise in Gesellschaft zu machen, was Lovel gerne annahm. Herr Oldbuck wünschte zwar zwei Drittheile an dem Miethgelde für den Wagen zu zahlen, weil er mehr Plaz zu seiner Bequemlichkeit brauche; allein Herr Lovel lehnte es entschieden ab. Sie theilten sich daher in die Reisekosten; nur ließ Lovel dem murrenden Schwager gelegentlich einen Schilling in die Hand gleiten; da Oldbuck streng auf die alte Sitte hielt, und nie mehr als achtzehn Pfennige auf jeder Station an Trinkgeld gab. Sie kamen am folgenden Tage um zwei Uhr in Fairport an.

Lovel erwartete wahrscheinlich, sein Reisegesellschafter werde ihn bei ihrer Ankunft zum Mittagessen einladen; allein Oldbuck wußte, daß man für unerwartete Gäste bei ihm nicht gehörig eingerichtet war; vielleicht hatte er auch noch andere Gründe, ihm diese Aufmerksamkeit nicht zu erzeigen. Er bat ihn bloß, sobald er könnte, ihn Vormittags zu besuchen und empfahl ihn einer Wittwe, die Zimmer zu vermiethen hatte, so wie einem anständigen Speisewirth, indem er ihnen jedoch zu verstehen gab, er kenne Herrn Lovel bloß als angenehmen Reisegesellschafter und sei nicht gesonnen, für Schulden, die er während seines Aufenthaltes in Fairport etwa machen könnte, gut zu stehen. Das Aeussere und die Manieren des jungen Herrn, des reichlich ausge-

statteten Koffers nicht zu gedenken, der bald nachher unter seiner Addresse zur See in Fairport ankam, leisteten ihm jedoch wahrscheinlich bessere Dienste, als die beschränkte Empfehlung seines Reisegefährten.

## Drittes Kapitel.

Er hatt' einen Haufen alten Kram's
Manch rostigen Humpen, manch Schellenwamms,
Wie's vor Olimszeiten die Ritter hatten
  Von Erze gut;
Salzgeschirr und Puddingplatten —
  Zum Theil noch vor der Sündenflut.

Nachdem sich Lovel in seiner neuen Wohnung zu Fairport eingerichtet hatte, gedachte er seinem Reisegefährten den gewünschten Besuch abzustatten. Er wollte es nicht früher thun, weil bei aller guten Laune und Gelehrsamkeit des alten Mannes doch in seiner Sprache und in seinem Benehmen etwas Herrisches lag, wozu er nach Lovels Ansicht durch den bloßen Unterschied des Alters nicht berechtigt war. Er erwartete demnach die Ankunft seines Gepäkes aus Edinburg, um sich nach der Mode des Tages kleiden und sein äusseres dem Range anpassen zu können, der ihm seiner Meinung nach gebührte.

Erst nach fünf Tagen erkundigte er sich über den Weg, um Monkbarns seine Aufwartung zu machen. Ein Fußpfad führte über einen Heidehügel und einige Wiesen zu dem Landhaus sie, das an der entgegengesezten Seite des Hügels lag, und eine schöne Aussicht auf die Bay und die fischreiche See gab. Getrennt von der Stadt durch jenen

Hügel, der es auch vor dem Nordostwind schüzte, hatte das Haus eine einsame, gesicherte Lage. Das Aeussere hatte nicht viel Empfehlendes; es war ein unregelmäßiges altfränkisches Gebäude, von dem ein Theil früher zu einem einsamen Pachthause gehörte, das der Klostervogt bewohnte, als der Ort noch im Besize der Mönche war. Hier hatte die Klostergemeinde ihr Getreide aufgeschüttet, das sie von ihren Vasallen als Grundzins bekam; denn nach der ihrem Orden eigenthümlichen Klugheit ließen sie sich alle ihre Einkünfte in natura liefern und daher kam, wie der jezige Eigenthümer gern erzählte, der Name Monkbarns. Den Ueberresten der Klostervogtei hatten die spätern Besizer, je nachdem es die Bequemlichkeit ihrer Familie erheischte, mehrere angefügt; und da dies mit eben so wenig Rüksicht auf Bequemlichkeit von Innen als Regelmäßigkeit der Bauart von Aussen geschehen war, so hatte das Ganze das Ansehen eines durch den Zauberklang eines Amphion oder Orpheus plözlich unterbrochenen Baues. Rings um das Haus zog sich eine hohe geschnittene Heke von Taxusbäumen und Stechpalmen, von denen einige immer noch Spuren von der Hand eines topiarischen*) Künstlers trugen, und seltsame Formen von Armstielen, Thürmen, den heiligen Georg und den Drachen vorstellten.

Der Geschmak Herrn Jonathan Oldbuck's ließ diesen Denkmälern einer nun unbekannten Kunst nichts geschehen, und ward um so weniger dazu versucht, da es dem alten Gärtner das Herz gebrochen hätte. Eine hohe breitgipfe-

*) Die ars topiara bestand darin, daß man die Eibenbäume und Häken in fantastische Figuren ausschnitt. Ein lateinisches Gedicht ars topiara betitelt, enthält eine interessante Anweisung darüber.

lige Stechpalme war jedoch von den Scheeren verschont geblieben, und auf einem Rasenbank unter ihrem Schatten fand Lovel seinen alten Freund mit einer Brille auf der Nase, in das Lesen der Londoner Zeitung vertieft, während das Sommerlüftchen sanft durch die Blätter hinrauschte, und die Wellen sich mit fernem Tosen an dem Sandufer brachen. Herr Oldbuck erhob sich sogleich, trat seinem Reisebekannten entgegen, und hieß ihn mit herzlichem Händedruck willkommen: „Meiner Treu," sprach er, „ich dachte schon, Sie seien anderen Sinnes geworden, und hätten das einfältige Volk in Fairport so langweilig gefunden, daß Sie es Ihrer Talente nicht würdigen wollten, Sie hätten dann auf französische Manier Abschied genommen, wie mein alter Freund und Bruder, der Alterthumsforscher Mac Grippta, als er mit einer meiner syrischen Münzen sich aus dem Staub machte."

„Ich hoffe doch, mein lieber Herr, daß man mir so etwas nicht aufgebürdet hätte?"

„Wär nicht viel besser gewesen, wenn Sie sich so hinweggestohlen hätten, ohne mir auch einmal das Vergnügen Ihres Besuches zu schenken, lieber hätten Sie mir einen kupfernen Otho mit fort. Allein kommen Sie, wir wollen in mein sanctum sanctorum, wie ich meine Zelle nenne, denn die zwei eiteln Schlumpen von Weibsbildern ausgenommen (mit diesem verächtlichen Namen pflegte er das schöne Geschlecht im Allgemeinen, und seine Schwester und Nichte insbesondere zu nennen), die sich unter dem leeren Vorwand der Verwandtschaft in meiner Behausung eingenistet haben, lebe ich hier eben so klösterlich, als mein Vorfahrer John von Girnel, dessen Grab ich Ihnen später auch noch weisen will."

Mit diesen Worten führte der alte Herr seinen jungen Freund, hielt aber plözlich vor dem Eingang, um ihm die Spuren einer Inschrift zu zeigen, und erklärte sie mit Kopfschütteln für durchaus unleserlich. „ach! wenn Sie nur wüßten, Herr Lovel, wie viel Zeit und Mühe mir diese verwitterten Schriftzüge da gekostet haben! Keine Mutter hat jemals so viel in Kindesnöthen gelitten — und alles vergeblich, obgleich ich beinahe überzeugt bin, daß die lezten zwei Zeichen die Zahlen oder Buchstaben L. V. bedeuten, und uns nicht undeutlich errathen lassen, wann das Haus gebaut worden ist, da wir aliunde wissen, daß es von Abt Waldimir um die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts aufgeführt worden — und ich gestehe, die Verzierung in der Mitte könnte vielleicht von bessern Augen als den meinen noch enträthselt werden.“

„Ich glaube,“ antwortete Lovel, um den alten Mann in gute Laune zu bringen, „es sieht so etwas wie eine Bischofsmüze aus.“

„Wahrhaftig, Sie haben recht! Sie haben recht! Das ist mir noch nicht in den Sinn gekommen — was es doch heißt, wenn man noch junge Augen hat — eine Bischofsmüze, eine Bischofsmüze, sie entspricht in jeder Hinsicht.“

Die Aehnlichkeit war nicht viel größer, als die von Polonius Wolke mit einem Wallfisch oder einem Wiesel; allein sie war hinreichend, die Einbildungskraft unseres Alterthümlers in Bewegung zu setzen. „Eine Bischofsmüze, mein lieber Freund,“ fuhr er fort, nachdem er ihn durch ein Labyrinth von unbequemen und finstern Gängen führte, und seine Untersuchung mit ein Paar Warnungen zur Vorsicht an seinen Gast begleitete, — „eine Bischofsmüze, mein lieber Herr, paßt

für unsern Abt eben so gut, als für einen Bischof, er war ein infulirter Abt, und oben," bemerkte er ihm, „nehmen Sie sich vor diesen drei Stufen in Acht. Ich weiß, Mac Gribb läugnet es, allein es ist so gewiß, als daß er meinen Antigonus mit fortgenommen hat. Nun sollen Sie den Namen des Abts von Trotcosey, Abbas trottocosiensis, in den Parlamentsakten vom vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert sehen — da ist's verdammt finster, und die verteufelten Weibsbilder lassen immer ihre Waschzuber im Wege stehen — nun nehmen Sie Sich in Acht, da geht es herum, nur noch zwölf Treppen und wir sind oben."

Herr Oldbuck war indessen oben auf der Wendeltreppe vor seinem eigenen Zimmer angekommen, öffnete eine Thür, und rief, eine Tapetenwand, die sie bedekte, wegschiebend: „was habt Ihr da zu schaffen, Ihr Schlumpen?" Ein schmuziges, barfüßiges Stubenmädchen ließ ihren Besen fallen, als sie über dem ruchlosen Unternehmen, das Sanctum sanctorum zu reinigen, entdekt wurde, und floh durch eine Seitenthüre vor den Bliken ihres erzürnten Gebieters. Ein junges Frauenzimmer von edlem Anstande, das die Aufsicht über dieses Manöuver führte, hielt ihm Stand, obgleich eine gewiße Furchtsamkeit bei ihr nicht zu verkennen war.

„In der That, Oheim, Ihr Zimmer war nicht in dem Stande, daß Sie es jemand zeigen durften, und ich kam so eben, um darauf zu sehen, daß Jenny wieder alles so hinlegte, wie sie es gefunden hatte."

„Und wie kannst Du Dich unterstehen, Dich in meine Privatangelegenheiten zu mischen? Geh' zu Deinem Muster, an Deinen Nähtisch, Du Maulaffe, und laß Dich hier nicht wieder finden, wenn Dir Deine Ohren lieb sind. —

Ich versichere Sie, Herr Lovel, der lezte Einfall dieser vorgeblichen Freunde der Reinlichkeit war für meine Sammlung beinahe so verderblich als Hudibras Besuch es für Sidrophel war, und seitdem vermisse ich

Meine Kupferblatt' mit Almanachen
Und vielen andern kostbar'n Sachen,
Meine Mondenuhr nebst Napier's Stäben,
Verschiedne Steine mit Himmelszeichen daneben;
Kurz Vieles, was ich mir eben nun so
Erkauft — meine Wanz, meine Laus, meinen Floh.

u. s. f., wie's der alte Butler hat."

Die junge Lady hatte nach einer Verbeugung vor Lovel sich während der Aufzählung seiner Verluste davon gemacht. „Sie werden erstiken vor den Staubwolken, die die Weiber erregt haben," fuhr der Alterthümler fort, „aber ich versichere Sie, der Staub war ein sehr alter, friedlicher, ruhiger Staub vor einer Stunde noch, und wär' es noch Jahrhunderte geblieben, wenn ihn diese Zigeuner da nicht aufgestöbert hätten, wie sie Alles in der Welt gern durch einander bringen."

Es dauerte wirklich eine gute Weile, bis Lovel durch die dike Athmosphäre entdeken konnte, in welcher Spelunke, der alte Herr seinen Musensiz aufgeschlagen hatte. Es war ein hohes Zimmer von mäßigem Umfang, das hohe und schmale Gitterfenster sparsam beleuchteten; die eine Seite war ganz von Bücherschränken eingenommen, die für die Anzahl Bände viel zu beschränkt waren, welche demnach zwei bis drei Mann hoch aufgestellt waren, während unzählige andere unter den Tischen unter einem Chaos von Landcharten, Kupferstichen, Pergamentschnizeln, Papierheften, Stüken von alten Rüstungen, Schwertern, Dolchen, Helmen und hochländischen Tartschen umherlagen. Hinter

Herrn Oldbucks Siz, einem alten mit Leder überzogenen Großvatersessel, der durch den Gebrauch ziemlich abgenuzt war, stand ein hoher eichener Schrank, auf jeder Eke mit holländischen Cherubinen geziert, die ihre kleinen Entenflügel vorhielten und mit den großen pausbakigen Gesichtern daraus hervorguften. Der Schrank oben war mit Büsten, römischen Lampen und Opferschaalen und einigen Bronzefiguren bedekt. Die Wände des Gemaches waren zum Theil in alte häßliche Tapeten gekleidet, welche die merkwürdige Historie von Sir Gavaine's Hochzeit vorstellten. Der Braut war rüksichtlich ihrer Häßlichkeit alle Gerechtigkeit widerfahren, obgleich der edle Ritter nach dem Aussehen zu urtheilen, weniger Grund hatte, sich über die Ungleichheit bei diesem Ehebund aufzuhalten, als der Romandichter andeuten wollte. Das übrige Zimmer war mit schwarzem Eichenholz getäfelt, an welchem zwei oder drei Bildnisse in voller Rüstung hingen, Herrn Oldbucks Lieblingshelden aus der schottischen Geschichte, und viele andere in Zopfperüken und Tressengewändern, die starrenden Brustbilder seiner eigenen Vorfahren. Ein großer, altväterischer eichener Tisch war mit einer Menge von Papieren, Pergamenten, Büchern und unbeschriebenen Blättern bedekt, die alle, den Rost und das Alterthum ausgenommen, wenig Empfehlendes hatten. Mitten über diesem Chaos von alten Büchern und Utensilien saß mit großem Ernst gleich dem Marius auf den Trümmern Karthago's ein großer schwarzer Kater, den ein abergläubisches Auge für den genius loci, d. h. den Schuzgeist des Zimmers angesehen hätte. Der Boden, der Tisch und die Stühle waren eben so von altem Plunder überdekt, wo man eben

so

so wenig etwas finden konnte, was man brauchte, als man brauchen konnte, was man fand.

Mitten unter diesem Mischmasch hielt es schwer, den Weg zu einem Stuhl zu finden, ohne über einen Folianten auf dem Boden zu stolpern, oder zu noch größerm Unglück ein Denkmal römischer oder altbrittischer Töpferkunst über den Haufen zu werfen. Und war man bei dem Stuhl angelangt, so mußte er erst seiner Bürde entledigt, mußten behutsam die Kupferstiche, alten Sporen und Schnallen, die Schaden genommen oder zugefügt hätten, hinweggenommen werden. Hierauf machte der Alterthümler Loveln noch besonders aufmerksam, indem er ihm bedeutete, wie sein Freund, der ehrwürdige, gelehrte Professor Doctor Heavysterne aus den Niederlanden, sich sehr beschädigt habe, indem er zu rasch und unvorsichtig auf drei alte Fußangeln, die man erst noch in dem Moore bei Bannokburne gefunden, niedersaß.

Als Lovel sich endlich auf einem Sitze zu Recht gefunden hatte, wünschte er die merkwürdigen Gegenstände um sich her kennen zu lernen, wofür sich sein Gastfreund sehr bereitwillig zum Mentor anbot.

Zur Einleitung wies er ihm einen großen Streitkolben oder Knittel mit einer eisernen Spitze, die erst noch auf einem Felde Monkbarns nahe bei einem alten Begräbnißplaze gefunden worden war. Er hatte sehr viele Aehnlichkeit mit dem Stocke, deren die hochländischen Schnitter auf ihren jährlichen Wanderungen von ihren Gebirgen herab sich zu bedienen pflegen. Allein Herr Oldbuck war sehr versucht, ihn für eine von den Keulen zu halten, womit die Mönche ihre Bau.:n anstatt der mehr kriegerischen Waffen zum Streit gerüstet hatten, woher diese Leibeigenen Calvecarles oder Kolbenkerl, d. h. Ceavigeri oder Keu-

lenträger genannt wurden. Er führte dafür die Chronik von Antwerpen und St. Martin an, gegen deren Autorität Lovel nichts einwenden konnte, da er noch nie etwas von ihnen gehört hatte. Nächstdem kam Herr Oldbuck an Daumenschrauben, welche die Gerichtsherrn in frühern Zeiten zu apliciren pflegten, so wie an das Halseisen eines des Diebstahls überführten Mißethäters, deren Bestrafung, wie die Inschrift auswies, einem benachbarten Baronen übertragen worden war; statt der modernen schottischen Strafart, welche, wie Oldbuck bemerkte, solche Verbrecher abschickt, um England durch ihre Arbeit, sich selbst aber durch die auf solche Weise erlangte Fertigkeit zu bereichern. Mancherlei und verschieden waren die andern Seltenheiten, die er vorzeigte; hauptsächlich aber that er sich viel auf seine Bücher zu gut, indem er, mit großer Selbstgefälligkeit seinen Gast nach den überfüllten, mit Staub bedeckten Schränken führend, die Reime des alten Chaucer wiederholte:

Viel lieber hatt' er an seines Bettes Wand
Ein zwanzig Bücher in schwarz und rothem Band,
Von Aristoteles und der Philosophei,
Als reiche Kleider, Stockfidel und was sonst dabei.

Während er dieses kernige Motto sprach, betonte er, mit dem Kopfe dabei wiegend, jeden Gutturalbuchstaben nach der ächten altsächsischen Mundart, die nun in den südlichen Theilen dieses Königreichs sich völlig verloren hat.

Die Sammlung war in der That so merkwürdig, daß ihn mancher Liebhaber darum beneidet haben würde, war aber nicht zu den ungeheuern Preisen der neuern Zeiten angekauft, die selbst den entschlossensten und ältesten Büchernarren, den berühmten Don Quixote de la Mancha, abgeschreckt hätten, der nach dem Berichte seines wahrhaf-

ten Biographen, Cid Hamet Benengeli, Aecker und Ländereien für Folianten und Quartbände von Rittergeschichten vertauschte. In diesen Heldenthaten hat der irrende Ritter bei Lords, Rittern, Squires unserer Tage Nachahmung gefunden, obgleich wir nicht vernommen haben, daß einer eine Schenke für eine Burg genommen, oder seine Lanze gegen eine Windmühle eingelegt hätte. Herr Oldbuck nahm sich diese Herrn rükſichtlich des Geldaufwandes nicht zum Muster; während er auf den Besiz von seltenen Büchern erpicht war, schonte er seinen Beutel auf Kosten seiner Zeit und seiner Mühe. Er ermunterte jene spekulativen peripatetischen Mittelsmänner nicht, welche, zwischen dem unbekannten Trödler und dem gierigen Liebhaber unterhandelnd, zugleich von der Unwissenheit des Erstern und der Kunst und dem Geschmack, der die Börse des leztern so sehr brandschazt, zu profitiren wissen. Wenn dergleichen etwas zur Sprache kam, so verfehlte er selten, zu bemerken, daß man über den Gegenstand, der unsre Neugierde faßte, gleich die Hand decken müßte, wobei er dann sogleich sein Lieblingshistörchen von dem Schnupfdavid und Caxton's Schachspiel zum Besten gab. — „David Wilson," pflegte er zu erzählen, „gewöhnlich der Schnupfdavid genannt, weil er den schwarzen Rappé sehr liebte, hatte ein ungemeines Geschick in dem Durchstöbern der Winkelbuden, wo er dann alle Mal die seltensten Bücher zum Vorschein brachte. Er hatte eine Nase wie ein Spürhund, Herr, und fuhr wie ein Bullenbeißer auf seine Beute los. Der hätte Euch eine alte Ballade mit gothischen Lettern aus einem ganzen Schwall von Akten herausgeschnuffelt, und eine editio princeps unter der Larve eines Schulbuchs aufgefunden. Der Schnupfdavid kaufte das Schachspiel von

1474, das erste Buch, das in England gedruckt wurde, in einer Trödlerbude in Holland für zwei Groschen, oder ein Zweipencestük nach unserem Geld. Er verkaufte es an Osborne um zwanzig Pfund; der verkaufte dieses unschäzbare Kleinod wieder für sechzig Guineen an Dr. Askew. Bei der Versteigerung von Dr. Askew's Bibliothek," fuhr der alte Herr mit steigender Lebhaftigkeit fort, „glänzte dieser unschäzbare Schaz in seinem vollen Werthe und wurde von der Regierung selbst um hundert und siebzig Pfund angekauft! Fände sich noch ein Exemplar," rief er mit einem tiefen Seufzer und aufgehabenen Händen, „so weiß der Himmel, wie theuer es angebracht würde; und wurde es anfangs durch Kunst und Gewandtheit um zwei Pence gekauft. Glüklicher, dreimal glüklicher Schnupfdavid! und Heil den Zeiten, wo Dein rastloser Eifer solche Belohnung fand!"

„Ich selbst kann Ihnen," fuhr er fort, „so tief ich auch an Betriebsamkeit, Scharfsinn und Besonnenheit tief unter diesem großen Manne stehe, wenige, ja nur wenige Dinge zeigen, die ich zwar nicht mit großem Geldaufwand, wie's reiche Leute können, aber doch auf eine Art an mich gebracht habe, aus der Sie ersehen werden, daß ich auch etwas von der Sache verstehe. Sehen Sie diesen Bündel Balladen, keine neuer, als das Jahr 1700, und einige wohl hundert Jahre älter. Ich hab' sie einer alten Dame abgeführt, die sie mehr als ihr Psalmbuch liebte. Schnupftabak, Herr, und das Werkchen „die vollendete Sirene," waren das Aequivalent dafür. Für die etwas verstümmelte Copie der Klage Schottlands hielt ich bei dem lezten Besizer bei zwei Duzend Flaschen starken Bieres aus, der sie mir dann zum Dank dafür in seinem lezten Willen

vermachte. Diese kleinen Elzevire sind die Trophäen von manchem sauern Gang Abends und Morgens durch das Kuh=, das Kanonen=, das Bogen=, das Mariengäßchen und wo immer Mäkler und Trödler in derlei seltenen und interessanten Artikeln zu finden waren. 'Wie oft hab' ich um ein Halbpencestük geknickert, damit ich nicht durch ein zu schnelles Eingehen auf den gebotenen Preis dem Trödler den Argwohn erregte, daß es sich hier um ein so schäzbares Kleinod handelte. — Wie zitterte ich, es möchte irgend ein vorübergehender Fremder eintreten und mich überbieten! wie fürchtete ich in jedem armen Studiosen der Theologie, welcher die Bücher in der Bude durchsuchte, einen Nebenbuhler, oder einen verkappten mißgünstigen Antiquar! — und dann denken Sie sich die innerliche Freude, womit man bezahlt, und das Gekaufte einsackt, und eine gleichgültige Miene macht, während einem die Hand vor Freude zittert! Wenn wir dann die Augen unsrer reichern und mißgünstigen Nebenbuhler durch den Anblick eines solchen Schatzes blenden — hier brachte er ein schwarzes, verrauchtes Büchlein zum Vorschein — und uns an ihrem Erstaunen und ihrer Mißgunst weiden, während wir uns in den Schleier des geheimen Bewußtseins unserer Ueberlegenheit an Kenntniß und Gewandtheit hüllen, — dann, mein junger Freund, sind dieß die Sonnenblicke unseres Lebens, welche alle Arbeit, Mühe und rastlose Aufmerksamkeit belohnen, die bei unserem Berufe so unumgänglich nothwendig sind!"

Lovel war nicht wenig ergözt, als der alte Mann so redselig ward, und obgleich er seine Verdienste nicht in ihrem vollen Umfang zu würdigen verstand, zollte er Oldbucks Schäzen alle Bewunderung, welche er nur immer erwarten konnte. Da standen Editionen, als die ersten ge=

schäzt, und dort andere von beinah gleichem Werth, als die letzten und besten; dieses Buch war gesucht, weil es die letzten Verbesserungen des Autors enthielt, dort ein anderes, weil es (sonderbar!) sie nicht enthielt. Eines war kostbar, weil es in Folio, ein anderes, weil es ein Duodezband war; einige, weil sie lang, andere weil sie kurz waren; das Verdienst von diesem lag in dem Titelblatt, von jenem in der Zusammenstellung der Buchstaben im Worte Finis. Da war auch, wie es schien, kein Unterscheidungszeichen, wenn auch noch so klein und unbedeutend, das einem Buche nicht Werth gegeben hätte, vorausgesezt, daß es selten zu bekommen war.

Nicht wenig bezaubernd war ein Originalstück — die Leichenrede, der blutige Mord, oder das wundervolle Wunder aller Wunder in seiner ursprünglichen etwas schadhaften Hülle, wie es durch die Straßen feilgeboten, und für den billigen Preiß von einem Pfennig zu haben war, obgleich es jezt ebensoviel im Golde wog. Hierüber verbreitete sich der Alterthümler mit Entzücken und las mit begeisterter Stimme die hoch studirten Titel, welche mit dem Junhalt in demselben Verhältniß standen, wie die gemalten Bilder vor einer Bude von seltenen Thieren mit den Thieren selbst. Herr Oldbuck that sich z. B. besonders viel auf den Besitz eines einzelnen Bogens zu Gute, der den Titel führte: „seltsame und wundervolle Nachrichten aus Chipping Norton in der Grafschaft Oxon über gewiße furchtbare Erscheinungen, die man in der Luft am 28. Juli. 1010. eine halbe Stunde von 10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr gesehen hat, in welcher Zeit flammende Schwerdter seltsame Bewegungen der obern Atmosphäre mit ungewöhnlichem Funkeln der Sterne: mit einer Er=

zählung wie sich der Himmel geöffnet, und seltsame Erscheinungen gezeigt hätten, so wie andere wundersame noch nie erhörte Umstände, die zu großem Erstaunen der Zuschauer Thomas Brown, Elisabeth Greenaway und Anna Gutheridge in einem Briefe an einen Herrn Colley und West Shmithfield mitgetheilt werden — und wenn noch Jemand eine weitere Bestätigung der Wahrheit dieses Berichts verlangen sollte, der möge sich an Herrn Nachtigall zum schwarzen Bären in Wester-Shmithfield wenden, wo er aufs vollkommenste befriedigt würde."

„Sie werden mich auslachen," sprach der Eigenthümer der Sammlung, und ich verzeihe Ihnen. Ich gebe zu, daß die Reitze, die uns den Kopf verrücken, der Jugend nicht so in die Augen leuchten, wie die eines hübschen Frauenzimmers — allein werden Sie älter und klüger, da wird es ganz anders werden. Aber halt, da hab' ich noch ein Denkmal des Alterthums, das Sie, mag leicht sein, höher schätzen werden."

Mit diesen Worten schloß Herr Oldbuck einen Schrank auf, nahm ein Bündel Schlüssel heraus, und schob einen Tapetenvorhang weg, der die Thür eines kleinen Zimmers barg, in welches man auf vier steinernen Stufen gelangte; und nachdem er lange unter Flaschen und Kannen umhergepoltert, brachte er endlich ein paar langfüßige Weingläser zum Vorschein, wie man sie auf Teniers Gemälden findet, nebst einer kleinen Flasche alten starken Kanariensektes, und auf einem kleinen silbernen Teller von einem berühmten Künstler ein kleines Stückchen Kuchen. „Ich will nichts von dem Teller sagen," bemerkte er, „obgleich er von dem alten tollen Florentiner Benevento Cellini sein soll. Allein unsere Vorfahren, Herr Lovel, tran-

ken Sekt, — Sie, ein Bewunderer des Drama's, wissen, wo man hierüber was findet. — Hier auf gut Gelingen Ihrer Kunstleistungen in Fairport, Herr!"

„Und auf Ihr Wohlsein, mein Herr, und einen reichlichen Zuwachs zu ihren Schätzen, ohne daß Sie mehr Mühe dabei haben als gerade erforderlich ist, um die Eroberungen schätzbarer zu machen."

Nach diesem ihrer bisherigen Unterhaltung angemessenen Trankopfer erhob sich Lovel, um Abschied zu nehmen, und Herr Oldbuck schickte sich an, ihn eine Strecke weit zu begleiten, und ihm auf dem Rückweg nach Fairport etwas Merkwürdiges zu zeigen.

---

## Viertes Kapitel.

---

Der listige Alte kam über die Wiesen,
Thät Morgens und Abends mich freundlich begrüßen,
Sagt, lieber Herr, habet mir Erbarmen,
Und schenket ein Obdach mir hülflosen Armen.

Der Mann mit dem Bettelsack.

Unsere beiden Freunde gingen durch einen kleinen Obstgarten, wo die betagten Apfelbäume mit Frucht beladen, wie gewöhnlich in der Nachbarschaft alter Klostergebäude, zeigten, daß die Tage der Mönche durchaus nicht immer müßig verstrichen, sondern sehr oft dem Gartenbau und der Landwirthschaft gewidmet waren. Herr Oldbuck bemerkte Loveln, daß die damaligen Pflanzer im Besitze des Geheimnisses neuerer Zeit gewesen, nach welchem man die Wurzeln der Fruchtbäume nicht gerade aus in die Erde schießen läßt, sondern sie nach den Seiten hinaus treibt,

indem man Pflastersteine unter die frisch gepflanzten Bäume legt, um ihre Wurzeln und den untern Boden zu trennen. „Der alte Kerl da,“ sprach er, „der letzten Sommer vom Sturme umgerissen wurde, und, obgleich halb auf dem Boden liegend, noch mit Frucht bedeckt ist, war mit einer solchen Vorkehrung zwischen den Wurzeln und der untern Erde gesetzt worden. Jener Baum dort hat seine eigene Geschichte: Seine Frucht heißt man Abtsapfel; die Gemahlin eines benachbarten Baronen war so in dieses Obst verliebt, daß sie sehr oft auf Besuch nach Monkbarns kam, um es mit eigener Hand vom Baume zu pflükken. Der Ehegemahl, ein eifersüchtiger Mann, argwohnte, es möchte ein der Mutter Eva so verwandter Geschmack einen ähnlichen Fall vorbedeuten. Da die Ehre eines edeln Hauses dabei ins Spiel kömmt, will ich darüber nur so viel sagen, daß die Ländereien von Lochard und Cringiecut immer noch eine Buße in Gerste entrichten, um die Schuld ihres vermessenen Eigenthümer abzutragen, der sich mit seinem weltlichen Verdachte in die abgeschlossenen Andachtsübungen des Abts und seiner frommen Büßerin eingedrängt hatte. — Sehen Sie nur das kleine Glockengerüst dort über dem mit Epheu bewachsenen Portale. — Hier stand ein hospitium, hospitale, oder hospitamentum, (denn unter allen drei Namen kommt es in den alten Schriften und Urkunden vor) in welchem die Mönche Pilgrime aufnahmen — ich weiß wohl, unser Pfarrer hat in seinem statistischen Berichte angegeben, daß das hospitium entweder auf dem Boden von Haltweary oder auf dem von Halfstarvet lag; allein er irrt sich, Herr Lovel — dieses Thor da heißt immer noch die Palmpforte und mein Gärtner fand noch viele behauene Steine, als er für den

Winterkellerl den Boden umgrub, von denen ich mehrere als Beweisstücke an meine gelehrten Freunde und an die verschiedenen alterthumsforschenden Gesellschaften, von denen ich ein unwürdiges Mitglied bin, versandt habe; doch genug für dießmal, und ich behalte mir noch ein und anderes für einen zweiten Besuch vor, wo ein wirklich äusserst interessanter Gegenstand unsere Aufmerksamkeit beschäftigen soll."

Während er so sprach, schritt er über einige fruchtbare Wiesen rasch auf das Gemeindeland, und so auf den Gipfel einer kleinen Anhöhe zu. „Hier," begann er wieder, ist eine höchst merkwürdige Stelle, Herr Lovel."

„Man hat eine hübsche Aussicht," versetzte sein Begleiter, um sich herschauend.

„Recht, allein nicht der Aussicht wegen hab' ich Sie hieher geführt; fällt Ihnen nichts auf? Nichts, auf der Oberfläche des Bodens?"

„Ei ja; ich sehe so was, wie einen Graben, aber nur undeutlich."

„Undeutlich! — Verzeihen Sie, mein Herr, diese Undeutlichkeit muß wohl nur in Ihrer Sehkraft liegen. Nichts kann deutlicher sein — 's ist ein Agger oder vallum mit dem Graben oder fossa dabei. Undeutlich! ums Himmels Willen! das Mädel, meine Nichte, ein so leichtsinniges Gänschen, als man nur immer in der Schürze findet, sah hier auf den ersten Blick die Spuren eines Grabens. Undeutlich! Je nun, das große Lager zu Ardoch oder das zu Burnswark im Annonthal mag freilich deutlicher sein; allein das waren Standlager, wogegen dieses nur ein gelegentliches Feldlager war. Undeutlich! Nun, denken Sie sich einmal, wie die Esel, die Bauern, die

Dummköpfe, das Land aufgepflügt, und gleich den wilden Thieren und den Kannibalen zwei Seiten des Vierecks verwühlt und die dritte sehr beschädigt haben; allein Sie sehen selbst, die vierte Seite ist noch ganz erhalten!"

Lovel suchte sich zu entschuldigen und seinen übelzeitigen Ausdruck wegzuerklären, indem er seine Unerfahrenheit vorschützte; es wollte ihm aber nicht ganz gelingen; seine erste Behauptung war zu offen und unbefangen gewesen, als daß sie den Alterthümler nicht hätte beunruhigen sollen, und er konnte über den schlimmen Eindruck den es bei ihm herbei geführt hatte, immer nicht hinweg kommen.

„Mein lieber Freund," fuhr der alte Herr fort, „Ihre Augen sind nicht unerfahren, Sie können doch einen Graben vor einer Ebene, wenn Sie solche vor sich haben, unterscheiden hoffe ich? Undeutlich! Wie? „Das gemeinste Volk, der dümmste Kuhjunge nennt es den Kaim von Kimprunes, und wenn das nicht ein altes Lager oder Campum anzeigt, so weiß ich nicht, was ich sagen soll —"

Lovel hatte endlich die beunruhigte, argwöhnische Eitelkeit des Alterthümlers wieder geschweigt und in Schlaf gelullt, und dieser fuhr fort, den Cicerone zu machen. „Sie müssen wissen," sprach er, „unsere schottischen Alterthumsforscher sind über den Schauplatz des letzten Kampfs zwischen Agricola und den Kaledoniern verschiedener Meinung. Einige behaupten, es seie Ardoch in Strathallan, Andere Innerpeffrey, wieder Andere die Racdykes in den Mearns gewesen, und noch Andere verlegen den Kampfplatz in den fernen Norden, nämlich nach Blair in Athale. — Nach all diesen Untersuchungen," fuhr der alte Herr mit einem äusserst schlauen und selbstgefälligen Blicke fort, „was

halten Sie davon, Herr Lovel — ich sage, was halten Sie davon, wenn der merkwürdige Kampfplatz eben hier auf diesem Kaim von Kimbrunes, dem Eigenthum des unbekannten und unbedeutenden Individuums, das so eben mit Ihnen spricht, gewesen wäre?" —

Hier hielt er eine Weile, um seinen Gast diese hochwichtige Mittheilung verdauen zu lassen, und fuhr dann mit lebhafterem Tone in seiner belehrenden Unterhaltung fort: „Ja mein guter Freund, ich würde mich sehr irren, wenn bei diesem Platze nicht alle Merkzeichen des berühmten Schlachtfeldes zusammenträfen. Es war in der Nähe der Grampianischen Gebirge — gut! dort liegen sie, und steigen am Rande des Horizontes in die Wolken hinauf. — Es lag in conspectu classis, — im Angesicht der römischen Flotte; und konnte ein römischer oder brittischer Admiral eine schönere Bucht sich wünschen, als dort zu Ihrer Rechten? Es ist erstaunlich, wie blind wir Alterthumsforscher von Profession oft sind; Sir Robert Sibbald, Saunders Gordon, General Roy, Dr. Stukely — allen ist es entgangen. Ich mochte gegen Niemand ein Wörtchen darüber fallen lassen, bis ich den Grund und Boden an mich gebracht hatte, denn er gehörte dem alten Johnnie Howie, einem winzigen Laird gleich daneben, und wir hatten lang mit einander zu thun, bevor er und ich Handels einig wurden. Endlich — ich schäme mich, es zu sagen, allein ich vermochte es über mich, für diese wüste Strecke eben so viel Morgen von meinem Kornlande zu geben. Allein es galt einer vaterländischen Sache; und wenn der Schauplatz eines so berühmten Ereignisses mein eigen wurde, so war ich übergenug bezahlt. — Welches patriotische Herz sollte nicht, wie der alte Johnson sagt,

bei dem Anblicke der Ebenen von Marathon erglühen? Ich begann nun den Boden umgraben zu lassen, um zu sehen, ob ich nicht etwas entdeckte; und am dritten Tage, mein Herr, fanden wir einen Stein, den ich nach Monkbarns bringen ließ, weil ich einen Gypsabguß davon zu machen denke, es ist ein Opfergefäß mit dem Buchstaben A. D. L. L. darauf, die man ohne viel Mühe für Agricola Dicavit Libens Lubens lesen kann."

„Gewiß mein Herr; die holländischen Alterthumsforscher machen ja Caligula zum Erbauer eines Leuchthurmes auf die bloßen Buchstaben C. C. P. F. hin, was sie Cajus Caligula Pharum Fecit, erklären."

„Recht, und es hat immer als eine gesunde Erklärung gegolten. Ich sehe, wir werden schon noch etwas aus Ihnen machen, noch ehe Sie eine Brille tragen, obgleich Sie die Spuren dieses schönen Lagers auf den ersten Blick für undeutlich hielten."

„Mit der Zeit, mein Herr, und unter guter Anleitung — werden Sie noch tüchtiger werden. — Ich zweifle nicht daran, bei Ihrem nächsten Besuche in Monkbarns sollen Sie meine Abhandlung über die Lagerkunst mit einigen besondern Fingerzeigen über die Spuren der alten Befestigungen, die erst kürzlich von dem Autor auf dem Kaim vom Kinbrunes entdeckt worden, lesen. Ich glaube, ich habe dort den unfehlbaren Probstein eines vorgeblichen Alterthums aufgestellt. Ich schickte einige wenige Hauptregeln über diesen Punkt voraus, namentlich über den Beweiß, der in solchen Fällen nöthig ist. Mittlerweile bemerken Sie gefälligst, daß ich für mich die berühmte Strophe Claudians anführen konnte

Ille Caledoniis posuit qui castra pruinis.

Denn wenn gleich pruinis gewöhnlich Frost bedeutet, dem wir auf unserer nordöstlichen Seeküste allerdings etwas ausgesezt sind, so mag es doch auch eine Oertlichkeit, nämlich Prunes bezeichnen; die castra pruinis posita wären somit der Kaim von Kinbrunes. Doch ich lege kein besonderes Gewicht darauf, sonst könnte mir von bösen Leuten mein Lager in die Zeiten des Theodosius herabgesetzt werden, der um das Jahr 367. von Valentinian nach Britannien geschickt wurde. Nein, mein guter Freund, ich berufe mich hiebei auf den Augenschein, ist hier nicht die porta decumama? und hier würde, wenn der Pflug nicht so entsezlich gehaußt hätte, das prätorianische Thor zu finden sein. — Zur linken Hand werdet Ihr noch leichte Spuren der porta sinistra und auf der rechten noch eine Seite der porta dextra beinahe noch unversehrt erblicken — hier auf diesem tumulus, dem Centralpunkt, wollen wir uns aufstellen — da stand zweifelsohne das Praetorium. Von diesem Platze aus, der jezt kaum noch durch die grünere Rasenerhöhung von den übrigen Fortificationen zu unterscheiden ist, mögen wir annehmen, daß Agricola nach dem zahllosen Heere der Caledonier ausgeschaut, das dort an den abschüssigen Hügeln sich aufstellte, das Fußvolk in Reihen hintereinander aufwärts, wo die Beschaffenheit des Bodens ihnen die größten Vortheile gab, während die Reiterei und die Covinarii, worunter ich das Fuhrwesen verstehe, mehr unten auf der Ebene —

— Sieh, Lovel — sieh —
Wie sich die mächt'ge Feldschlacht vom Gebirge
Wälzt, Drachenschuppen gleich die goldnen Panzer
Erglänzen, wie Gewittersturm braust es
Daher — schau hin — und schaue Rom dann nimmer!

Ja, mein theurer Freund, es ist wahrscheinlich — beinahe gewiß, daß Julius Agricola von diesem Standpunkte aus überschaute, was unser Beaumont so trefflich geschildert hat! — Von diesem Prätorium aus" —

Eine Stimme von hinten unterbrach die begeisterte Schilderung — „Prätorium hin, Prätorium her, ich weiß, wer's gemacht hat." Beide wandten sich um, Lovel mit Erstaunen und Oldbuck mit einer Mischung von Ueberraschung und Unwillen über diese unhöfliche Unterbrechung. Ein Zuhörer hatte sich ungesehen und ungehört herzugeschlichen, während der Alterthümler voll begeisterter Aufregung deklamirte, und Lovel ihm eine höfliche Aufmerksamkeit schenkte. Er hatte ganz das Aussehen eines Bettlers — ein niedergekrämpter Hut von ungeheurem Umfang, ein langer weißer Bart, auf welchen das Greisenhaar herabwallte, ein ältliches, aber streng markirtes und ausdrucksvolles Gesicht, welches durch das Klima und die Witterung hochbraun gefärbt worden; ein langes blaues Gewand mit einem zinnernen Zeichen auf dem rechten Arme, zwei oder drei Queersäcken über die Schultern, welche die verschiedenen Lebensmittel enthielten, die er von seinen nicht viel bemittelteren Wohlthätern empfangen hatte, — alles dieß bezeichnete einen Bettler von Profession, aus jener Klasse von Leuten, die in Schottland des Königs Gnadenmänner oder Blauröcke genannt werden.

„Was sagt Ihr da, Edie?" fragte Oldbuck, vielleicht in der Hoffnung, er habe falsch gehört; „wovon sprecht Ihr?"

„Von dieser kleinen Einfriedigung da, Euer Gnaden," antwortete der unerschrockene Edie; „ich weiß, von wem sie kömmt."

Verwirrung und Aerger, „Ihr Strolch von Landstreicher, was den Teufel wißt Ihr darum?“

„Und doch weiß ich darum, Monkbarns, was Nutzen hätte ich davon, Euch mit Lügen zu berichten — ich weiß das recht gut, es sind wohl zwanzig Jahre her, daß ich und ein Paar andere arme Schlucker, und die Maurergesellen, die den langen Graben da unten, der um den Melkplatz geht, und wo just zwei oder drei Heerden lagern können — und da machten wir das Ding da, das Ihr das Prätorium nennt. Es war just um die Hochzeit des alten Aiken Drum, und hatten da bei bösem Regenwetter unsern Spaß darunter. Wollt Ihr noch mehr Beweise, Munkbarns, so dürft Ihr nur den kleinen Wall umhacken, wie Ihr schon angefangen zu haben scheint, und da werdet Ihr einen Stein finden, auf dem die Maurergesellen einen Suppenlöffel eingehauen, um den Bräutigam zu necken, und sezten vier Buchstaben darauf A. D. L. L. — Aiken Drums langer Löffel — denn Aiken aß die Suppe für's Leben gern.“

Lovel warf einen verstohlenen Blick auf unsern Alterthümler, wandte ihn aber aus Mitleid sogleich wieder ab, denn, lieber Leser, wenn du jemals das Gesichtchen ei[illegible] sechszehnjährigen Dämchens, dessen Liebesroman durch [illegible] unzeitige Entdeckung vereitelt [illegible] gesehen hast, dessen K[illegible] umgeblasen hat, [illegible]

Oldbuck von Monkbarns nicht weiter und nicht wenig verlegen drein sah.

„Da waltet ein Mißverständniß ob," sagte er, indem er sich schnell von dem Bettler abwandte.

„Der Teufel, ich für meinen Theil," antwortete der beharrliche Bettler, „gehe nicht gern mit Mißverständnissen um, sie bringen nie was Gutes. Nun, Monkbarns, der junge Herr da, welcher bei Ew. Gestrengen ist, wird wenig von einem Kerl wie ich bin halten, und doch, wett' ich, ich [illegible]g ihm, wo er gestern Abend war, wenn er es anders gern hat, daß man davon vor andern Leuten spricht. Lovel schoß das Blut eines zwei und zwanzigers in die Wangen.

„Kehren Sie sich nicht an den alten Schelmen," fiel Herr Oldbuck ein, „glauben Sie nicht, daß ich wegen Ihres Berufs schlechter von Ihnen denke; das thun nur vorurtheilsvolle Narren und Faselhanse. Erinnern Sie sich, was der alte Tullius in seiner Rede pro Archia poëta über einen aus Ihrer Brüderschaft sagt: — Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit — ut — ich vergaß das Latein — der Sinn ist ungefähr dieser, wer von uns sollte so r[illegible] [illegible]ildet sein [illegible] bei dem Tod des großen [illegible] bli[illegible] [illegible] weit entfernt, aus [illegible] er [illegible]

„Den Teufel wißt Ihr! Wie? Ihr alter Narr, es war, ehe Ihr geboren wart, und wird bleiben, wenn Ihr schon lange am Galgen hängt!“

„Gehängt oder ersäuft, hier oder dort, todt oder lebendig, ich weiß, von wem sie kömmt.“

„Ihr! — Ihr!“ — stammelte der Alterthümler vor Verwirrung und Aerger, „Ihr Strolch von Landstreicher, was den Teufel wißt Ihr darum?“

„Und doch weiß ich darum. Monkbarns, was Nutzen hätte ich davon, Euch mit Lügen zu berichten — ich weiß das recht gut, es sind wohl zwanzig Jahre her, daß ich und ein Paar andere arme Schlucker, und die Maurergesellen, die den langen Graben da unten, der um den Melkplatz geht, und wo just zwei oder drei Heerden lagern können — und da machten wir das Ding da, das Ihr das Prätorium nennt. Es war just um die Hochzeit des alten Aiken Drum, und hatten da bei bösem Regenwetter unsern Spaß darunter. Wollt Ihr noch mehr Beweise, Munkbarns, so dürft Ihr nur den kleinen Wall umhacken, wie Ihr schon angefangen zu haben scheint, und da werdet Ihr einen Stein finden, auf dem die Maurergesellen einen Suppenlöffel eingehauen, um den Bräutigam zu necken, und sezten vier Buchstaben darauf A. D. L. L. — Aiken Drums langer Löffel — denn Aiken aß die Suppe für's Leben gern.“

Lovel warf einen verstohlenen Blick auf unsern Alterthümler, wandte ihn aber aus Mitleid sogleich wieder ab, denn, lieber Leser, wenn du jemals das Gesichtchen eines sechszehnjährigen Dämchens, dessen Liebesroman durch eine unzeitige Entdeckung vereitelt, oder ein zehnjähriges Kind gesehen hast, dessen Kartenhaus ein boshafter Spielgenosse umgeblasen hat, so kann ich dich versichern, daß Jonathan

Oldbuck

Oldbuck von Monkbarns nicht weiter und nicht weniger verlegen drein sah.

„Da waltet ein Mißverständniß ob," sagte er, indem er sich schnell von dem Bettler abwandte.

„Der Teufel, ich für meinen Theil," antwortete der beharrliche Bettler, „gehe nicht gern mit Mißverständnissen um, sie bringen nie was Gutes. Nun, Monkbarns, der junge Herr da, welcher bei Ew. Gestrengen ist, wird wenig von einem Kerl wie ich bin halten, und doch, wett' ich, ich g ihm, wo er gestern Abend war, wenn er es anders gern hat, daß man davon vor andern Leuten spricht. Lovel schoß das Blut eines zwei und zwanzigers in die Wangen.

„Kehren Sie sich nicht an den alten Schelmen," fiel Herr Oldbuck ein, „glauben Sie nicht, daß ich wegen Ihres Berufs schlechter von Ihnen denke; das thun nur vorurtheilsvolle Narren und Faselhanse. Erinnern Sie sich, was der alte Tullius in seiner Rede pro Archia poëta über einen aus Ihrer Brüderschaft sagt: — Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit — ut — ich vergaß das Latein — der Sinn ist ungefähr dieser, wer von uns sollte so roh und ungebildet sein, daß er bei dem Tod des großen Roscius ungerührt bliebe; wir waren weit entfernt, aus seinem hohen Alter auf die Nähe seines Verlustes zu schließen, und hofften vielmehr, daß ein Mann von so viel Grazie und solcher Kunstfertigkeit von dem gemeinen Loose der Sterblichkeit billiger Weise frei sein sollte. So sprach der Fürst der Redner von der Bühne und ihren Priestern."

Die Worte des alten Mannes hörte Lovel an, ohne ihren Sinn genau zu verstehen, er dachte darüber nach, wie der alte Bettler, der ihn immer noch mit schlauem

vertrautem herausfordernden Blicke betrachtete, etwas über seine Angelegenheiten sollte erfahren haben. Er griff in die Tasche um das sicherste Mittel der Verschwiegenheit zu appliciren, und gab ihm mehr aus Besorgniß denn aus Mitleid ein so reichliches Allmosen, daß der Bettler, ein vollkommener Mienenkenner, seiner Sache so ziemlich gewiß war. — „Glaubt Herr — ich bin kein' Elster; allein es giebt mehr Augen in der Welt als die meinen," antwortete er, Lovels Gabe einsteckend, so leise, daß nur Lovel ihn hörte, und mit einem Blicke, der das Verschwiegene deutlich errathen ließ. Dann wandte er sich an Oldbuck mit den Worten: „Ich gehe jetzt in das Pfarrhaus Ew. Edeln. Haben Ew. Edeln etwas dorthin zu bestellen, oder an Sir Arthur? Ich treffe auf den Abend wieder in Knockwinnock ein."

Oldbuck fuhr wie aus einem Traume auf; indem er in einem raschen Tone, worin er seinen Aerger zu verbergen suchte, in Edies schmutzigen zerrissenen Hut gleichfalls ein Allmosen warf, sagte er: „geht nach Monkbarns hinab, laßt Euch dort was zu essen geben — oder halt, wenn Ihr nach der Pfarre oder nach Knockwinnock geht, so braucht Ihr nichts von Euerer närrischen Geschichte zu sagen."

„Wer? ich? der Herr segne Ew. Edeln, kein Seelenmensch soll etwas von mir erfahren, mag das Ding von Noah's Sündflut stammen. Aber hört, die Leute sagen, Ew. Edeln hätten dem Johnnie Howie für den Heidehügel da oben eben so viele Felder drunten gegeben! Wenn er Euch wirklich den Damm da für ein altes Werk eingeschwatzt hat, so kann der Handel nicht rechtskräftig sein,

wenn Ihr die Sache vor Gericht bringt, und sagt, daß er Euch hinters Licht geführt habe."

„Unverschämter Flegel!" brummte der unwillige Alterthümler zwischen den Zähnen, „zum Henker mit deinem Geplauder!" — Und dann sprach er laut: „Gebt Euch zufrieden, Edie — es ist nur ein Mißverständniß."

„Meiner sir, das glaub' ich auch," fuhr sein Plagegeist fort, dem es, wie es schien, Vergnügen machte, die wunde Stelle zu reiben, — „meiner sir, das glaub' ich auch; und es ist noch nicht lange her, daß ich's zu Luckie Gemmels sagte, glaubt nicht Luckie, sagt' ich, daß Sr. Edeln der Herr Monkbarns nicht so närrisch gewesen wäre, für einen so wüsten Fleck, der kein Pfund Heller werth ist, ein Stück Feld zu geben, wovon der Morgen seine 50 Schillinge unter Brüdern werth ist. Nein, nein, sagt' ich, ich setze meinen Kopf dagegen, der Laird ist von dem nichtsnutzigen Teufel Johnnie Howie hinters Licht geführt worden. „Behüte Gott, wie kann das sein," meinte sie dagegen, der Laird ist ja so hoch studirt, daß keiner in der ganzen Gegend ihm das Wasser reicht, und Johnnie Howie hat kaum so viel Kriz, die Kühe aus dem Stalle zu treiben?" „Schon recht, schon recht, sagt ich, aber Ihr werdet noch hören, daß er ihn mit seinen alten Welthistorien daran gekriegt, denn Ihr wißt ja, Laird, die Geschichte mit dem Pfennig, den Ihr für eine alte Münze hieltet."

„Geh zum Teufel!" fiel Oldbuck ein, und fuhr dann, wohlwissend, daß sein Ruf von der Gnade seines Gegners abhing, in einem mildern Tone fort, „fort nach Monkbarns, und wenn ich zurückkomme, will ich Euch eine Flasche Ale in die Küche schicken."

„Vergelts Euch Gott!“ versetzte Edie mit dem echten Bettlergewinsel, setzte seinen Wanderstab weiter auf Monkbarns zu — „aber hättet Ihr nur wieder das Geld zurück,“ wandte er sich noch einmal um, „das Ihr dem hausirenden Krämer für den Kupferpfennig gabet.“

„Zum Henker mit dir, geh' deiner Wege!“

„Recht, recht, mein Herr, Gott segne Ew. Edeln! — Ich hoffe, Ihr werdet mit Johnnie Howie schon noch fertig, denks noch zu erleben.“

Mit diesen Worten trottelte der alte Bettler davon, und befreite Herrn Oldbuck von Erinnerungen, die ihm nichts weniger als angenehm waren.

„Wer ist der vertrauliche, alte Mann da?“ fragte Lovel, als der Bettler ihn nicht mehr hören konnte.

„O der gehört auch zu den Landplagen, ich war immer gegen die Armenversorgung und das Arbeitshaus — ich denke, ich stimme nun auch dafür, daß ich den Schuft los werde — unser bettelhafter Gast seit Menschengedenken scheint mit Ihnen so gut bekannt, wie mit der Schüssel — gehört auch zu den Hausthieren, und wird mit denen, die ihm Gutes erzeigen und mit denen er verkehrt, eben so vertraut. Wer er ist? — Der ist mit allen Hunden gehezt — war Soldat, Bänkelsänger, wandernder Kesselflicker und hat es am Ende zum Bettler gebracht. Unsere Landjunker haben ihn verderbt, lachen über seine Spässe und lassen sich Ochiltree's Schwänke so gerne wiederholen, als die von Joe Miller.“

„Er spricht von der Leber, das ist die Seele des Witzes.“

„O ja, da fehlt es nicht; gewöhnlich ersinnt er so 'ne verdammte Lüge, um einen in Harnisch zu bringen,

wie den Unsinn, den er so eben erzählte — will jedoch mein Tractätchen nicht eher herausgeben, als bis ich der Sache auf den Grund gekommen bin."

„In England" meinte Lovel, „wäre man bald mit so einem Bettler fertig."

„Ja ihre Kirchenvorsteher und Hundspeitschen würden seinen Schwänken bald ein Ende machen. Allein hier, Gott verdamm ihn, ist er 'ne Art von privilegirter Landplage — eines der letzten Exemplare von altschottischen Bettlern, der seine Runde in einem bestimmten Bezirke macht, ein Neuigkeitskrämer, Bänkelsänger und oft auch ein wahres Lagerbuch für die Umgegend. Der Schuft kennt mehr alte Balladen und Sagen, als irgend einer in diesem oder den vier nächsten Kirchsprengeln. Und bei all' diesem," fuhr er fort, indem er, etwas besänftigt, die guten Eigenschaften Edies rühmte, „ist der Hund ein aufgeräumter Bursche, hat sein hartes Schicksal mit vielem Muthe ertragen, und es wäre grausam, wenn man nicht über seine Einfälle lachen wollte. Für das Vergnügen, mich ein wenig gefoppt zu haben, hat er Essen und Trinken für ein paar Tage gewonnen. Aber ich muß heim und nach ihm sehen, sonst tragt er seine vermaledeite närrische Geschichte in der halben Grafschaft herum." Mit diesen Worten schieden unsere Helden. Herr Oldbuck, um in sein Hospitium nach Monkbarns zurückzukehren, während Lovel ohne ein ferneres Abenteuer in Fairport anlangte.

---

# Fünftes Kapitel.

Launcelot Gobbo. Merk auf! — Den Ozean beschwör' ich.
Kaufmann von Venedig.

Das Theater in Fairport war eröffnet, allein kein Herr Lovel erschien auf der Bühne, auch lag in dem Wesen und den Manieren des jungen Mannes nichts, das Herrn Oldbuck berechtigen konnte, seinen Reisegesellschafter für einen Buhler für die Gunst des Publikums zu nehmen. Regelmäßig erkundigte sich der Alterthümler bei einem abgelebten Barbier, der die drei einzigen Perücken in dem Kirchspiele, die, Troz Abgaben und Moden, immer noch gepudert und gekräuselt wurden, im Stande erhielt — regelmäßig, sag' ich, erkundigte sich Herr Oldbuck bei diesem Herrn nach den Neuigkeiten des kleinen Theaters zu Fairport, und erwartete jeden Tag von Herrn Lovels Auftreten in demselben, zu hören. Endlich entschloß sich der alte Herr selbst, bei der Gelegenheit seinem jungen Freunde zu Ehren sich in Unkosten zu versetzen, und nicht nur selbst das Theater zu besuchen, sondern auch das Weibervolk mitzunehmen. Allein der alte Jacob Caxon brachte keine Nachricht, die ihn zu diesem entscheidenden Schritte vermocht haben würde.

Im Gegentheil hinterbrachte er, daß ein junger Mann in Fairport wohne, aus dem die Stadt (hier meinte er alle Gevatterschaften, die in der Langweile auf die Geschäfte anderer Leute ein wachsames Auge haben) gar nicht klug werden konnte. Er suchte keine Gesellschaft, ja vermied sie sogar, wenn andere, sei es durch den edeln Anstand seiner Manieren, oder aus Neugierde, ihn aufsuchen wollten.

Alles war so regelmäßig und so wenig abenteuerlich in seiner einfachen, aber honetten Lebensart, daß alle, welche mit ihm zu schaffen hatten, ihn nicht genug loben konnten.

„Das sind nicht die Tugenden eines Theaterhelden," dachte Oldbuck bei sich, und obgleich er gewöhnlich sehr hartnäckig bei einmal gefaßten Meinungen verblieb, so mußte er doch auf Herrn Caxon's Mittheilung im vorliegenden Fall auf andere Gedanken kommen „Der junge Mann," sagte dieser, „spreche, wie man höre, oft mit sich selbst, und tobe in der Stube umher, als ob er zu dem Theatervolke ghörte."

Nichts ausser diesem einzigen Umstand konnte Herrn Oldbucks Vermuthung bestätigen, und es blieb eine wichtige schwierige Frage, was ein wohlgebildeter junger Mann ohne Freunde, Verbindungen oder Beschäftigung in Fairport zu thun haben könnte. Weder Portwein, noch Whist schien etwas Anziehendes für ihn zu haben. Er lehnte es ab, an der Tischgesellschaft der Freiwilligen, die vor kurzem dort in ein Regiment sich einreihten, Theil zu nehmen, noch wollte er die fröhlichen Zusammenkünfte einer der zwei Parteien besuchen, in welche sich auch das Städtchen Fairport theilte. Er war zu wenig Aristokrat, um sich zu dem Clubb der königlichgesinnten Protestanten zu halten, und zu wenig Demokrat, um mit dem Tochterclubb der sogenannten Volksfreunde Brüderschaft zu machen. Ein Caffehaus war ihm etwas Verhaßtes und auch für die Theegesellschaften hatte er, wie ich mit Bedauern berichte, wenig Sympathie. Kurz, alles was man von Herrn Lovel wußte, war so wenig positiv, daß man ihn gewöhnlich nur nach Eigenschaften beschrieb, die er nicht besaß. Eines dieser Negative war jedoch von großer Wichtigkeit — Nie-

mand konnte Loveln etwas anhaben. Hätte sich etwas gefunden, so wäre es gewiß in Bälde bekannt geworden; denn die natürliche Neigung, von unserem Nachbar übel zu sprechen, wäre durch seine Ungeselligkeit gewiß gerechtfertigt worden. Nur ein Umstand machte ihn etwas verdächtig. Er machte auf seinen einsamen Spaziergängen einen freien Gebrauch von seinem Pinsel, und nahm den Hafen von mehreren Seiten auf, wo weder der Signalthurm noch die Batterie mit ihren vier Kanonen vergessen ward; weßhalb einige eifrige Patrioten das Gerücht verbreiteten, daß der geheimnißvolle Fremdling sicherlich ein französischer Spion sein müße. Der Sheriff machte daher Herrn Lovel seine Aufwartung; allein in der darauf folgenden Unterredung mußte er den Verdacht des Beamten gänzlich gehoben haben; er ließ ihn nicht nur unangefochten in seiner Zurükgezogenheit gewähren, sondern sandte ihm sogar, wie man aus sicherer Quelle zu haben vorgab, zweimal eine Einladung zum Mittagessen, die er jedoch höflich abgelehnt hatte. Unerklärlich blieb aber, daß der Beamte über alle Fragen, die er von Amtswegen an ihn gemacht, nicht blos gegen das Publicum im Allgemeinen, sondern auch gegen den Untersheriff, seinen Schreiber, seine Frau und seine zwei Töchter, die sonst zu allen Berathungen in Amtssachen beigezogen wurden, ein tiefes Stillschweigen beobachtete.

Alle diese Einzelnheiten, welche von Herrn Caxon seinem Gönner in Monkbarns getreulich berichtet wurden, mußten Herrn Lovel in der Meinung seines frühern Reisegefährten bedeutend heben. „Ein anständiger, gebildeter Junge,“ sprach er bei sich „der es verschmäht, die Thorheiten und den Unsinn des ungebildeten Pöbels in Fairport mitzumachen. — Ich muß etwas für ihn thun — muß ihn

zu Tische einladen, und will auch Sir Arthur schreiben, an jenem Tage nach Monkbarns zu kommen, muß auch mein Weibervolk zu Rathe ziehen."

Nach vorgängiger Berathschlagung wurde ein vertrauter Bote in der Person Hrn. Caxon's nach Knockwennock „an den geehrten Sir Arthur Wardour von Knockwennock" abgesandt. Der Inhalt war etwa folgender: „Mein lieber Sir Arthur. Am Donnerstag am 17ten currentis stilo novo halte ich ein klösterliches Symposion zu Monkbarns und bitte Sie, Punkt vier Uhr dabei einzutreffen. Wenn meine schöne Feindin, Miß Isabell, mir die Ehre schenken kann und will, Sie zu begleiten, so wird mein Weibervolk stolz genug sein, auf den Beistand einer solchen Verbündeten, der gesezlichen Regel und rechtmäßigen Obergewalt Troß zu bieten, wo nicht, so sende ich die Weibsbilder für den Tag in die Pfarre. Ich habe Ihnen einen jungen Freund vorzustellen, der von besserem Metall ist, als die leichtsinnigen Springinsfeld heut zu Tage — er ehrt noch das Alter, und ist auf's beste in den Klassikern bewandert — und da der junge Mann ein natürliches Aber gegen das Volk in Fairport hat, so wünschte ich ihn gern in eine geistreiche und würdige Gesellschaft einzuführen. Ich bin u. s. w."

„Fliegt, Caxon, mit diesem Briefe," sprach der alte Herr, die Epistel ihm signatam atque sigillatam einhändigend, „nach Knockwenneck, und bringt mir eine Antwort zurück. Aber Ihr müßt so eilen, als ob der Stadtrath beisammen wäre, und auf den Stadtrichter und der Stadtrath auf seine neu gepuderte Perüke warte."

„O Herr" antwortete der Bote mit einem tiefen Seufzer, „die Zeiten sind schon lang vorbei. Zum Henker mit jeder Perüke, welche ein Stadtrichter von Fairport trug,

seit Jervi's Zeiten, und die pflegte so ein junges Ding von Stubenmädchen zu Rechte zu machen, mit einem Lichtstümpchen und einem Büchschen, mit Brodmehl gefüllt. Allein ich habe die Zeiten noch erlebt, wo der wohlweise Stadtrath in Fairport eher den Stadtschreiber und ihre Viertel Brandtwein nach dem Stokfisch entbehrten, als eine hübsch frisirte Perüke auf dem Schädel. Wahrlich, da darf es einen nicht wundern, daß die Gemeinden unzufrieden werden, und sich gegen das Gesez auflehnen, wenn sie Obrigkeiten, Aelteste und Diakonen und Stadtrichter mit so schamlos kahlen Köpfen wie meine Perükenstöke sehen."

„Und die innen eben so rein ausgefegt sind, Herr Caxon; aber fort mit Euch, Ihr habt eine scharmante Politik und seid dem Grund der öffentlichen Unzufriedenheit so nahe auf die Spur gekommen, wie nur immer der Stadtrichter konnte. Aber fort mit Euch, Caxon."

Und auf und davon ging's mit unserm Boten —

„Er humpelte, nicht fehlt's an gutem Willen ihm,
Konnt' er denn schneller gehen, als er konnte?

Während er auf der Hin- und Herreise begriffen ist, wird es nicht am unrechten Orte sein, dem Leser über das Herrenhaus, wohin seine Gesandtschaft ging, einige Auskunft zu geben.

Sir Arthur Wardour war ein Baronet von altem Geschlechte und ansehnlichen, aber etwas verschuldeten Gütern. Sein Vater, Sir Anton, war ein Jacobite gewesen, und hatte alle Begeisterung für ihre Sache an den Tag gelegt, so lang es nur Worte galt; Niemand konnte mit größerer Gewandtheit eine gefährliche Gesundheit ausbringen, ohne in die gesetzliche Strafe zu verfallen; und Niemand that einen tiefern und andächtigern Zug auf das Gelingen der Stuart-

schen Unternehmungen. Als aber im Jahre 1745 das hochländische Heer sich näherte, schien es, als ob der Eifer des mündigen Baronets gerade in dem Augenblik, als er sich zu Thaten hätte begeistern sollen, bedeutend gesunken wäre. Er sprach viel davon, für die Rechte Schottlands und Carl Stuarts ins Feld ziehen zu wollen. Allein sein kleiner Sattel wollte nur auf eines seiner Pferde passen, und gerade dieses wollte im Feuer nicht Stand halten. Vielleicht sympathisirte der würdige Eigenthümer mit den Bedenklichkeiten des klugen Vierfüßlers und war der Meinung, daß, was dem Pferde furchtbar erscheine, auch dem Reiter nicht gut bekommen würde; auf jeden Fall brach, während Sir Anton schwatzte, trank und sich bedachte, der rüstige Stadtrichter von Fairport, der Vater unseres Alterthümlers, an der Spitze der Bürger aus seiner alten Burg gegen die Burg Knockwinnock hervor, und legte im Namen Georg II. Beschlag auf die vier Wagenpferde, und die Person des Eigenthümers. Sir Anton wurde gleich darauf in den Tower nach London abgeführt, und von seinem sehr jungen Sohne Arthur begleitet. Da sich aber kein offenkundiger Act des Hochverraths ergab, wurden Vater und Sohn bald wieder in Freiheit gesetzt, und kehrten auf ihr Schloß Knockwinnock zurück, um in tiefen Zügen auf die Gesundheit der Stuarts zu trinken, und von ihren Leiden für die Sache des Königs zu schwatzen. Daran gewöhnte sich Sir Arthur so sehr, daß er auch nach seines Vaters Tod den Hauskaplan regelmäßig für die Wiedereinsezung des rechtmäßigen Souverains und für den Sturz des Thronräubers und für die Befreiung von ihren grausamen, blutdürstigen Feinden beten ließ, obgleich schon lange her an keinen Widerstand gegen das Haus Hannover

gedacht wurde, und diese hochverrätherische Liturgie mehr der Form nach noch beibehalten wurde. So geschah es, daß bei einer streitigen Wahl in der Grafschaft im Jahre 1770 der würdige Ritter wirklich den Eid der Treue abschwor, um einem begünstigten Bewerber zu dienen; und so den Erben der Thronansprüche, für dessen Wiedereinsetzung er jede Woche beten ließ, verläugnend, den Usurpator anerkannte, für dessen Sturz er immer gebetet hatte. Troz diesem Act menschlicher Unbeständigkeit ließ Sir Arthur auch nach dem Erlöschen des Hauses Stuart immer noch für dasselbe beten, und war Troz der Anhänglichkeit, die er in der Theorie ihm bewies, in praxi einer der eifrigsten und ergebensten Unterthanen Georgs III. In anderer Hinsicht lebte Sir Arthur Wardour wie die meisten Landedelleute in Schottland, — jagte und fischte — lud und ging zu Gastereien — wohnte den Wettrennen und Wahlversammlungen bei. In spätern Jahren, als er zu träg und unbeholfen für Belustigungen im Freien wurde, vertrieb er sich dann und wann die lange Weile mit dem Studium der schottischen Geschichte, und ward, da er mehr und mehr Geschmak an den Antiquitäten fand, obgleich er nie zu tief in dieselben eindrang, mit seinem Nachbar Oldbuck von Monkbarns näher bekannt, und nahm an seinen antiquarischen Forschungen Theil.

Indeßen gab es zwischen den beiden Grillenfängern dennoch häufig Uneinigkeiten. Sir Arthurs Glauben in Alterthumssachen war unbegränzt, und Herr Oldbuck (troz der Geschichte mit dem Prätorium auf dem Kaim von Kimbrunes) viel schwieriger in der Annahme von Legenden und alten Münzen. Sir Arthur hätte es für ein Maje=

ſtätsverbrechen gehalten, wenn er an der Exiſtenz eines einzigen Individuums der furchtbaren Li e von 104 ſchottiſchen Königen gezweifelt hätte, die B thius angenommen und Buchanan zur klaſſiſchen Unfehlbarkeit erhoben hatte, und auf welche Jakob VI. ſeine Anſprüche baute, und deren Bildniſſe von den Wänden der Gallerie von Holyrood grimmig herab blicken. Oldbuck dagegen, ein ſchlauer mißtrauiſcher Mann und Verächter alles Erbrechts von Gottes Gnaden, machte ſich hin und wieder über das unfehlbare Verzeichniß luſtig, und mochte w hl gar behaupten, daß der Aufzug der Nachkommen des Königs Fergus durch den Tempel der ſchottiſchen Geſchichte eben ſo nichtig und fabelhaft ſei, als die glänzende Maskerade der Nachkommen Banquo's durch die Höhle der Hekate.

Eine andere kitzliche Materie war der gute Ruf der Königin Maria, welche der Ritter aufs ta ferſte verfocht, während der Esq. ihn trotz ihrer Schönheit und ihrem Leiden anzufechten pflegte. Wenn ſie unglücklicher Weiſe auf jene Zeiten zu ſprechen kamen, gab j des Blatt der Geſchichte Anlaß zu Scharmüzeln. Oldbuck war aus Grundſatz ein ſtandhafter Presbyterianer, ein gebietender Kirchenälteſter, und ein Freund revolutionärer Grundſätze, ſo wie der proteſtantiſchen Erbfolge, und Sir Arthur von all' dieſem das gerade Widerſpiel. Sie waren zwar dem regierenden Fürſten mit Liebe und Treue zugethan, allein darin beſtand auch ihr einziger Vereini ungspunkt. So geſchah es denn oft, daß Zwiſtigkeiten unter ihnen eintraten, wobei Oldbuck nicht immer ſeine beißende Laune unterdrücken konnte, während es dem Baronet öfters vorkam, als ob ſich der Abkömmling eines deutſchen Buchdruckers, deſſen Verfahren mit den armſeligen Bürgern zuſammengehalten,

vergaß, und, den Rang und den Stammbaum seines Gegners nicht beachtend, im Streite sich zu viel herausnehme. Da trat denn oft auch die alte Fehde mit den Chaisenpferden und die Besetzung seiner Burg durch Herrn Oldbucks Vater ihm vor Augen, und entflammte seine Wangen, wie seine Argumente. Endlich hielt Herr Oldbuck seinen würdigen Freund und Standesgenossen in mancher Hinsicht für wenig mehr als einen Thoren, und legte ihm diese seine ungünstige Meinung zuweilen deutlicher vor Augen, als es die modernen Anstandsregeln erlauben wollten. In solchen Fällen schieden sie oft mit tiefem Groll von einander, und mochten nicht abgeneigt sein, für die Zukunft einander zu meiden;

> „Doch mit dem Morgen kehrt ruhigere
> Besinnung wieder“ —

und jeder fand, daß ihm die Gesellschaft des Andern durch Gewohnheit zum Bedürfniß geworden sei, und alles kam wieder ins alte Geleise. Bei solchen Gelegenheiten zeigte Oldbuck, in Betracht, daß des Barons Empfindlichkeit mehr der eines Kindes glich, gewöhnlich seine Ueberlegenheit dadurch, daß er aus Mitleid die ersten Schritte zur Versöhnung that. Ein paar Mal geschah es, daß der aristokratische Stolz des altadelichen Ritters gegen den Stammhalter der Buchdruckerfamilie etwas derb sich äußerte; so daß der Bruch zwischen diesen beiden Originalen ein ewiger geworden wäre, wenn nicht Fräulein Isabelle Wardour, die mit einem in fremdem Kriegsdienst abwesenden Sohne die ganze überlebende Familie ausmachte, als Mittlerin dazwischen getreten wäre. Sie sah nur zu wohl, wie sehr ihr Vater Herrn Oldbuck zu seiner Unterhaltung und Aufheiterung bedurfte. Unter Isabellens mildem Einfluß ver-

gaß ihr Vater die Leiden der Königin Maria, und Herr Oldbuck verzieh den lästernden Ausfall auf König Wilhelm; da sie jedoch bei solchen Kämpfen zum Scherze gewöhnlich ihres Vaters Partei nahm, pflegte Oldbuck Isabellen seine schöne Feindin zu nennen, obgleich er in der That mehr auf sie hielt, als auf irgend ein Mitglied ihres Geschlechtes, von dem er, wie wir gesehen haben, eben kein Bewunderer war.

Noch ein anderes Band gab es zwischen diesen Ehrenmännern, das bald einen abstoßenden, bald einen anziehenden Einfluß auf ihre Vertraulichkeit übte. Sir Arthur wünschte immer zu borgen; Herr Oldbuck fand sich nicht immer zum leihen aufgelegt. Herr Oldbuck wünschte dagegen immer regelmäßige Zurückbezahlung; Sir Arthur war nicht immer im Fall, seine billigen Wünsche zu befriedigen; und um diese verschiedenen Ansprüche auszugleichen, gab es nicht selten schnippische Gesichter. Bei all' dem pflegten sie sich in einander zu schicken, und zogen wie zwei Hunde an einer Kuppel, nicht immer willig, zuweilen knurrend, ohne aber zum völligen Stillstehen, oder gar zum Würgen zu kommen.

Dergleichen Mißhelligkeiten waren zwischen den Häusern von Knockwinnock und Monkbarns eingetreten, als des letztern Botschaft anlangte. Der Baron saß in seinem altgothischen Wohnzimmer, dessen Fenster auf der einen Seite auf den bewegten Ozean hin, auf der andern Seite auf eine lange schnurgerade Allee sich öffneten. Bald blätterte er in einem Folioband, und warf dann wieder einen müden Blik auf die schlanken und schattigen Linden, aus denen die Allee bestand. Endlich — welch eine Freude, bewegte sich etwas durch dieselbe daher, und auf seine ge=

wohnte Frage: „Wer ist es? Was kann er wollen?" kündigte der abgetragene graue Rok, der humpelnde Gang, der halb niedergekrämpte, halb aufgestilpte Hut den aus der Mode gekommenen Perükenmacher an; und seine zweite Frage wurde durch den eintretenden Diener beantwortet.

„E'n Brief von Monkbarns, Sir Arthur."

Sir Arthur empfing den Brief mit gebührender Würde.

„Nehmt den alten Mann in die Küche, und reicht ihm einige Erfrischung," sprach die junge Lady, deren mitleidiges Auge das dünne graue Haar und den müden Gang des Botschafters betrachtet hatte.

„Herr Oldbuck ladet uns auf Donnerstag den 17ten zum Essen ein, meine Liebe," begann der Baronet nach einer Pause; „er scheint wirklich zu vergessen, daß er sich in lezter Zeit nicht so höflich gegen mich benommen hat, als es sich erwarten ließ."

„Lieber Papa, Sie haben so viel vor dem armen Herrn Oldbuck voraus, daß man sich nicht wundern darf, wenn er übler Laune wird; allein ich weiß, daß er Sie und Ihren Umgang sehr schäzt; es würde ihm nichts so sehr nahe gehen, als wenn er es an wirklicher Aufmerksamkeit gegen Sie hätte fehlen lassen.

„Wahr, sehr wahr, Isabelle; man muß seiner Herkunft schon etwas zu gut halten. Es hängt ihm noch so ein bäurisches Wesen von Deutschland an, ein störrisches verkehrtes Auflehnen gegen Rang und Vorrechte. Du wirst finden, daß er mir im Streit nie einen Vortheil abgewinnt, es müßte denn in seiner pedantischen Genauigkeit in Jahrszahlen, Namen und unbedeutenden Thatsachen sein. Eine ekelhafte schmuzige Genauigkeit

des

des Gedächtnisses, die er ganz seiner Handwerksabkunft verdankt."

„Kommt ihm aber doch bei geschichtlichen Untersuchungen gut zu Statten, sollt' ich meinen?"

„Führt aber zu einer unhöflichen Rechthaberei im Streiten; und nichts ist unvernünftiger, als wenn er unsers Bellendens Uebersetzung von Hector Borce angreift, die ich selbst in einer kostbaren, mit gothischen Lettern gedruckten Folioausgabe besitze, und sich dabei auf ein altes Pergamentschnipfel stützt, das er seinem wohlverdienten Schicksale unter der Schneiderscheere entriß. Auch verleitet diese kleinliche und ärgerliche Genauigkeit ihn zu einer kaufmännischen Knickerei in Geschäftssachen, die ein Grundherr von bereits zwei oder drei Ahnen unter seiner Würde halten sollte — ich wette, es geht kein Ladendiener in Fairport, der sich besser aufs Addiren versteht, als Monkbarns."

„Aber Sie nehmen doch seine Einladung an, Papa?"

„I, nun — ja; wir sind ja nicht anderswohin versagt, glaub' ich, wer kann der junge Mann sein, von dem er spricht? Er treibt selten einen jungen Bekannten auf; auch hat er keine Verwandten, daß ich wüßte."

„Wahrscheinlich ist es ein Verwandter von seinem Schwager, Kapitän M'Intyre.

„Leicht möglich; ja wir nehmen sie an; die M'Intyren stammen aus einem sehr alten hochländischen Hause. Du kannst es ihm schreiben, Isabelle; ich glaube, ich habe keine Zeit zum komplimentiren."

Nachdem diese wichtige Verhandlung solcher Art geschlossen war, vermeldete Miß Wardour ihre und Sir Arthurs Komplimente, Sie würden die Ehre haben, Herrn

Oldbuck aufzuwarten. Fräulein Wardour nehme Gelegenheit, ihre Feindseligkeiten gegen Herrn Oldbuck wieder zu eröffnen, weil er so lange nicht mehr in Knockwinnock, wo seine Besuche so willkommen wären, gesehen worden sei."

Mit diesem Placebo schloß sie den Brief, und der alte Caxon, an Leib und Seele gestärkt, trat wieder den Rückzug nach dem Hospitium des Alterthümlers an.

---

## Sechstes Kapitel.

---

Bei Wodan, bei der alten Sachsen Gott,
Von dem der Wodanstag den Namen hat,
Auf Wahrheit halt ich, immerdar, bis an
Den schwarzen Tag, wo ich ins kalte Grab
Hinunter steige.—

Kartwright's Ordensgeistlicher.

Unser junger Freund, welcher eine ähnliche Einladung bekommen hatte, langte am 17. Juli 5 Minuten vor 4 Uhr in Monkbarns an. Der Tag war sehr schwül, und einige große Regentropfen waren gefallen, obgleich die drohende Wolke vorüber gezogen war.

Herr Oldbuck empfieng ihn an dem Palmen Thor in vollständigem braunem Anzug, grauen seidenen Strümpfen und einer mit aller Kunst des Veteranen Caxon's gepuderten Perücke, der das Gastmahl gewittert und Sorge getragen hatte, seine Arbeit nicht vor Essenszeit zu vollenden.

„Seien Sie willkommen zu meinem Symposion, Herr Lovel; und nun muß ich Sie doch auch meinem Haussegen, meinem unseligen und nichtsnutzigen Weibervolke — malis bestiis, vorstellen, Herr Lovel."

„Ich müßte mich sehr irren, mein Herr, wenn ich nicht finden würde, daß die Ladies durchaus nicht Ihre Satyren verdienen."

„Possen, — sind just nicht besser, als andere Schurzengel, aber da kommen sie, Herr Lovel. Ich stelle Ihnen hier, Herr Lovel, in gebührender Ordnung meine allerbescheidenste Schwester Griselda vor, welche der Einfalt sowohl als der Geduld, die sie mit dem alten Namen Grizzel zu paaren pflegt, den Krieg erklärt, und dann meiner allervortrefflichsten Nichte Maria, deren Mutter Marry und zuweilen Molly genannt ward."

Das ältere Fräulein rauschte in Seide und Atlas einher, und trug auf dem Kopf ein Gebäude, wie mans in dem Modejournal vom Jahre 1770 abgebildet findet — ein superbes Stück Architectur, das einem modernen gothischen Schloße glich, dessen Locken die Thürme, die schwarzen Haarnadeln die Chevaux de frise, oder spanischen Reiter, und die Flügel für Fahnen gelten konnten; das Gesicht glich den alten Vestabildern mit Thürmen umgeben, war groß und lang, Nase und Kinn spitzig, und hatte in anderer Hinsicht eine so possirliche Aehnlichkeit mit der Physiognomie Herrn Jonathan Oldbucks, daß Lovel, wären sie nicht zugleich erschienen, wie Sebastian und Viola in Shakespears heiligem Dreikönigabend in der Gestalt vor ihm seinen alten Freund maskirt erblickt hätte. Ein antikgeblümtes Seidenkleid schmückte die ausserordentliche Person, der dieser unverhältnißmäßige Kopfputz angehörte, und welcher, wie ihr Bruder zu sagen pflegte, sich eher für den Turban eines Mahomed oder Termagond geschickt hätte, als zum Kopfschmuck einer reputirlichen christlichen Weibsperson. Zwei lange knöcherne Arme waren an den Ell-

gen von dreifachen blonden Krausen umgeben, und vornen kreuzweis gefaltet und mit langen hochrothen Handschuhen geschmückt, die den Scheeren eines gigantischen Krebses ähnlichen. Schuhe mit Stelzenabsätzen, und ein kurzer seidener Mantel mit graziöser Nachläßigkeit über die Schultern geworfen, vollendeten den Aufzug der Miß Griselda Oldbuck.

Ihre Nichte, welche Lovel bei seinem ersten Besuche im Vorbeigehen erblickt hatte, war ein hübsches junges Mädchen, nach der Tagesmode und anständig gekleidet, mit einer muthwilligen Laune in ihrem Wesen, das vielleicht von der der Familie ihres Oheims eigenthümlicher caustischen Laune abstammend, durch die Uebertragung etwas gemildert war.

Herr Lovel bezeugte beiden Ladies seine Huldigung, welchen die ältere mit einem zeremoniösen Compliment vom Jahre 1760. — die jüngere aber mit modischem Anstand mit einem kurzen Knix erwiederte. Während diese Begrüßungen gewechselt wurden, erschien Sir Arthur mit seiner schönen Tochter am Arme, nachdem er den Wagen fortgeschickt, unter der Gartenthür und bezeugte in bester Form Rechtens den Damen seinen Respect.

„Sir Arthur,“ begann der Alterthümler, „und Sie, meine schöne Feindin, erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen jungen Freund, Herrn Lovel, vorstelle, der, Trotz dem Scharlachfieber, das heut zu Tage auf unserm Eiland epidemisch ist, den Muth und den Anstand besitzt, sich in eine ernste Farbe zu kleiden. Sie sehen aber, wie die Modefarbe, die wir nicht in seinem Anzuge finden, ihm in die Wangen gestiegen ist. Sir Arthur erlauben Sie

mir, Ihnen einen jungen Mann vorzustellen, in dem Sie bei näherer Bekanntschaft Ernst, Klugheit, Höflichkeit, Gelehrsamkeit, Gewandtheit, Belesenheit und Gründlichkeit in allen verborgenen Geheimnissen der Bühne und der verborgenen Coulissen von David Lindsays bis auf Pipin's Zeiten bewundern werden — er erröthet wieder, was ein Zeichen ist, daß ich Recht habe."

„Mein Bruder," fiel Miß Griselda, an Lovel sich wendend, ein, „hat so seinen eigenen launigen Weg, sich auszudrücken, mein Herr; Niemand denkt was Arges bei dem, was Monkbarns sagt und ich bitte, lassen Sie sich nicht durch sein Gerede irre machen; allein Sie müssen in der Sonnenhitze einen warmen Gang gehabt haben, darf ich Ihnen nicht Erfrischung anbieten? Ein Glas Melissenwein?"

Ehe Lovel antworten konnte, hatte sich der Alterthümler ins Mittel geschlagen; „geh zum Teufel Hexe, willst du meine Gäste mit deiner Teufelslatwerge vergiften? Erinnerst du dich nimmer, wie es mit dem geistlichen Herrn ging, den du verführtest, von dem trügerischen Gebräude zu trinken."

„Pfui, pfui Bruder, Sir Arthur, haben Sie je so etwas gehört! Er muß immer seinen eigenen Weg gehen, oder er erfindet solche Geschichten — aber da geht Jenny an die alte Glocke, um uns zu melden, daß das Essen in Bereitschaft ist."

Bei seiner Sparsamkeit hielt Herr Oldbuck keinen männlichen Dienstboten. Er gab dafür an, das männliche Geschlecht sei zu edel, als daß es zu solch persönlichen Dienstleistungen gebraucht werden dürfe, wofür man in alten Zeiten durchaus nur die Weiber in Anspruch genom-

men habe. „Warum," pflegte er zu sagen, „hat der Bube Kam Rintherout, den ich auf Anrathen meiner weisen Schwester auf gleiche Weise zur Probe annahm — warum hat er die Apfelbäume geplündert, Vogelnester ausgenommen, Gläser zerbrochen, und mir zu guter Letzt die Brillen gestohlen, warum anders, als weil er den edeln Wetteifer fühlte, der dem Manne die Brust schwellt, und ihn mit einer Muskete auf der Schulter nach Flandern und dort ohne Zweifel zu dem Rang eines Sergeanten oder an den Galgen gebracht hat? Und warum geht dieses Mädchen, seine leibliche Schwester, Jenny Rintherout, mit sicherem geräuschlosen Schritte demselben Berufe nach — mit und ohne Schuhe — mit leisem Kazentritt, und gelehrig wie ein Pudel — warum? Weil sie in ihrem Berufe ist. Laßt sie uns bedienen, Sir Arthur, laßt sie uns bedienen, sage ich, — es ist das einzige, wozu sie geschickt sind. Alle alten Gesetzgeber, von Lykurgus bis auf Mahommed, unrichtig Muhamed genannt, stimmen darin überein, daß sie ihnen den passenden untergeordneten Rang anweisen, und blos unsere verrückten alten ritterthümlichen Vorfahren haben ihre Dulcineen zu herrschsüchtigen Prinzessinnen erhoben."

Miß Wardour protestirte förmlich gegen diesen ungalanten Lehrsatz; allein im Augenblick ertönte die Eßglocke. „Lassen Sie mich Ihnen, meiner schönen Widersacherin, alle Dienste der Höflichkeit erweisen," sprach der alte Herr, indem er ihr seinen Arm anbot. „Ich erinnere mich, Fräulein Arthur, daß Mahommed (gewöhnlich Muhamed genannt) Allerlei Bedenklichkeiten hatte, wie er seine Moslemin zum Gebet rufen sollte. Er verwarf die Glocken, weil sie die Christen gebrauchten, die Trompeten, weil sie

bei den Gebern in Persien gebräuchlich waren, und verfiel dann am Ende auf die menschliche Stimme. Ich war mit meinem Tischruf in gleicher Bedenklichkeit, wie mans gegenwärtig hat, ist es eine heidnische Erfindung, und die Stimme des Weibervolks habe ich als schrill und mißtönend verworfen, weßhalb ich gegen besagten Mahommed der Glocke wieder den Vorzug gab. Sie paßt auch ganz zur Oertlichkeit, da sich die Mönche auf ihren Ruf zu einem letztern Mahle in dem Refectorium versammelten, und sie hat noch vor Jennys Zunge, obgleich nicht ganz so laut und gellend, den Vorzug, daß sie im Augenblick schweigt, wenn man das Glockenseil fahren läßt; indeß Ihnen die traurige Erfahrung sagen muß, daß jeder Versuch Jenny zum Schweigen zu bringen, den sympathetischen Chor von Miß Oldbuck und Mary M'Intyre hervorruft."

Unter diesem Gespräche führte er sie nach dem Speisezimmer, das Lovel noch nicht gesehen hatte, und welches mehrere interessante Gemälde enthielt. Jenny bediente den Tisch; ausser ihr sah man noch eine alte Kellermeisterin, welche am Kredenztisch stand, und das unglückliche Loos hatte, die verschiedenen Vorwürfe Herrn Oldbucks und die nicht minder eindringlichen, obgleich weniger derben Stichreden seiner Schwester hinzunehmen.

Das Gastmahl war ganz eines Alterthumskenners würdig, indem es viele schmackhafte schottische Gerichte enthielt, die von den eleganten Tafeln des heutigen Geschmacks nun völlig verschwunden sind. Da war eine delikate Solandgans, deren Geruch so stark ist, daß man sie nicht zu Hause kocht; dießmal war sie zum Unglück nicht ganz fertig, so daß der alte Oldbuck drohte, den grauen Seevogel der nachläßigen Haushälterin, welche die Prie-

sterin bei dieser köstlichen Gaumenweide machte, an den Kopf zu werfen. Zum Glücke war ihr das Hotchpotch *), (Hotschpotsch) das man allgemein unübertrefflich fand, gerathen. „Das wußt ich wohl, daß wir's hier recht treffen würden," rief Oldbuck frohlockend, „denn Davie Ribble, der Gärtner (ein Hagestolz, wie ich selbst) trägt Sorge, daß die vermaledeiten Weibsbilder unsere Gewächse nicht verschandlren. Und da ist auch Fisch und Brühe dazu, und Kapiau mit Habermehl — ich muß gestehen, daß mein Weibervolk sich darauf versteht — es verschafft ihnen das Vergnügen, sich zweimal in der Woche mit unserm alten Fischerweibe Moggy Mugebackit eine halbe Stunde herumzuzanken. Die Pastete mit jungen Hühnern, Herr Lovel, ist nach dem Recept meiner Großmutter sel. Andenkens verfertigt worden — und wenn Sie's mit einem Glas Wein versuchen wollen, so werden Sie finden, daß er eines Mannes würdig ist, der es mit dem König Alphonso von Kastilien hält — altes Holz zum Verbrennen — alte Bücher zum Lesen — alten Wein zum Trinken — und alte Freunde Sir Arthur, ja Herr Lovel, und auch junge Freunde zur Unterhaltung."

Nachdem die Tafel aufgehoben und die Flaschen aufgetragen waren, brachte Herr Oldbuck die Gesundheit des Königs aus, worauf beide, Lovel und der Baronet willig Bescheid thaten, da der Jakobinismus des Letztern zur bloßen spekulativen Ansicht — zum Schatten eines Schattens geworden war.

---

*) Aus dem Französischen Hagis en pot. Es besteht aus kleinen Stücken Hammelfleisch, mit jungen Erbsen, Möhren, Rüben und andrem zusammengekocht.

„Und was bringen Sie uns denn Neues aus Edinburg, Monkbarns?" fragte Sir Arthur, „wie geht es in dem alten Raubnest her?"

„Toll, Sir Arthur, toll — ganz verrükt — ärger als zum Ins Wasser springen, zum Nieswurz trinken. Der ärgste Teufel, der Kriegsteufel ist in Männer, Weiber und Kinder gefahren."

„Und es ist hohe Zeit," meinte Fräulein Wardour, „da wir von einem Einfall von Aussen und einem Aufstand von Innen bedroht sind."

„O, ich zweifelte nicht, daß Sie zu dem Scharlachheere gegen mich stoßen werden — die Weiber — sind wie die welschen Hähne in jeden rothen Lappen verschossen. — Aber was meint denn unser Sir Arthur da, dem immer von stehenden Heeren und deutscher Unterdrükung träumt?"

„Was ich meine Herr Oldbuck, fragen Sie — so viel ich darüber urtheilen kann, sollten wir uns cum toto corpore regni erheben — oder wie es heißt, ich hab' mein Latein all mit einander vergessen — gegen einen Feind, der uns so 'ne saturnalische, so 'ne republikanische Regierung aufdringen will, und von so 'ner Art Schwärmer von der schlimmsten Sorte in unserem Innern unterstüzt und aufgehezt wird. Hab schon auch meine Maßregeln getroffen, wie sie meinem Rang in der bürgerlichen Gesellschaft zukommen, hab' meinen Häschern anbefohlen, den alten vermaledeiten Bettler, Edie Ochiltree aufzugreifen, weil er das ganze Kirchspiel gegen Kirche und Staat unzufrieden macht. Er sagte dem alten Caxon mit dürren Worten, daß unter Willie Howie's Kilmarnocker Nachtmüze mehr Verstand size, als unter den drei Perücken des Kirchspiels, und

ich glaube, man könnte einen solchen Beweis leicht durchführen, aber man muß doch den Schelmen besser mores lehren."

„O nein, lieber Papa," rief Miß Wardour, „thun Sie dem alten Edie so was nicht, es ist ein alter Bekannter von uns, und ich würde dem Constabel nie wieder gut werden, der sich so was unterstünde."

„Ja, da sieht man's," fiel der Alterthümler ein, „Sie, Sir Arthur, der hartnäkigste Tory von der Welt, haben eine allerliebste Whigstochter in ihrem Busen gepflegt — Miß Wardour allein nimmt es mit einem ganzen Landgericht auf — was sag ich mit einem Landgericht? — Mit einem ganzen Parlament! Sie ist eine Boadicea, eine Amazone, eine Zenobia!"

„Und doch, Herr Oldbuck, bin ich von Herzen froh, daß unsere Leute zu den Waffen greifen."

„Zu den Waffen! Um's Himmels willen! Hast Du die Geschichte der Schwester Margarethe gelesen — sie ist in einem Kopfe gewachsen, der, obgleich nun alt und etwas grau, mehr Verstand und Politik hat, als man heut zu Tage auf einer ganzen Synode findet? Erinnerst Du Dich noch in jenem vortrefflichen Werke des Traumes der Amme, den sie in der Todesangst dem Hubble Bubble erzählt — wenn sie ein Stük Leinwand in ihrem Traumgesichte aus einander faltete, da that es einen Knall, wie aus einer eisernen Kanone, wenn sie die Hand nach der Spindel ausstrekte, fuhr es ihr wie eine Pistole ins Gesicht. Mir ist in Edinburg etwas Aehnliches passirt — ich ging zu meinem Rechtsfreund, den fand ich in einer Dragoneruniform, bewaffnet und behelmt und war eben im Begriff, sein Streitroß zu besteigen (das sein Schreiber, als Scharfschüze gekleidet, vor der Thür auf und abführte) — ich

suchte meinen Sachwalter auf, um ihn zu schelten, daß er mir einen so tollen Burschen empfohlen hatte, der hatte die Feder, welche er in gesunden Tagen zwischen den Fingern wog, auf den Kopf gesteckt, und figurirte als Artillerieoffizier. Mein Schnitthändler hatte seinen Sponton in der Hand, als ob er damit statt mit der rechtmäßigen Elle ein Tuch messen wollte. Der Schreiber auf der Bank, der mein Geld zählen mußte, verstieß sich dreimal in der Rechnung, weil ihm das Rechts umkehrt Euch vom Morgen noch in den Ohren klingte. Es ward mir unwohl, ich schikte nach dem Arzt

Er kam — das Auge Heldenfeuer sprüht,
So blank das Schwert ihm an der Seit' erglüht —
Bei Gott, als ob er mit dem Mordgewehr
Zu tödten, nicht zu heilen, zög' daher.

Ich wandte mich an einen Doctor, allein auch dieser schien das Umbringen mehr im Großen treiben zu wollen, und hatte sein Handwerk an den Nagel gehängt. Bei meiner Rückkehr finde ich auch unsere weisen Nachbaren in Fairport eben so kriegerisch gelaunt. Ich hasse eine Flinte, wie eine angeschossene wilde Taube. Ich verabscheue eine Trommel, wie einen Quäker; und da donnern und rasseln sie auf dem Stadtanger, daß einem Hören und Sehen vergeht."

„Lieber Bruder, sprich nicht so von den Freiwilligen — ich bin gewiß, sie haben die stattlichste Uniform, auch sind sie vorige Woche zweimal bis auf die Haut naß geworden — sie begegneten mir pudelnaß, und viele von ihnen hatten schon einen bösen Husten davongetragen — durch diese Anstrengungen haben sie gerechte Ansprüche auf unsern Dank zu machen."

„Und ich bin gewiß," fiel Miß M'Intyre ein, „mein

Oheim hat ihnen zwanzig Guineen zur Equ'pirung geschikt."

„Nein, 's war für Lukrezienſaft und Zuckelzuker," verſezte der Cyniker, „um den Handel zu beleben, und die Kehlen der Officire, die ſich beim Exerciren heiſer geſchrieen, ein wenig anzufeuchten."

„Nehmen Sie ſich in Acht, Monkbarns, werden Sie wegen demagogiſcher Umtriebe einſteken laſſen."

„Nein, Sir Arthur, ich bin ein zahmer Brummbär, ich — will blos das Privilegium haben, in meinen vier Wänden zu krähen, ohne in den großen Chor — mit einzuſtimmen — Ni quito Rey, ni pongo Rey — ich mache keinen König, thue keinem was zu Leid, wie Sancho ſagt; aber ich bete von Herzen für unſern Landesherrn, zahle Steuern und Abgaben, und ſchimpfe auf den Zollbeamten — aber da kommt Schafkäſe, das iſt ein beſſeres Verdauungsmittel, als die Politik."

Nachdem ſich die Damen entfernt hatten, vertieften ſich Monkbarns und Sir Arthur in wichtige Forſchungen, an welchen unſer jüngerer Gaſt, ſei es aus Mangel an abſtrakter Gelehrſamkeit, oder aus andern Gründen, nur geringen Antheil nahm, bis er endlich aus ſeinen Träumereien durch eine unerwartete Berufung auf ſein Urtheil aufgeſchreckt wurde.

„Ich berufe mich auf Herrn Lovel, der iſt aus dem Norden von England, und kennt da jeden Schritt und Tritt."

Sir Arthur hielt es für unwahrſcheinlich, daß ein ſo junger Mann einem Gegenſtande der Art beſondere Aufmerkſamkeit geſchenkt habe.

„Ich glaube das Gegentheil," entgegnete Oldbuck —

„was sagen Sie dazu, Herr Lovel? — Retten Sie Ihren Credit, mein Freund!“

Lovel sah sich in der komischen Verlegenheit, gestehen zu müssen, er wisse nicht, wovon die Rede sei, obgleich der Streit die beiden Ehrenmänner eine ganze Stunde beschäftigt hatte.

„Gott helfe uns, ich glaub wohl gar, er hat Wolle gesponnen! — Dacht' ich's doch gleich, als man das Weibervolk herein ließ, da kann man sicher seine guten sechs Stunden kein gescheutes Wort mehr aus einem jungen Manne herausbringen. Nun, mein Freund, es gab einmal ein Volk, man nannte es die Piken —“

„Eigentlich Pikten,“ fiel der Baronet ein.

„Ich sage Pikar, Pihar, Piochtar, Piagter oder Peughtar,“ vereiferte sich Oldbuck; „die sprachen die gothische Mundart —“

„Die celtische,“ fiel der Ritter ein.

„Die gothische, ich setze meinen Kopf daran,“ behauptete der Squire dagegen.

„Meine Herrn, der Streit kann leicht durch Sprachgelehrte entschieden werden, wenn es noch Ueberreste der Sprache gibt.“

„Nur noch ein Wort,“ fiel der Baronet ein, „aber es entscheidet den Streitpunkt, so hartnäkig auch Herr Oldbuck auf seiner Meinung besteht.“

„Ja, für mich,“ fiel Oldbuck ein, „Herr Lovel, Sie sollen entscheiden, ich habe den gelehrten Pinkerton auf meiner Seite.“

„Ich den unermüdeten Gelehrten Chalmers auf der meinen.“

„Gordon spricht für mich.“

„Sir Robert Sybald hält's mit mir!"

„Ines mit mir!" rief Oldbuck.

„Ritson sezt's ausser allen Zweifel!" schrie der Baronet.

„Recht, meine Herrn," fiel Lovel ein, „ehe sie ihre Streitkräfte mustern, und mich mit Autoritäten bestürmen, wünschte ich das streitige Wort vorher zu wissen."

„Penval!" riefen beide Widersacher zugleich.

„Das bedeutet caput valli!" sprach Oldbuck.

„Die Spitze des Walles;" — echote Sir Robert.

Eine tiefe Pause erfolgte. — „Eine schmale Grundlage, eine Hypothese darauf zu bauen," bemerkte der Schiedsrichter.

„Durchaus nicht, durchaus nicht!" entgegnete Oldbuck; „man ficht am besten in einem engen Kreis — eine Spanne ist so gut als eine Meile für einen derben Stoß."

„Es ist entschieden celtisch," versezte der Baronet, „jeder Hügel in den Hochlanden mit Pen."

„Wo wollen Sie aber mit val hin, Sir Arthur? — Ist es nicht offenbar das sächsische Wall?"

„Es ist das römische vallum," erwiderte Sir Arthur, „die Pikten haben diese Hälfte des Wortes von den Römern geborgt."

„Behüte Gott; wenn sie was borgten, so muß es ihben sein, das sie von den benachbarten Briten von Strathcluyd haben konnten."

„Die Piken oder Pikten," sprach Lovel, „müssen eine sehr arme Sprache gehabt haben, da das einzige noch übrige Wort von ihrem vocabularium, welches aus zwei Sylben besteht, eingestandenermassen aus einer andern Sprache geborgt ist; und ich glaube, meine Herrn, wenn Sie erlauben, der

Streit hat viel Aehnliches mit den beiden Rittern, welche um einen Schild kämpften, der auf der einen Seite weiß, und auf der andern schwarz war. Jeder von Ihnen kämpft für das halbe Wort, und scheint das andere aufzugeben; was mich aber am meisten befremdet, ist die Armuth der Sprache, welche nur noch so geringe Spuren zurückgelassen hat."

„Da irren Sie sich," entgegnete Sir Arthur, „es war eine reiche Sprache, sie waren ein großes und mächtiges Volk — bauten zwei Glockenthürme; den einen in Brechlin zu Obernethy. Die Jungfrauen vom königlichen Blute der Pikten wohnten in dem Edinburger Castell, das darum castrum puellarum hieß."

„Eine Legende für Kinder," fiel Oldbuck ein, „ersonnen, um dem lumpigen Weibervolk eine Wichtigkeit zu geben. Es wurde das Jungfrauencastell genannt, quasi lucus a non lucendo, weil es jedem Angriff widerstand, wie die Weiber jedem unterliegen."

Man hat eine authentische Liste von Piktenkönigen von Crentheminachcryme (dessen Regierungszeit etwas ungewiß ist) bis auf Drusterstone herab, mit dessen Tode ihre Dynastie erlosch. Die Hälfte von ihnen hat das celtische Patronymikon Mac vor sich — Mac id est filius — Was sagen Sie dazu, Herr Oldbuck? Da ist Druß Mackmorachin, Trynel Maclachlin (der erste aus jenem alten Klan, vermuthlich) und Gormach Macdonald, Alpin Mackmetegus, Druß Macktallargam, (hier wurde er vom Husten unterbrochen) uff, uff, uff — Golarge Macchan — uff, uff — Macchanan — uff — Macchananail — Kenneth — uff, uff Macferedith, Eachom Macfungus — und zwanzig an-

dere, entschieden celtische Namen, welche ich alle aufzählen wollte, wenn der verdammte Husten nicht wäre."

„Trinken Sie ein Glas Wein, Sir Arthur, spülen Sie den Rosenkranz von heidnischem Kauderwelsch hinab, an dem der Teufel ersticken möchte — wie? nur der lezte Bursch hat einen verständlichen Namen — Sie stammen alle von dem Stamme Macfungus — lauter Pilzmonarchen, alle zusammen, das Narrheit, oder Betrug in dem Hirn eines verrückten hochländischen Barden ausgeheckt."

„Ich bin sehr erstaunt, Herr Oldbuck, das von Ihnen zu hören; Sie wissen, oder sollten wissen, daß Heinrich Maule von Melginn die Liste dieser Potentaten aus den Chroniken von Lochleven und Sankt Andrews, genommen und in seiner kurzen aber genügenden Geschichte der Pikten gibt, welche bei Robert Freebairn in Edinburg gedrukt, und in seiner Bude beim Parlament verkauft worden ist im Jahre des Heils 1705 oder 6, genau weiß ich's nicht — allein ich hab' ein Exemplar davon zu Hause, das neben meinen schottischen Akten auf demselben Brette steht — was sagen Sie dazu, Herr Oldbuck?"

„Heinrich Maule und seine Geschichte bringen mich zum Lachen," antwortete Oldbuck, „und deßhalb belohne ich ihn ganz nach seinen Verdiensten."

„Lachen Sie nicht über Einen, der besser ist, als Sie!" sprach Sir Arthur, etwas empfindlich.

„Aber ich begreife dessen ungeachtet nicht, Sir Arthur, warum ich nicht über ihn und seine Geschichte lachen soll."

„Heinrich Maule von Melgune war ein Edelmann, Herr Oldbuck."

„Dann hat er, dünkt mich, in dieser Hinsicht nichts vor mir voraus,' entgegnete der Alterthümler etwas scharf.

„Er=

„Erlauben Sie mir, Herr Oldbuck — er war ein Edelmann von hoher Abkunft und altem Geschlechte und deßhalb —“

Sollte der Abkömmling eines westphälischen Buchdrukers mit geziemender Hochachtung von ihm sprechen? — Das mag Ihre Meinung sein, Sir Arthur — die meinige ist es nicht — ich glaube meine Abkunft von dem fleißigen betriebsamen Typographen Wolfram Oldenbuck, der im Dezember 1493 unter der Protektion des Schepter und des Sebastian Kammermeister den Druck der großen Nürnberger Chronik vollendete — ich glaube und behaupte, daß meine Abkunft von dem großen Wiederhersteller der Gelehrsamkeit für mich als Gelehrten weit schäzbarer ist, als wenn ich in meinem Stammbaum all die streitsüchtigen, stierköpfigen, eisernen, steinalten, gothischen Barone seit den Tagen Crenthemінachcryme zählte — von denen keiner vermuthlich seinen Namen schreiben konnte.“

„Soll das ein Seitenstich auf meine Ahnen sein,“ erwiederte der Ritter mit würdevoller Erhabenheit und Ruhe, „so habe ich die Ehre, Ihnen zu bemerken, daß der Name meines Vorfahren Gamelyn de Guardover, Miles, mit eigener Hand in dem ältesten Exemplar der Ragmaner Urkunde geschrieben steht.“

„Was blos beurkundet, daß er einer der frühesten war, welche das unwürdige Beispiel der Unterwerfung unter Eduard I. gab. Und Sie wollen noch was von der unbefleckten Loyalität Ihres Hauses rühmen, Sir Arthur, nachdem es sich einen solchen Abfall zu Schuld kommen ließ?“

„Es ist genug, Sir,“ rief Sir Arthur, stolz auffahrend und den Stuhl zurükwerfend, „ich werde mich in Zu-

kunft in Acht nehmen, Jemand mit meiner Gesellschaft zu beehren, der meine Herablassung mit solchem Undank lohnt."

„Sie werden hierin ganz nach Ihrem Belieben handeln, Sir Arthur; ich hoffe, daß ich dadurch, daß ich die Gnade, die durch Ihren Besuch meinem armen Hause widerfuhr, nicht nach Ihrem ganzen Umfang kannte, entschuldigt bin, daß ich meine Dankbarkeit nicht bis zur knechtischen Unterwürfigkeit ausgedehnt habe."

„Sehr wohl! — sehr wohl, Herr Oldbuck — ich wünsche Ihnen guten Abend — Herr a — a — a — Shovel — ich wünsche Ihnen recht guten Abend."

Sprach's und hinausstolzirte der entrüstete Sir Arthur, als ob der Geist der ganzen Tafelrunde seine Brust entflammte, und durcheilte mit langen Schritten das Labyrinth von Gängen, welche in das Besuchzimmer führten.

„Haben sie je einmal einen so alten Schafskopf gesehen?" fragte Oldbuck sich schnell an Lovel wendend, „allein ich darf ihn nicht in diesem Unmuth laufen lassen."

Mit diesen Worten eilte er dem retirirenden Ritter nach, dessen Spur ihm das Getöse verschiedener Thüren andeutete, die er, das Theezimmer suchend öffnete, und, sich getäuscht findend, wieder zuschlug.

„Sie thun sich einen Schaden," rief der Alterthümler; „Qui ambulat in tenebris, nescit, quo vadit—" Sie fallen die Hintertreppe hinab."

Die Finsterniß, in welcher Sir Arthur tappte, hatte jene beschwichtigende Wirkung, die Ammen und Erzieherinnen so oft schon bei verzogenen Kindern erprobten. Sie hielt den Schritt des erzürnten Baronets auf, wenn sie auch nicht seine Empfindlichkeit milderte, und Herr Oldbuck, besser mit dem Lokale bekannt, holte ihn ein, als er gerade

im Begriff war, die Thür eines Zimmers zu öffnen. „Halten Sie, Sir Arthur," sprach Oldbuck, ihm den Weg vertretend; „seien Sie nicht zu hizig, mein guter alter Freund — ich war etwas zu hart gegen Sie, in Betreff Sir Gamelyn — er ist ein alter Bekannter von mir, und mein Liebling — er hielt mit Bruce und Wallace zusammen — und ich will auf eine gothische Bibel schwören, er unterschrieb blos die rogmanische Urkunde in der legitimen und löblichen Absicht, die falschen Südländer zu hintergehen — 's war lauter schottische List, mein guter Ritter, hundert thaten es — kommt, kommt, vergeßt und verzeiht — und gesteht, daß wir dem jungen Burschen ein Recht gegeben haben, uns für ein Paar thörichte alte Kauzen zu halten."

„Sprechen Sie für sich, Herr Jonathan Oldbuck," entgegnete Sir Arthur mit vieler Majestät.

„Gut, gut — einen eigenwilligen Mann muß man gehen lassen." Damit öffnete sich die Thür, und herein marschirte die lange hagere Gestalt Sir Arthurs, gefolgt von Lovel und Herrn Oldbuck, welche alle drei ein wenig verlegen drein sahen.

„Ich habe auf Sie gewartet, Papa," sprach Miß Wardour, „um Ihnen vorzuschlagen, unserm Wagen entgegen zu gehen, da der Abend so schön ist."

Sir Arthur nahm den Vorschlag gerne an, da er sich zu seiner unmuthigen Stimmung am besten schickte; und da er es sich einmal in den Kopf gesetzt hatte, es übel zu nehmen, schlug er den angebotenen Thee und Kaffee aus, nahm seine Tochter unter dem Arm, und nachdem er sich von den Ladies mit höflicher Förmlichkeit und von Oldbuck sehr trocken verabschiedet hatte, zog er davon.

„Ich glaube, der Teufel reitet den Sir Arthur wieder," meint Miß Oldbuck.

6..

„Der schwarze Pudel! — Der schwarze Teufel! — Er ist noch alberner, als Ihr Weiber seid — was meinen Sie, Lovel? — Wie? Der Junge ist auch fort."

„Er empfahl sich, Oheim, als Fräulein Wardour ihre Sachen nahm; allein ich glaubte, Sie bemerkten ihn nicht."

„Das Volk ist vom Teufel besessen. Das hat man davon, wenn man sich plagt und abschindet, wenn man Schmausereien gibt, der Kosten nicht zu gedenken, die sie verursachen. — O Seged, Kaiser von Aethiopien!" sprach er, indem er eine Tasse Thee in die eine, und einen Band des Romler (eine Zeitschrift) in die andere Hand nahm, denn es war seine Gewohnheit, in Gegenwart seiner Schwester über dem Essen zu lesen, um sowohl seine Verachtung der Gesellschaft des weiblichen Geschlechts, als auch seinen Entschluß auszudrücken, der Belehrung keinen Augenblik aufopfern zu wollen. „O Seged, Kaiser von Aethiopien! Du hast recht, wenn Du sagst, es dürfe sich Niemand vermessen, zu sagen, der Tag solle ein glüklicher sein."

Oldbuck fuhr in seinen Studien beinahe eine Stunde fort, ununterbrochen von den Damen, welche in tiefem Stillschweigen an ihren weiblichen Arbeiten saßen. Endlich vernahm man einen leichten und bescheidenen Tritt vor dem Wohnzimmer. „Seid Ihr es Caxon? kommt herein."

Der alte Mann öffnete die Thür und steckte sein eingefallenes Gesicht mit grauen Locken und einen Aermel seines durchpuderten Rockes herein, und sprach mit unterthänigem, höchst geheimnißvollem Tone: „Ich sollte etwas mit Ihnen sprechen, Sir."

„So kommt denn herein, Ihr alter Narr, und sagt, was es ist."

„Ich könnte aber vielleicht die Damen erschrecken."

„Erschrecken! Was wollt Ihr? — Kümmert Euch nicht um die Damen. Habt Ihr am Ende wieder einen Geist auf dem Humlocker Berge gesehen?“

„Nein, Sir, 's ist diesmal kein Geist; allein ich bin so unruhig.“

„Habt Ihr das jemals von einem andern Menschenkind gehört?“ antwortete Oldbuck. „Warum sollte ein alter verwitterter Puderstok, wie Ihr, ruhiger sein, als andere Menschenkinder?“

„Nicht meinetwegen, Sir; aber es droht eine furchtbare Nacht; und Sir Arthur und Miß Wardour, die armen Tröpfe —“

„Wie, Mann, sie müssen den Wagen da unten gefunden haben, und müssen schon lange zu Hause sein.“

„Nein, Sir; sie gingen nicht nach dem Drehkreuz auf ihren Wagen zu, sie sind über die Sandbänke.“

Das Wort wirkte wie ein elektrischer Schlag auf Oldbuck.

„Die Sandbänke? unmöglich!“

„Nun, Sir, das ist, was ich just zu dem Gärtner sagte, allein er sagt, er habe sie um die Muschelklippe umbiegen sehen — wenn das der Fall ist, Davie, sagt' ich, so zweifle ich —“

„Einen Kalender her!“ rief Oldbuck, in großer Bestürzung auffahrend, „nicht das Lumpenzeug da!“ indem er einen kleinen Taschenalmanach, den ihm seine Nichte darbot, auf die Seite warf. — „Großer Gott! Meine arme liebe Isabelle! — Gebt mir sogleich den Fairporter Almanach.“ —

Er ward gebracht, zu Rathe gezogen und erhöhte noch die Bestürzung. „Ich will selber gehen — ruft den Gärt-

ner und den Pflüger — sie sollen Seile und Leitern mitnehmen — und noch mehr Leute aufbieten — sollen den Gipfel der Klippen erklettern und ihnen nachrufen — ich will selbst gehen."

„Was gibt es denn?" riefen Miß Oldbuck und Miß M'Intyre.

„Die Flut," schrie der bestürzte Alterthümler.

„Sollte nicht Jenny lieber — aber nein, ich will selbst," rief die jüngere Lady, gleich ihrem Oheim bestürzt — „ich will selbst zu Saunders Mucklebackit und ihm sagen, er soll sein Boot in Bereitschaft halten."

„Dank Dir, meine Liebe, das ist das gescheuteste Wort, das Du jemals gesprochen, fort, fort — über die Sandbänke gehen!" ergriff Hut und Stok; „hat man je etwas Verrückteres gehört!"

---

## Siebentes Kapitel.

— Und schauten in die Wasserwüste
Ein Anblick wild und neu — lustwandelnd an der Küste.
Zurück ins Meer die Wasser ringsum gleiten
Und gönnten, sichern Trittes fortzuschreiten,
Als schnell die tück'sche Flut das Ufer übertrat,
Und eng und enger stets umfing der Wandrer Pfad.

Die Nachricht Davie Dibbles, welche in Monkbarns solche Bestürzung erregt hatte, bestätigte sich wirklich. Sir Arthur und seine Tochter wollten Anfangs auf dem Weg mit dem Drehkreuz nach Knockwinnock zurückkehren; als sie aber an das Ende des großen Heckenwegs kamen, der auf einer Seite eine Art Allee gegen Monkbarns hin bildete,

bemerkten sie eine kleine Streke vor sich Lovel, der absichtlich langsam zu gehen schien, um mit ihn n zusammenzutreffen. Miß Wardour schlug ihrem Vater sogleich vor, einen andern Weg zu nehmen, und, da das Wetter schön wäre, über die Sandbänke zu gehen, welche, sich unter einer hohen Klippenreihe hinerstreckend, immer fast zu allen Zeiten einen angenehmern Weg zwischen Knockwinnock und Mondbarns als die Landstraße darboten.

Sir Arthur willigte ein, doch meinte er, es würde unangenehm sein, dem jungen Menschen zu begegnen, den Herr Oldbuck ihnen vorzustellen, sich die Freiheit genommen habe. Seine altmodische Höflichkeit wußte nichts von der Leichtigkeit, womit man heutzutage Jemand nach wochelanger Bekanntschaft wieder verläugnet, wenn es einem nicht angenehm ist, ihn als einen Bekannten zu grüßen. Sir Arthur verlangte nur, daß ein kleiner zerlumpter Bube für ein paar Pfennige zu dem Kutscher laufen möchte, damit er mit dem Wagen nach Knockwinnock zurückführe. Als dieß im Reinen war, verließ der Ritter mit seiner Tochter die Landstraße, und, einen Fußpfad zwischen den Sandhügeln, die zum Theil mit Heidekraut und hohem Grase bewachsen waren, verfolgend, erreichten sie bald den Strand. Die Flut war keineswegs so entfernt, als sie berechnet hatten; allein dieß beunruhigte sie nicht; es geschah selten zehnmal in dem Jahre, daß sie so nahe zu den Klippen hinanschwoll, daß nicht ein trockener Pfad übrig geblieben wäre. Bei Springfluten oder wenn heftige Winde die gewöhnliche Flut beschleunigten, geschah es wohl, daß der Weg ganz von der See bedeckt ward, und man erzählte sich viele Unglücksfälle, die sich bei solchen Gelegenheiten ereignet hatten. Allein solche Gefah-

ren wurden als entfernt und unwahrscheinlich betrachtet, und dienten gleich andern Legenden mehr dazu, beim ländlichen Feuerheerde zu unterhalten, als einen von einem Gang über die Sandbänke zwischen Knockwinnock und Monkbarns abzuhalten.

Sir Arthur und Miß Wardour freuten sich des angenehmen Spaziergangs, über den kühlen, meist harten Sand, und diese konnte nicht umhin zu bemerken, daß sich die letzte Flut weit über die gewohnte Wasserhöhe erhoben habe. Sir Arthur machte dieselbe Bemerkung, allein es fiel keinem von ihnen ein, den Umstand bedenklich zu finden.

Die Sonne ruhte nun mit ihrer hohen Scheibe über der Meeresfläche und vergoldete die hochgethürmte Wolkenmassen, durch welche sie den lieben langen Tag dahin gezogen war, und diese sammelten sich nun von allen Seiten gleich Glücksunfällen um ein sinkendes Reich und einen fallenden Herrscher. Immer gab jedoch ihr ersterbender Glanz eine ernste Hoheit jener mächtigen Dunstmasse, aus deren gestaltlosen Dunkel sich jetzt Pyramiden und Thürme erhoben, einige vergoldet, einige gepurpurt, andere auch wohl von einem tiefen, dunkeln Roth erglühend. Die ferne See, unter diesem wechselnden Baldachin ausgedehnt, lag in Unglückweissagender Stille und spiegelte die blendenden Strahlen der sinkenden Lichtsphäre und den Färbenglanz der Wolken auf ihrer ruhigen Fläche ab. Noch an dem Strande plätscherte die Flut in schillernden Silberwellen heran, die unmerklich, aber schnell den Sand erreichten. Ueber dieses romantische Schauspiel entzückt, und vielleicht von noch anziehenderen Gefühlen aufgeregt, ging Miß Wardour stillschweigend an ihres Vaters Seite daher, dessen erst noch

gekränkte Würde keine Unterhaltung gedeihen ließ. Den Windungen des Gestades folgend, wanderten sie an einer vorspringenden Klippe nach der andern vorüber, und befanden sich endlich unter einer ungeheuren Klippenreihe, welche wie ein eiserner Gürtel die Küste an den meisten Stellen umfängt. Weitvorspringende Felsenriffe, die unter dem Wasser hinliefen, und ihr Dasein nur hin und wieder durch eine völlig kahle Spitze verkündigten, oder durch die Brandung verriethen, welche über theilweis bedeckte Felsen hinschäumte, und so die Knockwinnocker Bay Lothsen und Schiffsherrn furchtbar machten. Die Klippen, welche zwischen der Brandung und dem festen Lande sich zu einer Höhe von 200—300 Fuß erhoben, gaben einer unzähligen Menge Seevögel ein Obdach in so schwindlichter Höhe, daß sie vor der Raubsucht der Menschen gesichert sein sollten. Viele dieser wilden Schwärme flogen nun mit einem Instinkt, der sie bei der Annäherung eines Sturms das Land suchen läßt, mit dem schrillen und mißtönenden Geschrei, das Unruhe und Furcht verkündet, ihren Nestern zu. Die Sonnenscheibe wurde noch beinahe gänzlich verdunkelt, ehe sie hinter den Horizont hinabsank, und ein früher düsterer Schatten verdunkelte das heitere Zwielicht eines Sommerabends. Der Wind begann nun nächstdem sich zu erheben, allein sein mildes klagendes Getöse wurde schon eine Zeitlang in der Ferne gehört, und seine Wirkung war auf der Oberfläche der See sichtbar, ehe noch das Wehen desselben auf dem Lande gefühlt wurde. Die Wassermasse, nun finster und drehend erhob sich in breitern Wogen, und sank in tiefere Furchen zurück, indem sie schäumend über die Brandung schlug, und sich mit einem Getöse am Gestade brach, das einem fernen

Donner glich. Erschreckt durch diese plötzliche Veränderung des Wetters drückte sich Miß Wardour dicht an ihren Vater an, und hielt sich fest an seinem Arm „Ich wünschte," flüsterte sie endlich ihrem Vater zu, als ob sie sich schämte, ihre Besorgniß zu gestehen, „ich wünschte," wir hätten den andern Weg eingeschlagen, oder in Monkbarns auf den Wagen gewartet."

Sir Arthur sahn mher, allein er sah keine Zeichen eines augenblicklichen Sturmes oder er wollte sie nicht sehen. „Sie würden," sagte er, „Knockwinnock noch lange vor dem Ausbruch des Sturmes erreichen."

Allein die Schnelligkeit, womit er ging, so daß Isabelle kaum Schritt mit ihm halten konnte, zeigte offenbar, daß er selbst einige Anstrengung nöthig fand, um seine tröstliche Verheißung nicht Lügen zu strafen.

Sie waren in der Mitte einer tiefen aber engen Bucht, die von zwei vorspringenden unzugänglichen Felsenklippen gebildet war, die gleich einem Halbmond in die See ausliefen; keines von beiden wagte es, dem andern seine Furcht mitzutheilen, sie möchten durch die ungewöhnlich anwachsende Flut verhindert werden, an dem vor ihnen liegenden Vorgebirge herumzukommen, oder den Weg, auf dem sie gekommen, wieder zurückzunehmen. Als sie vorwärts eilten, um noch die Krümmungen links der Bay hinter sich zu bekommen und auf einen geradern und ebenern Pfad zu gelangen, bemerkte Sir Arthur eine Menschengestalt, die von dem Strand auf sie zukam. „Gott sei Dank!" rief er, „wir kommen noch um Halkethead. Der Bursche kommt auch des Weges;" so sprach er Hoffnungen aus, indem er fürchtete.

„Gott sei Dank!“ wiederholte seine Tochter halb hörbar, halb innerlich.

Die Gestalt, welche auf sie zukam, machte ihnen einige Zeichen, die sie in dem dicken Nebel, dem Wind und dem Staubregen nicht sahen oder nicht deutlich verstanden. Er stand beinahe vor ihnen, als Sir Arthur in ihm den alten blaurockigen Bettler Edie Ochiltree erkannte. Man sagt, daß selbst die Thiere im Augenblick einer gemeinschaftlichen Gefahr ihre Feindschaften und ihren Widerwillen vergessen. So war denn der Strand unter Halkethead, der durch die immer steigende Springflut, die vom Wind beschleunigt ward, sich immer verschmälerte, gewissermaßen ein neutraler Bote, wo selbst der Friedensrichter und ein bettelhafter Landstreicher sich gegenseitig dulden mußten.

„Zurück! zurück!“ rief der Vagabund, „warum kehrtet Ihr nicht um, als ich Euch winkte?“

„Wir glaubten,“ sagte Sir Arthur in großer Angst,“ wir glaubten, wir kommen noch üm Halkethead.“

„Halkethead, die Flut wird heute sowohl Halkethead als Feyersfall erreichen! Es war alles, daß ich noch vor zwanzig Minuten herum kam, das Wasser steht schon drei Fuß hoch. Vielleicht kommen wir noch zurück, um die Ballyburgher Spitze. Gott steh uns bei, das bleibt uns allein noch offen. Wir wollens versuchen.“

„O Gott, mein Kind!“ „Mein Vater, mein lieber Vater!“ riefen Vater und Tochter, als sie mit von Furcht beflügelten Schritten umwandten, um die südliche vorspringende Spitze der Bucht zu umgehen.

„Ich hörte von dem Jungen, den Ihr nach Euerem Wagen sandtet, daß Ihr hier seid,“ sprach der Bettler, als er ein paar Schritte hinter Miß Warbour hertrottelte,

„da mußte mir gleich in den Sinn kommen, die schöne junge Lady könnte in Gefahr sein, und sie hatte doch jedem gebrochenen Herzen, das sich ihr nahte, so freundlich begegnet; da sah ich nun wie die Flut stieg und schwoll und dachte, wenn ich noch Zeit gewinne, Euch zu warnen, so würde alles noch gut gehen. Aber ich zweifle, ich zweifle, ich habe mich verrechnet! Denn hat eine Menschenseele je eine so ungestüme Flut gesehen? Seht dort den Rattonfelsen, der hatte seine Nase immer über dem Wasser gehalten, so lang ich mir denken kann, — nun aber will's über ihn."

Sir Arthur warf einen Blick nach der von dem Alten bezeichneten Gegend hin. Ein ungeheurer Felsen, welcher auch bei Springfluten gleich dem Mast eines Schiffes sein Haupt emporstreckte, war nun ganz unter Wasser und seine Stelle blos noch durch eine brausende Wogenbrandung, die seinen Widerstand unter dem Meere verkündete, bezeichnet.

„Schnell, schnell, meine gute Lady!" fuhr der alte Mann fort, „schnell und es geht vielleicht noch! Kommt, nehmt mich am Arm — 's ist jetzt ein alter und schwacher Arm, allein er hat schon in manchen Nöthen ausgehalten, nehmt meinen Arm, liebe Lady! seht Ihr den schwarzen Fleck dort unter den brausenden Wogen nicht? Diesen Morgen war er noch so hoch, als der Mast einer Brigg, nun ist er so ziemlich zusammengeschwunden, so lang ich aber noch eine Hutbreite von ihm sehe, kommen wir, glaub' ich, — immer noch um die Balybürgher Spitze."

Isabelle nahm stillschweigend den Beistand des alten Mannes an, den Sir Arthur weniger im Stande war ihr zu leisten. Die Wogen waren nun so sehr über das Ge-

stade herangeschwollen, daß die Wanderer den festen und weichen Sandweg mit einem rauhen Pfade am Fuße der Felswand, der sich an einigen Stellen über die untern Felsenschichten erhob, vertauschen mußten. Es wäre für Sir Arthur Wardour, oder seine Tochter durchaus unmöglich gewesen, ohne die Führung und Aufmunterung des Bettlers, der wohl auch schon bei hoher Flut, nie aber in einer so furchtbaren Nacht wie diese, hier gewesen, den Weg längs den Sandbänken zu finden.

Es war in der That ein furchtbarer Abend. Das Geheul des Sturmes und das Geschrei der Seevögel erklang gleichsam als Grabgesang der drei Unglücklichen, die zwischen zwei der prächtigsten, aber furchtbarsten Naturerscheinungen — eine rasende Flut und eine unermeßliche Felsenhöhe — gestellt, ihren mühsamen und gefährlichen Pfad verfolgten, der oft von dem Schaum einer riesenmäßigen Woge benetzt wurde, verfolgten. Jeden Augenblick gewann ihr Feind mehr Boden gegen sie. Doch hielten sie noch immer die lezte Lebenshoffnung fest, und richteten ihr Auge nach dem von Ochiltree gezeigten Fleck, der immer noch aus der Brandung hervorragte, bis sie auf ihren unsichern Pfad an eine vorspringende Felsenwand kamen, die ihn vor ihren Blicken verbarg. Mit diesem Verschwinden dieses Rettungsziels empfanden sie doppelte Todesangst. Sie eilten jedoch vorwärts; als sie aber auf den Punkt kamen, wo sie den Felsen sehen mußten, war er verschwunden, und nur noch an tausend Schaumfluten zu erkennen, die an dem Vorgebirge sich brechend, in schneeweißen Massen an die dunkle Stirn der Felsenwand anschlugen.

Der alte Mann erschrack. Isabelle that einen Schrei des Entsetzens und „Gott steh' uns bei!“ rief ihr Führer

in feierlichem Ton, und wiederholte Sir Arthur, — „Mein Kind! mein Kind! sollen wir eines solchen Todes sterben!"

„Mein Vater! mein theurer Vater!" schrie seine Tochter, an ihren Vater sich drängend, „und auch Ihr solltet Euer Leben aufopfern, um das unsere zu retten!"

'S ist nicht der Rede werth!" versetzte der alte Mann. „Ich habe lange gelebt, um des Lebens satt zu werden! Hier oder dort — auf dem Rücken eines Damms, oder unter dem Schneesturz, oder in der Wuth der Fluten, gleichviel, wo der alte Habenichts stirbt!"

„Guter Mann," rief Sir Arthur, „wißt Ihr keinen Ausweg? — keine Hülfe? — Ich will Euch reich machen — sollt ein Pachtgut haben — sollt" —

„Unsre Reichthümer sind bald einander gleich!" entgegnete der Bettler mit einem Blick auf das andringende Wasser, — „sind schon einander gleich; ich habe keine Ländereien, und Ihr gäbet alle Eure schönen Triften samm Eurer Baronie um ein trocknes Plätzchen auf dem Felsen für ein paar Stunden!" —

Indeß sie diese Worte wechselten, hatten sie den höchsten Felsenrand erklommen, der ihnen zugänglich war; denn jeder Versuch, weiter vorzudringen, schien ihren Untergang nur zu beschleunigen. Hier erwarteten den sichern, wenn auch langsamen Andrang des empörten Elements, gleich Märtyrern der ersten Kirche, welche, von ihren heidnischen Tyrannen wilden Thieren vorgeworfen, einen Augenblick Zeugen der ungeduldigen Wuth sein mußten, womit die Bestien auf das Signal harrten, aus ihren Gittern auf ihre Schlachtopfer loszubrechen.

Diese furchtbare Pause gab Isabellen Zeit, alle Kräfte ihres von Natur starken und muthigen Geistes zu einem

verzweifelten Entschlusse zu sammeln. „Sollen wir das Leben lassen," sprach sie, ohne noch einen lezten Rettungsversuch zu wagen? Ist hier kein, wenn auch noch gefährlicher Pfad, auf dem wir den Felsen erklimmen, oder wenigstens eine Höhe über der Flut gewinnen, wo wir den Morgen oder irgend eine andere Hülfe erwarten? Man muß unsre Gefahr gewahren, und die Leute zu unserer Rettung aufbieten.

Sir Arthur, der seiner Tochter Frage nur halb vernahm, wandte sich instinktmäßig gegen den Alten, als ob ihre Rettung von ihm abhienge. Ochiltree schwieg. „Ich war ein kühner Kletterer," begann er, „hab manches Mevennest auf dem schwarzen Felsen ausgenommen, allein 's ist schon lange, schon lange her, und kein Menschenkind erklimmt ihn ohne Seil, — und hätt' ich eins, meine Augen, mein Fußtritt sagt mir nicht mehr zu, wie ehedem, — und dann, wie sollt ich Euch retten? — 's war ein Fußpfad hier, allein Ihr thut besser und bleibet hier. — Gott sei gelobt!" rief er plötzlich, „da kommt einer den Felsen herab!" Er erhob seine Stimme, und rief dem kühnen Wagehals solche Warnungen zu, wie ihm frühere Erfahrung und Kenntniß der Oertlichkeit augenblicklich wieder eingaben, — „Ihr seid recht! — Ihr seid recht! — dahin, dahin! befestigt das Seil an das Krummiehorn, an den schwarzen Stein dort — schlingt's zweimal um, — so! — so! — jezt ein wenig rechts, jezt mehr nach dem andern Stein — jezt nach dem Katzenohr — hier war sonst die Wurzel von der alten Eich — so recht! nun ist's gewonnen, Herzchen, — nun ist's gewonnen — streckt Euch aus — nehmt Euch Zeit — Um's Himmelswillen, nicht so eilig. Nun auf die Ziegen Schürze! — den brei-

ten, flachen Stein dort! — Recht so! dann denk' ich, sind wir schon im Stande, die Lady und Sir Arthur herauf zu helfen!"

Der Wagehals folgte der Weisung des alten Edie's, ließ ein Ende des Seils hinab, das dieser um Miß Wardour schlang, nachdem er ihr seinen eigenen blauen Mantel umgeworfen, damit sie keinen Schaden litte. Dann machte er sich selbst an das Seil, um auf den Felsen zu klettern — ein gefahrvolles Stück Arbeit, und kam glücklich auf den flachen Stein neben unsern Freund Lovel zu stehen. Ihrer vereinten Anstrengung gelang es, Isabelle hinauf zu ziehen. Dann stieg Lovel hinab, Sir Arthur beizustehen, und schlang das Seil um ihn, stieg dann wieder auf den Rettungspunkt zurück, und mit Hülfe des alten Ochiltrees und mit eigener Anstrengung ward auch Sir Arthur aus dem Bereich der Fluten emporgehoben.

Das Gefühl der Rettungsfrist von einem unvermeidlichen Tod that seine natürliche Wirkung. Der Vater und die Tochter umarmten — küßten sich und weinten vor Freude, obgleich sie einer stürmischen Nacht auf einem schroffen Felsenrand entgegensahen, wo kaum Platz für vier lebende Wesen war, wo sie nun, gleich den Seevögeln umher, Schutz gegen das empörte Element unter ihnen suchten. Der Schaum der Wogen, der nun mit furchtbarer Schnelligkeit am Fuß der Felsenwand, wo sie gestanden, überschlug, spritzte selbst bis zu ihrem zeitigen Asyle hinauf, und das betäubende Geräusch, womit die Wellen an die Klippen prallten, schien, gleich einer Donnerstimme, die Flüchtlinge als ein geweihtes Opfer zurückzufordern. Es war eine Sommernacht, allein es ließ sich kaum hoffen, daß ein so zartes Wesen, wie Miß Wardour, unter dem

Sprü-

Sprühen der Flutschauer den Morgen erleben würde; und durch den Schlagregen, der sich in vollen Strömen ergoß, so wie durch die wiederholten, heftigen Windstöße wurde das Aengstliche und Gefährliche ihrer Lage aufs höchste gesteigert.

„Das Mädchen — das gute arme Mädchen!" — sprach der alte Mann, „schon manche saure Nacht hab ich daheim und draussen so durchgemacht — aber du lieber Gott, wie sollte sie es überstehen!"

Mit gedämpfter Stimme theilte er Loveln seine Besorgnisse mit; denn durch eine Art Freimaurerei, womit kühne, entschlossene Geister in Augenblicken der Gefahr sich instinktmäßig aneinander schließen, war ein Bund des Vertrauens unter ihnen geschlossen. — „Ich will die Klippe wieder hinanklimmen," antwortete Lovel, „ich sehe noch genug, wo ich hintreten muß. Ich will hinaufklettern und nach weiterer Hülfe rufen."

„Thut das! thut das, ums Himmelswillen!" sprach Sir Arthur.

„Seid Ihr toll?" rief der Bettler; „Francie von Fowlsheugh, und der war der beste Kletterer, (aber wohl gemerkt, er brach den Hals ob dem Dunbuy Slaines) hätte den Halketheàd nicht nach Sonnenuntergang erklommen — es ist eine Gnade vom Himmel, und ein großes Wunder, daß Ihr nicht schon mitten in der tobenden See liegt — nach dem was Ihr bereits gethan — ich hätte nicht gedacht, daß ein Mensch unter der Sonne wäre, der, wie Ihr, da herabklettern würde — es fragt sich, ob ich's selbst gethan hätte zu dieser Stunde und bei solchem Wetter in meinen jüngsten und besten Jahren — aber sich wieder hinau wagen! — das heißt Gott versuchen."

„Es ist mir nicht bang," antwortete Lovel, „ich habe mir, als ich herabkletterte, jeden Absatz gemerkt — es ist immer noch hell genug, um mich gehörig vorzusehen — ich hoffe nicht, zu Schaden zu kommen — bleibt indessen bei Sir Arthur und der jungen Lady, Freund!"

„Der Teufel müßt' mich reiten," antwortete der arme Tropf entschlossen, „wenn Ihr geht, geh' ich auch; wir haben die Hände voll zu thun, wenn wir hinaufkommen wollen."

„Nein, nein — bleibt hier bei Miß Wardour — Ihr seht, Sir Arthur ist ganz erschöpft."

„So bleibt Ihr selbst hier, wenn ich gehe;" sprach der alte Mann; „der Tod soll erst an's dürre Holz, eh' er an's grüne kommt."

„Bleibt beide da, ich beschwöre Euch," sprach Isabella mit gebrochener Stimme, „ich bin wohl, und kann die Nacht ganz gut hier zubringen — ich habe mich wieder erholt" die Stimme versagte ihr — sie sank zusammen, und würde vom Felsen gestürzt sein, hätte nicht Lovel und Ochiltree sie ergriffen und halbsitzend neben ihren Vater niedergelassen, der geistig und körperlich so erschöpft war, daß er in dumpfer Betäubung auf dem Steine saß.

„Wir können sie nicht verlassen," sprach Lovel — „Was ist anzufangen? — Hört! hört! Rief da nicht etwas?"

„Ein Seevogel," antwortete Ochiltree, „ich kenne das Geschrei."

„Nein, beim Himmel," entgegnete Lovel, „'s war eine Menschenstimme."

Der ferne Ruf wurde wiederholt, der sich deutlich von dem Toben des Sturmes und dem Gekreisch der Seemewen

unterschied. Der Bettler und Lovel riefen ein lautes „Hallo!“ und jener ließ das Sacktuch Miß Wardours an dem Ende seines Stabes weit in die Lüfte wehen. Obgleich der Ruf wiederholt wurde, dauerte es doch eine Weile bis darauf Antwort kam, und die Bedrängten schwebten in Ungewißheit, ob bei dem einbrechenden Dunkel und der steigenden Wuth des Sturmes sie den Leuten auf der Spitze des Felsens ihren Zufluchtsort genau würden angeben können. Endlich wurde ihr Hallo regelmäßig beantwortet, und ihr Muth stieg bei der Ueberzeugung, daß die Leute, welche zu ihrer Hilfe herbeieilten, sie hörten, wenn auch noch nicht erreichen konnten.

---

## Sechstes Kapitel.

Dort ist 'ne Klippe, deren schroffes Haupt
Furchtbar hinabschaut in die nahe Tiefe.
Bring auf den Rand des Felsenabgrunds mich,
Daß vom Verderben ich dich rette.

Der Ruf der Menschenstimmen von oben wurde immer deutlicher, und der Glanz mehrerer Fackeln verstärkte das matte Sternlicht, das immer noch durch die Finsterniß des Sturmes flimmerte. Man machte den Versuch, den Bedrängten in der Tiefe sich verständlich zu machen; allein das Heulen des Sturmes beschränkte ihren Zuruf auf ein eben so unartikulirtes Geschrei, als das der gefiederten Felsenbewohner, welche, durch den wiederholten hier selten vernommenen Ruf der Menschenstimmen aufgeschreckt, einen lauten Chor anstimmten.

Auf der Spitze des Abgrundes hatte sich eine ängst-

lich geschäftige Gruppe versammelt. Oldbuck war vorn an am eifrigsten, wagte sich mit beispielloser Verwegenheit auf den äussersten Rand der Klippe und streckte den Kopf (sein Hut und seine Perücke waren durch ein Handtuch unter dem Kinn befestigt) über den schwindlichsten Abgrund, mit einer Entschlossenheit, über welche seine furchtlosen Begleiter erzitterten.

„Nehmen Sie sich in Acht, nehmen Sie sich in Acht, Monkbarns," schrie Caxon, seinen Patron bei den Rockzipfeln fassend, um ihn, so weit in seinen Kräften stand, vor Gefahr zu schützen, „um Gottes Willen, nehmen Sie sich in Acht! Sir Arthur ist ertrunken, und wenn Sie über den Felsen stürzen, so bleibt mir nur noch eine Perücke im Kirchspiel, die des Herrn Pfarrers."

„Habt die Spitze im Auge," rief Mucklebackit, ein alter Fischer und Schmuggler — „Habt die Spitze im Aug' — Steenie Steenie Wilks, bring das Takel herauf — ich wette, wir bringen sie bald an Bord, Monkbarns, wenn Ihr uns nur aus dem Wege ginget."

„Ich sehe sie," sprach Oldbuck, „ich sehe sie da unten auf dem flachen Steine — Hilli-Hilloa, Hilli-Hoa."

„Auch ich sehe sie gut genug," sagte Mucklebackit, „sie sitzen da unten wie Nebelkrähen beim trüben Wetter; aber meint Ihr, Ihr werdet Ihnen damit helfen, wenn Ihr schreit wie der alte Wasserrabe vor dem Sturm? — Steenie geh, bring den Mast herauf — Wetter ich kriege sie in die Höhe wie wir die Branntweinfässer vor Zeiten heraufgeschwungen haben — gebt die Spitzhacke her, macht daß wir den Mast auflegen — befestigt die Strickleiter daran — haltet steif und laßt nicht fahren."

Die Fischer hatten einen Mast mit sich gebracht, und

die halbe Umgegend war aus Theilnahme oder Neugierde versammelt. Er war bald in den Boden versenkt und gehörig befestigt. Eine Segelstange, die durch den aufrechten Mast ging, und ein daran befestigtes Tau, das an beiden Enden durch einen Block gesteckt war, bildeten aus dem Stegreif einen Krahn, vermittelst dessen man einen wohlbefestigten Armstuhl auf die Felsplatte hinabließ, wo die Bedrängten saßen. Ihre Freude, als sie die Vorbereitungen zu ihrer Erlösung sahen, ward bedeutend herabgestimmt, als sie das Luftschiff sahen, in welchem sie in die obern Regionen sich einschiffen sollten. Es schwebte in freier Luft, ein paar Schritte weit von dem Platze, wo sie sich befanden, von jedem Windstoß bewegt, und nur von einem Seile gehalten, das bei zunehmender Finsterniß zu einem kaum sichtbaren Faden zusammenschwand. Außer der Gefahr, ein lebendiges Wesen dieser Luftschiffahrt anzuvertrauen, war noch zu besorgen, der Stuhl möchte mit seinem Innhaber durch die Windstöße oder die Schwingungen des Taues gegen die schroffe Felsenwand geschleudert werden. Um diese Gefahr so viel möglich zu vermindern, hatten die erfahrnen Seeleute an dem Armstuhl ein Seil hinabgelassen, das von den unten stehenden Personen zur Leitung des Stuhles gebraucht werden konnte. Um auf diesem Fahrzeuge durch den heulenden Sturm und den Platzregen die Fahrt nach der überragenden Felswand zu wagen, bedurfte es des Muthes, den nur die Verzweifelung geben kann.

So furchtbar die Gefahr ringsum nach oben und nach unten, und so ungewiß und bedenklich auch das Rettungsmittel schien, so entschieden dennoch Lovel und der alte Bettler nach augenblicklicher Berathung, nachdem letzterer

durch einen plötzlichen starken Zug, nicht ohne eigene Gefahr sich von der Stärke des Taues überzeugt hatte, daß es das Beste sein würde, wenn sie Miß Wardour in dem Stuhle befestigten, und der Sorgfalt der oben befindlichen Männer anvertrauen würden.

„Rettet meinen Vater zuerst,“ rief Isabelle; „um Gottes Willen, Freunde, bringt ihn zuerst in Sicherheit.“

„Es kann nicht sein, Miß Wardour,“ entgegnete Lovel; „Ihr Leben muß zuerst gesichert sein — das Seil, das Sie trägt, kann —“

„Ich will nichts von solch einem eigennützigen Vorschlage hören.“

„Aber Ihr müßt darauf hören, bestes Fräulein,“ versetzte Ochiltree, „Unser Aller Leben hängt davon ab. Seid Ihr oben, so könnt Ihr Ihnen berichten, wie's hier auf unserem Patmos steht — und Sir Arthur nicht, bei Sir Arthur ist's vorbei, glaub' ich.“

Von der Wahrheit dieses Grundes überzeugt, rief sie „wahr, ganz wahr, ich bin bereit und willig, die erste Gefahr zu bestehen — was soll ich unsern Freunden oben sagen?“

„Sie sollen darauf sehen, daß ihr Tackel nicht an die Felswand streift, und es bedächtig aufziehen, wir wollen Hallo schreien, wenn wir unten fertig sind.“

Mit der ängstlichen Sorgfalt einer Mutter gegen ihr Kind band Lovel Miß Wardour mit seinem Sacktuche, seinem Halstuche und des Bettlers ledernem Gürtel an den Rücken und die Lehnen des Sessels, und untersuchte dann, ob jeder Knoten fest genug wäre, indeß Ochiltree Sir Arthur hielt. „Was wollt Ihr mit meinem Kind? Was

thut Ihr, sie soll nicht von mir getrennt werden — Isabelle, bleib bei mir, ich befehl es dir."

„Um Gottes Willen Sir Arthur, schweigt doch, und danket Gott, daß es gescheutere Leute gibt als Ihr, Euch aus der Patsche zu helfen!" schrie der Bettler, unwillig über die unvernünftige Ausrufungen des armen Baronet's.

„Leben Sie wohl, mein Vater," sprach Isabelle leise — „Lebt wohl, meine Freunde!" und nach Edies Anweisung die Augen schliessend, gab sie Lovel'n das Zeichen, und dieser den Männern nach oben. Der Stuhl schwebte empor, und wurde durch die Leine, welche Lovel unten lenkte, in fester Richtung behalten. Mit klopfendem Herzen sah er das Wehen ihres weißen Gewandes, bis das Vehikel in gleicher Linie mit dem Rand der Felsenklippe war.

„Gewonnen Bursche, gewonnen!" rief der alte Muckleback it, der das Kommando führte; „ein wenig nachgelassen — so! — Nun sitzt sie im Trocknen!"

Ein lauter Freudenruf verkündete die Himmelfahrt ihren Leidensgenossen, welche ihn mit freudige Hallo beantworteten. Monkbarns warf in der Freude seines Herzens seinen weiten Mantel ab, um die junge Lady darein zu hüllen, und würde auch seinen Rock und seine Weste ausgezogen haben, wenn ihn nicht der alte Caxon daran verhindert hätte. „Bei Leibe nicht, Ew. Edlen wollen durchaus den Husten kriegen, daß Sie 14 Tage nicht mehr aus dem Zimmer könnten, und da würde es uns schlecht ergehen. — Nein, nein — da drüben ist der Wagen, ein paar Leute können die junge Lady dahin bringen."

Habt recht," versezte der Alterthümler, indem er seinen Rok wieder anzog, „Ihr habt Recht, Caxon, 's ist eine

schlimme Nacht zum Schwimmen — Miß Wardour erlauben Sie mir, daß ich Sie zu dem Wagen begleite."

„Um alle Welt nicht, bis ich meinen Vater gerettet sehe." In wenigen Worten, die bezeugten, wie sehr ihre Geistesgegenwart über alle Gefahren siegte, erklärte sie, wie es unten stehe, und machte sie mit den Wünschen Lovels und Ochiltree's bekannt.

„Recht, recht, ganz recht, — auch ich wünsche den Sohn des Sir Gamelyn de Guardover auf trockenem Lande zu sehen — ich bin gewiß, er würde den Eid der Treue abschwören und die Rogmansliste unterzeichnen und darauf schwören, daß die Königin Marie um kein Haar besser sei, als sie gewesen ist, um nur wieder bei meiner Flasche Portwein zu sizen, die er kaum angetrunken im Stiche ließ — doch da kommt er (der Armstuhl kam glüklich wieder an, und Sir Arthur war ohne Bewußtsein darin fest gebunden) da kommt er — weg, weg, meine Kinder, Glück auf, Glück auf, der Stammbaum von hundert Ringen hängt nur an einem Zehenpfennigtau, die ganze Baronie Knockwinnock hängt nur an einem dreiknotigen Strick — respice finem, respice funem, sehe an Dein Ende, das Ende des Seils. Willkommen, willkommen mein guter alter Freund auf festem Lande, wenn gleich nicht auf warmem oder trockenem Land — lieber am Strick, als fünfzig Klafter unter dem Wasser, jedoch nicht im Sinne des verdammten Sprichworts, pfui über die Redensart — besser suspensus per funem, als suspensus per collum."

Während Oldbuck seinen Wiz spielen ließ, lag Sir Arthur gesund und wohlbehalten in seiner Tochter Arme, die einigen der Umstehenden gebot, ihn nach dem Wagen zu bringen und versprach, in wenigen Minuten zu folgen.

Auf den Arm eines alten Landmanns gestützt blieb sie zögernd an dem Felsrande stehen, weil sie wahrscheinlich ihre Unglüksgefährten vorerst in Sicherheit wissen wollte.

„Was Teufels, wen kriegen wir denn da?" Als das Luftschiff zum dritten Male ankam, „was für ein zerlumptes, verwittertes Ungeheuer kommt hier zum Vorschein?" Als die Fackeln die rauhen Züge und das graue Haar des alten Ochiltree beleuchteten, rief er: „Wie, bist Du es? Komm alter Gauner, wir müssen Freunde sein — wer zum Henker ist denn aber der vierte in Euerer Sippschaft?"

„Einer, der zwei von uns aufwiegt, Monkbarns, 's ist der junge Fremdling, der sich Lovel nennt — der hat sich diese gesegnete Nacht so gut gehalten, als ob er drei Leben zu verlieren hätte, und lieber Alles in die Schanze schlagen wolle, ehe einem andern ein Haar gekrümmt wird. — Thut bedächtlich meine Herrn, wenn Euch an dem Segen eines alten Mannes liegt! — Wetter, da ist ja Niemand mehr unten, um das Seil zu halten. Habt auf das Kazenohr, habt Acht auf das Krummieshorn!"

„Ja, poz Wetter," wiederholte Oldbuck, „was tausend, das ist meine rara avis — mein schwarzer Schwan, mein Phönix aller Reisegefährten? — Habt Acht, Munckleback it."

„Will auf ihn Acht haben, als ob er das beste Branntweinfäßchen wäre; kann nicht sachter thun, und wenn's John Harlowe selber wär — Joho, meine Kinder, thut sachte mit ihm!"

Lovel lief auch wirklich größere Gefahr, als alle seine Vorgänger. Da er nicht so schwer war, daß der Stuhl bei dem heftigen Sturmwinde in gerader Richtung hätte bleiben können, so fuhr er wie ein Perpendikel hin und her, und lief jeden Augenblik Gefahr, an den Felsen zerschmet-

tert zu werden. Allein er war jung, kühn und entschlossen, und mit Hilfe des Wanderstabs des Bettlers hielt er sich immer von den vorspringenden Felsenecken entfernt. Gleich einem lustigen Federballe hin und hergeworfen, überfiel ihn weder Furcht noch Schwindel; und erst, als er auf der Spitze des Felsens angekommen und in Sicherheit war, konnte er sich eines Anfalls von Schwindel nicht erwehren. Als er sich von einer leichten Ohnmacht erholte, warf er seine Blicke forschend umher; sie, die er vor allem suchte, verschwand bereits, ihr weißes Gewand war kaum noch von dem Pfade her zu unterscheiden, der sie zu ihrem Vater führte. Sie hatte so lange gewartet, bis sie den letzten ihrer Leidensgenossen der Gefahr entrissen sah, und aus dem Munde des rauhen Fischers Muncklebackit erfuhr, daß der junge Bursche mit ungebrochenen Beinen angelangt sei, und es ihm nur noch ein wenig vor den Augen schwimme. Allein Lovel wußte nicht, daß sie auch nur so viel Antheil an seinem Schiksal verrathen hätte, wie sich bei einem Fremden erwarten ließ, der ihr in solcher Stunde der Gefahr beigestanden, und jene Theilnahme durch noch größere Gefahren erkauft haben würde. Dem Bettler hatte sie noch in dieser Nacht nach Knockwinnock entboten. Er entschuldigte sich. „Dann kommt Ihr Morgen zu mir."

Der alte Mann versprach es. Oldbuck drückte ihm etwas in die Hand — Achiltree besah es beim Fakelschein und gab es zurück „Nein, nein! Ich habe nie Gold genommen — zudem könnte es Euch morgen wieder reuen, Monkbarns;" dann wandte er sich an die Gruppe von Fischern und Landleuten, — „nun meine Herrn, wer gibt mir auf heute Nacht ein Abendbrod, und sauberes Erbsenstroh?"

„Ich! Ich! Ich!" antworteten viele Stimmen.

„Gut, wenn es so ist, und ich in einer Scheune schlafen kann, so will ich mit Saunders Mucklebackit gehen, bei ihm trifft man immer eine kräftige Suppe an, und Euch Kinder werde ich vielleicht einmal erinnern, daß Ihr mir heut ein Nachtlager und Allmosen versprochen habt,“ und ab zog er mit dem Fischersmann.

Oldbuck nahm Herrn Lovel in Beschlag — „Der Teufel, Sie hätten diese Nacht einen guten Strich nach Fairport, junger Mann — Sie müssen mit mir heim nach Monkbarns gehen. — Wie Freund, Sie haben sich als Held benommen — als einen zweiten Sir William Wallace nach Allem, was man hört. — Kommen Sie, mein guter junger Herr, geben Sie mir Ihren Arm — bin zwar nicht die beste Stüze bei solchem Sturm — doch Caron soll uns helfen — Hier, Ihr alter Idiot, kommt auf die andere Seite, — und wie Teufels kamen Sie hinab zu der vermaledeiten Liesel Schürze? Gott verdamme sie, sie hat das verwünschte Weiberpanier nur dazu aufgepflanzt, um, wie alle ihres Gelichters ihre Anbeter in Tod und Verderben zu verlocken.“

„Ich verstehe mich gut auf das Klettern, und habe lange beobachtet, wie's die Vogelsteller machen, daß sie die Klippen hinabkommen.“

„Aber im Namen aller sieben Wunder, wie kamen Sie denn dazu, daß Sie's herauskriegten, daß der geckenhafte Baronet und seine Tochter, die noch einmal so viel werth ist als er, so in der Patsche waren?“

„Ich sah sie von der Spitze der Felsenwand.“

„Von der Klippe! — Hm! — Und wie Teufels, wie kamen Sie dazu, dumosa pendere procul de rupe — obgleich dumosa nicht das eigentliche Epitheton ist — warum

zum Henker wagten Sie sich denn auf die Felsenklippe?"

„Warum, ich seh' es gern, wenn sich ein Sturm zusammenzieht, oder um in Ihrer klassischen Sprache zu reden, Herr Oldbuck, suave est mari magno u. s. f., aber hier wendet sich der Weg nach Fairport. Ich habe die Ehre, Ihnen gute Nacht zu wünschen."

„Nicht einen Schritt, nicht eine Hand breit, nicht einen Zoll, sag' ich." Hier verbreitete er sich ein Langes über das schottische Längenmaß.

„Aber mein lieber Herr, ich muß wirklich nach Hause gehen, ich bin naß bis auf die Haut."

„Sollen meinen Schlafrok haben, Freund, und meine Pantoffeln, und das Alterthumsfieber kriegen, wie's Leuten oft ergeht, wenn sie invicirte Kleider anthun — nein ich weiß wohl, warum Sie heim wünschen — Sie wollen dem alten Junggesellen keine Unruhe ins Haus machen. Aber da sind ja noch Ueberreste von der köstlichen Hühnerpastete da, die, meo arbitrio, besser kalt als warm sind, — und dann die Flasche von meinem ältesten Portwein, aus welcher der alberne hirnverbrannte Baronet (dem ich sein Lebtag nicht verzeihen kann, daß er den Hals nicht gebrochen) kaum ein Glas kostete, als Sir Gamelyn de Guardover mit seinem Verstande davon ging?"

Mit diesen Worten zog er Loveln fort, bis sie die Palmerthür von Monkbarns in Empfang nahm. Nie hatten zwei Fußgänger mehr der Ruhe bedurft; denn Monkbarns Strapaze lief allen seinen Gewohnheiten zuwider, und sein jüngerer und rüstigerer Gefährte war in so aufgeregter Gemüthsstimmung, daß er geistig mehr erschöpft war, als all die außerordentlichen körperlichen Anstrengungen vermochten.

## Neuntes Kapitel.

Sei, wenn Du Muth hast, uns als Gast willkommen,
Die Stub', wo's spuckt, ward stets in Acht genommen.
Kann Deine Tapferkeit den Kampf bestehen,
Wenn's klirrt mit Ketten, auf die Bettvorhänge gehen,
Wenn Deine Zung' noch kühnlich sprechen kann,
Wann die Gespenster Deinem Bette nahn,
Und fragst sie, warum sie dem Grab entfliegen,
Führ ich in die Stub' Dich mit Vergnügen.

Sie kamen in ihrem frühern Speisezimmer an, und wurden von Miß Oldbuck aufs freudigste empfangen.

„Wo ist Euer jüngeres Weibsbild?" fragte der Alterthümler.

„Ja Bruder, in dem allgemeinen Strudel wollte sich Marie nicht von mir führen lassen, sie ist hinaus an den Halketheaderfelsen — und ich wundere mich, daß Ihr sie nicht getroffen habt."

„Ei was sagst Du da Schwester? — Das Mädchen in einer Nacht wie diese an den Halkethead? großer Gott! Der Jammer dieser Nacht ist noch nicht vorüber!"

„So warte doch Monkbarns — Du bist auch immer so ungeduldig und gebieterisch —"

„Larifari, Weib," fiel der ungeduldige und aufgeregte Alterthumsforscher ein, „wo ist meine liebe Mary?"

„Just wo Du selbst sein solltest. Monkbarns, einen Stock höher in dem warmen Bett."

„Da hätt' ich doch drauf geschworen," sagte Oldbuck lachend, aber sichtbar von einer großen Angst befreit, „da hätt' ich drauf geschworen — dem leichtfertigen Affen wär

wenig dran gelegen, wenn wir alle zusammen ertrunken wären — aber sagtest Du nicht, sie sei ausgegangen?

„Ja Du wolltest mich ja nicht aushören, Monkbarns — sie ging fort, kam aber mit dem Gärtner zurück, als sie erfuhr, daß keines von Euch über den Felsen gestürzt, und Miß Wardour wohl behalten in dem Wagen saß — vor einer Viertelstunde kam sie heim, denn nun ist es zehn — pudelnaß war das arme Ding, und da hab ich ihr ein Glas Xereswein in die Suppe gegossen."

„Recht, Grizel, recht — mögt Ihr Euch immerhin brühen. Aber hör, meine ehrwürdige Schwester — stoß Dich an dem Worte ehrwürdig nicht, es begreift viele löbliche Eigenschaften außer dem Alter; so ehrwürdig aber diese Eigenschaft ist, so ist sie dennoch die letzte, in welcher die Weibsbilder geehrt werden wollen — überlege wohl, was ich Dir sage; Lovel und ich wünschten die Reliquien der Hühnerpastete und die Flasche Portwein zurük."

„Die Hühnerpastet — der Portwein — je nun, lieber Bruder, da sind nur ein Paar armselige Knochen und kaum ein Tropfen Wein noch vorhanden."

Des Alterthümlers Gesicht verfinsterte sich, indeß besaß er zu viel Lebensart, um in Gegenwart eines Fremden sein Erstaunen und sein Mißvergnügen über das Verschwinden der Pastete auszudrücken, auf die er so zuversichtlich gerechnet hatte. Allein seine Schwester verstand seinen zornigen Blick. „Nun lieber Monkbarns, was machst Du da so viel Aufhebens davon?"

„Ich mache nicpt viel Aufhebens davon, Weib, wie Du es heißt."

„Aber was siehst Du denn so mürrisch und finster drein, ob den Paar armseligen Knochen? Wenn Du's denn wissen

willst, der Pfarrer, der würdige Mann, kam her — sehr bekümmert war er um Euere bedenkliche Lage, und wollte hier warten, bis wir Nachricht bekämen, wie's abgelaufen wäre — er sprach sehr viel Schönes über die Pflicht der Resignation in den Willen der Vorsehung! Ja das that er."

Oldbuck stimmte in den nämlichen Ton ein: „Der würdige Mann, er würde sich nicht sehr verkümmern, wenn Monkbarns bald an weibliche Erben fiele, merk ich — und während er dieser christlichen Pflicht des Trostes über bevorstehendes Uebel oblag, verschwand die Hühnerpastete und mein Portwein unter seinen Anstrengungen?"

„Lieber Bruder, wie magst du auch so leichtfertig sprechen, da du doch eben erst der Gefahr am Felsen entkommen bist?"

„Besser, mein Nachtessen wäre den Händen des Herrn Pfarrers entkommen, Grizzi — sind wir nun fertig, hoff' ich?"

„Sei doch ruhig, Monkbarns, du sprichst ja, als ob wir nichts mehr zu essen im Hause hätten; hätt' ich dem ehrlichen Mann nicht eine kleine Erfrischung nach dem ermüdenden Gang von der Pfarre anbieten sollen?"

Oldbuck humste das Ende einer altschottischen Ballade vor sich hin:

> Erst aßen sie die Klöße weiß
> Und dann die schwarzen schier!
> Da dacht' der Mann: wer Teufels klopft
> Schon wieder vor der Thür.

Seine Schwester beeilte sich, den zürnenden Bruder zu beruhigen, indem sie ihm die Ueberreste des Mittagsmahls vorsezte. Er sprach von einer andern Flasche Wein, doch zog er ein Glas gebranntes Wasser vor, das wirklich

vortrefflich war. Keine Bitten vermochten Loveln, die sammtne Nachtmütze und den geblümten Schlafrock seines Wirthes anzunehmen, und Oldbuck, der sich etwas auf die Heilkunde zu verstehen rühmte, empfahl ihm so bald als möglich zu Bette zu gehen, und versprach ihm, früh Morgens einen Boten (den unermüdlichen Caron) nach Fairport zu schicken, um ihm andere Kleider zu holen.

Dies war der erste Wink für Miß Oldbuck, daß der junge Fremdling heute Nacht ihr Gast sein werde; und so groß war ihr Erstaunen über den ungewöhnlichen Vorschlag, daß, hätte nicht das Gewicht ihres Kopfputzes, den wir bereits beschrieben haben, überwogen, ihre grauen Haare zu Berge gestanden, und diesen aus seiner Position geworfen hätten.

„Gott steh uns bei!" rief die erstaunte Jungfrau.

„Was gibt es wieder, Grizzel?"

Kann ich nicht einen Augenblick mit dir sprechen, Monkbarns?"

„Mit mir sprechen! — was könnt' ich mit dir zu sprechen haben? — Ich will in mein Bett, und diesem jungen Herrn laß sogleich ein Bett aufmachen."

„Ein Bett? — Gott steh uns bei!" rief Grizzel wieder.

„Wie, was soll das? Sind da nicht Betten und Zimmer genug im Hause? War es nicht ein altes hospitium, wo ich gut dafür bin, daß alle Nacht für ein halb Dutzend Pilgrime Better aufgemacht wurden?"

„O lieber Monkbarns, wer weiß, was aus ihnen geworden ist? — Je nun aber jezt — Better — ja Better gibt's genug, so wie sie eben sind — auch Zimmer genug, aber du weißt wohl, es hat Niemand, wer weiß wie lange drinn geschlafen, und Gott weiß, wann die Zimmer gelüchtet

tet wurden. — Wenn ich's gewußt hätte, so wäre ich mit Mary in die Pfarre gegangen. Miß Beckie freut es immer, wenn wir kommen (und so auch ihren Bruder, den Pfarrer) — aber nun, Gott steh uns bei!" —

„Da ist ja die grüne Stube, Grizzel?"

„Recht, und ist auch anständig hergerichtet, aber seit Dr. Heavysterne hat Niemand drinn geschlafen, und" —

„Und was weiter?"

„Und was weiter! Du weißt ja selbst noch, was er für eine Nacht gehabt hat, — und wirst doch nicht den jungen Herrn so was aussetzen wollen?"

Lovel trat bei diesem Streit ins Mittel und erklärte, er wollte lieber nach Hause gehen, als sie in die geringste Unruhe versetzen — das Gehen würde ihm dienlich sein — er finde den Weg bei Tag und Nacht — der Sturm lege sich u. s. f. Unter diesen und andern höflichen Entschuldigungen suchte er einer Gastfreundschaft auszuweichen, die seinem Wirthe lästiger sein mußte, als er sich vorgestellt hatte; allein das Heulen des Windes und das Plätschern des Regens gegen die Fenster war so heftig, daß Oldbuck, hätte er auch weniger Rücksicht für seinen Freund gehabt, ihn nicht hätte fort gehen lassen; er glaubte es überdies seiner Ehre schuldig zu sein, daß er zeigte, daß er nicht unter dem Weiberregiment stehe.

„Sitzen Sie, sitzen Sie, sitzen Sie, Freund," wiederholte er, „wollten Sie sich so davon machen, so möchte ich meiner Lebtag keinen Kork mehr ziehen, und da kömmt eine Flasche vom besten Ale anno domini — kein so Quassia-quassia-Gemisch, sondern in Monkbarns selbst gebraut. — John von Girnel hat keinem wandernden Minstrel oder Pilger, der ihm die neuesten Nachrichten aus Palästina

brachte, einen bessern Trunk vorgesetzt. Und um alle Gedanken an eine Abreise zu verbannen, müssen Sie wissen, daß in diesem Fall all Ihr Ruf als tapferer Ritter dahin ist — es ist abenteuerlich, in der grünen Stube zu Monkbarns zu schlafen. Schwester, ich bitte dich, sieh nach, daß alles fertig wird — und obgleich der kühne Abentheurer Heavysterne Angst und Pein in dem bezauberten Zimmer ausgestanden, so ist doch nicht denkbar, daß ein tapferer Ritter wie Sie, der beinahe nocheinmal so groß und nicht halb so unbeholfen ist, dem Zauber nicht begegnen und ihn brechen sollte."

„Wie, es spuckt also in dem Zimmer?"

„Freilich, freilich — jedes Herrenhaus in der Gegend, wenn es nur ein wenig alt ist, hat seine Geister, und eine Stube, wo es nicht geheuer ist, und Sie dürfen nicht glauben, daß wir unsern Nachbarn darin nachstehen werden. Freilich kommen jezt die Gespenster etwas aus der Mode; aber ich weiß noch recht wohl, wie man durch den Zweifel an der Erscheinung eines Geistes in einem alten Herrenhause Gefahr lief, selbst zum Geiste zu werden, wie Hamlet sagt — ja wenn Sie das Dasein des Rothkäppchens in dem Schlosse Glenstirym in Zweifel gezogen hätten, der alte Sir Peter Pfefferbrand würde Sie zum Hofthor hinausgeworfen, und wenn bei Widerstand Ihre Klinge nicht die bessere wäre, gleich einem Frosche mitten auf der Düngerstätte seiner Baronie aufgespießt haben. Es erging mir einmal beinahe eben so — allein ich strich die Segel und capitulirte auf das Dasein des Rothkäppchens hin; denn ich war selbst in meinen jüngern Tagen kein Freund von der monomachia oder dem Zweikampf, und hielt es lieber mit dem Herrn Pfarrer, als mit dem Herrn Ritter —

mag eben nicht zum Märtyrer des Ritterthums werden — Gott sei Dank, ich bin jezt alt, und kann meiner Laune nachhängen, ohne genöthigt zu sein, ihr mit dem kalten Stahle Nachdruck zu geben."

Hier trat Miß Oldbuck wieder mit einem klugen Ausdruck in der Miene in das Zimmer; „Herrn Lovel's Bett ist bereit, Bruder — frisch überzogen, gut gelüftet, und ein Feuer'chen im Kamin — ich bin gewiß, Herr Lovel, Sie sollen eine gute Nachtruhe haben — wenn nur" —

„Du bist entschlossen, wie ich sehe, dies so viel wie möglich zu verhüten."

„Ich? — ich habe nichts gesagt, Monkbarns."

„Mein Fräulein," fiel Lovel ein, „darf ich fragen, warum Sie wegen meiner so besorgt sind?"

„Nun Monkbarns hört eben nicht gerne davon reden — aber er weiß selber, daß die Stube verrufen ist — man weiß noch recht wohl, daß der alte Stadtschreiber Rab Tull darin die wunderbare Mittheilung über den großen Rechtsstreit zwischen uns und denen von Musselfels erhielt. Es hat ein schön Stück Geld gekostet, Herr Lovel; die Rechtshändel wollten damals so wenig als jezt ohne Geld vor sich gehen — unserm Großvater fehlte ein Papier, und so stand es schlecht vor dem Gerichte — Monkbarns weiß wohl, was es für ein Papier war, aber ich sehe schon, er hilft mir nicht auf die Trappe. Gut, die Sache kam vor Gericht und der alte Stadtschreiber Rab Tull kam herüber, um noch einmal nach dem fehlenden Papiere zu suchen, ehe unser Großvater nach Edinburgh zu der Verhandlung ginge — ein bischen zerstreut war Rab, wie die Leute sagten — aber damals war er Stadtschreiber in Fairport, und

die Erben von Monkbarns brauchten ihn immer in ihren Rechtshändeln und um mit den Bürgern sich gut zu stellen."

„Schwester Grizzel, es ist nicht zum Aushalten," fiel Oldbuck ein; „bei Gott, du hättest alle Geister der Abtei Trotrosey seit den Tagen Waldimirs heraufbeschwören können, so lang brauchtest du, um das arme Gespenst gehörig vorzustellen, gewöhne dich doch, etwas kürzer in deiner Erzählung zu sein, machs so kurz und gut, wie der alte erfahrne Geisterseher Aubrey; der gibt immer seine data aufs bündigste, exempli gratia: Zu Cireucester am 5. Merz 1670. war eine Erscheinung — man fragte den Geist, ob er ein guter oder böser sei; allein er gab keine Antwort, sondern verschwand plötzlich mit einem seltsamen Wohlgeruch und einem melodischen Klange — Vide seine Miscellanea pag. 18, so viel ich mich erinnere, auf der Mitte der Seite."

„O Monkbarns, glaubst du, es sei Jedermann so durchstudirt wie du? Aber du machst die Leute gern verdutzt — das kannst du mit Sir Arthur und dem Herrn Pfarrer so halten."

„Die Natur hat mich bevorzugt, Grizzel, in diesen Stücken, und noch in andern, die ich nicht nennen will. Aber trink ein Glas Ale, Grizzel, und mache fort mit deiner Geschichte, es wird spät."

„Jenny wärmt dir gerade das Bett, Monkbarns, da mußt du schon warten, bis sie damit fertig ist. — Gut, ich war an meinem Großvater Monkbarns, wie der mit Hülfe Rab Tull's das Papier suchte. Aber wer nichts fand, das waren sie. Und so geschah es denn, daß — nachdem sie manche lederne Papiertasche durchgestöbert hatten, der Stadtschreiber Abends sein Glas Punsch trank, um den

Staub hinunter zu spülen — 's wird eben nicht viel gezecht in unserm Hause, Herr Lovel — allein der alte Herr hatte sich in seinen Schöppen und Gerichtsbeisitzern (mit denen er jeden Abend zusammen saß und sich über das Wohl der Stadt besprach) das Nippen so angewöhnt, daß er nicht einschlafen könnte, wenn er nicht zuvor sein Gläschen trank — allein seinen Punsch hat er getrunken und war zu Bette gegangen, und um Mitternacht hatte er ein furchtbares Erwachen! — 'S war ihm seither nimmer recht just, und vor vier Jahren hätte es ihm beinahe an demselben Tage das Leben gekostet; es war ihm, als ob ihm seine Bettvorhänge aufgerissen würden, Herr Lovel — der arme Mann sah hinaus, und meinte, es komm' von der Katze, allein er sah — Gott steh' uns bei! die Haut schauert mir, obgleich ich die Geschichte schon zwanzig mal erzählt habe — allein er sah einen stattlichen alten Herrn im Mondlicht an seinem Bette stehen, in einem wunderlichen Anzug, mit vielen Knöpfen und Bandschleifen verziert, und der Theil seiner Kleidung, den ein Frauenzimmer nicht detailliren darf, war besonders lang und weit und hatte viele Falten, wie man's an den Hamburger Schiffern sieht — er hatte einen Bart, der aufwärts stand — und noch viele Einzelnheiten erzählte Rab Tull, die ich nun vergessen habe. Es ist eine alte Geschichte — Rab war ein redlicher Mann, wie's nur immer ein Stadtschreiber sein kann, und hatte mehr Herz, als sich von ihm erwarten ließ, und er fragte ihn im Namen alles Guten, was sein Begehr sei, und der Geist antwortete in einer unbekannten Sprache. Da sagte Rab, er habe es mit dem ersischen versucht, denn er kam in seiner Jugend von den Glenlivaterbergen, allein es wollte nicht gehen — da fielen

ihm in seiner Angst ein paar lateinische Wörter ein, die er bei den Stadtacten brauchte, und er hatte es nicht so bald damit versucht, als ihn ein solches lateinisches Geschnatter übergoß, daß der arme Rab Tull, der eben kein großer Gelehrter war, bald nicht mehr zu Recht kam. Dreist aber war er, und er besann sich endlich nach dem lateinischen Nomen, das er brauchte. Es lautete, glaub' ich, wie Cart und der Geist schrie immer Cart Cart —"

„Carta, du Sprachverderberin," schrie Oldbuck; „wenn mein Vorfahrer auch keine andere Sprache in jener Welt gelernt hat, so würd' er wenigstens sein Latein, ob dem er so berühmt war, nicht vergessen haben."

„Gut, gut, so heiß es denn Carta, allein sie nannten es Cart die mir's erzählten — da schrie er immer Carta, wenn es Carta heissen soll, und machte dem Rab ein Zeichen, ihm zu folgen. Rab Tull war ein Hochländer, der faßte sich ein Herz, sprang aus dem Bette und nahm von seinen Kleidern, was ihm gerade in die Hände kam — und folgte dem Gespenste nach, Trepp' auf, Trepp ab, bis zu dem Thurme in dem alten Hause, wo ein Haufen alter Schachteln und Kisten lag, und hier gab der Geist dem Rab einen Stoß mit dem Fuß, und mit dem andern dem alten Schrank, der jetzt in meines Bruders Zimmer neben seinem Tische steht, und verschwand, wie eine Tabackswolke, indem er den Rab in einem traurigen Zustande ließ."

„Tenues secessit in auras," sprach Oldbuck, „mansit odor — so viel ist gewiß, das Papier fand sich in dem vergessenen Schranke, der noch viele andere seltsame Schriften enthielt, die ich nun ordentlich herausgeputzt habe, und welche meinem Vorfahren, dem ersten Besitzer von Monk-

barns angehört zu haben schienen. Das Actenstück auf so wunderbare Weise wieder aufgefunden, war die Originalurkunde von der Erbauung der Abtei Trotensey und von Jacob VI. zu Westmünster am 17. Januar 1612. oder 13. unterschrieben. Ich brauche die Namen der Zeugen nicht zu wiederholen."

„Ich wollte lieber" sprach Lovel mit steigender Neugierde, „Sie sagten mir Ihre Meinung über die Art, wie die Urkunde entdeckt wurde."

„Brauchte ich einen Gewährsmann für meine Legende, so könnt ich selbst den heiligen Augustinus für mich anführen, welcher erzählt, daß ein Verstorbener seinem Sohn erschien, als er wegen einer schon bezahlten Schuld angegangen ward und ihm den Ort angab, wo er die Quittung finden würde, ich halte es jedoch lieber mit Lord Bacon, welcher sagt, daß die Einbildung mit dem Wunderglauben nahe verwandt sei. Da erzählt man immer so eine einfältige Geschichte, in dem Zimmer spucke mein Ur-Ur-Ur-Großvater Aldobrand Oldenbuck. Es ist eine Schande, daß man für einen so oft vorkommenden Verwandtschaftsgrad keinen geschicktern Namen hat — er war ein Fremder und trug seine Landestracht, wovon wir noch durch Ueberlieferung eine genaue Beschreibung haben; und da ist ein Gemälde von ihm, angeblich von Reginald Elstracke, wie er mit eigener Hand an der Presse arbeitete, in der eben die augsburgische Confeßion gedruckt wird. Er war ein Alchymist und ein eben so guter Mechaniker, und mehr bedurfte es in jener Zeit nicht, der Zauberei verdächtig zu machen. Der abergläubische alte Schreiber hatte alles dieses gehört und wahrscheinlich geglaubt, und im Schlafe erinnerte ihn das Bild und der Gedanke an meinen Vorfah-

ren, an dessen Zimmer, das mit dankbarer Aufmerksamkeit für Antiquitäten und das Andenken unserer Vorfahren nicht ohne Vorgang in den Taubenschlag verwiesen worden war — und rechnen Sie noch quantum sufficit, Uebertreibung dazu, so haben Sie den Schlüssel zu dem ganzen Geheimniß."

„O Bruder Bruder! denk doch nur an Dr Heavysterne, der so unsanft aus dem Schlaf geweckt wurde, daß er erklärte, er wollte um ganz Monkbarns keine zweite Nacht in der grünen Stube schlafen, so daß Mary und ich genöthigt waren, ihm unser —"

„Je nun, Grizzel, der Doctor ist ein guter, ehrlicher, klotzköpfiger Deutscher, hat in seiner Art großes Verdienst, nur ist er, wie viele seiner Landsleute, ein Freund des Mystischen. Ihr hattet den ganzen Abend von nichts als den Erzählungen Mesmers, Schröpfers, Cagliostro's und anderer Bekenner des Geheimnisses, Geister zu beschwören, verborgene Schätze zu entdecken u. s. w. gesprochen, wo du ihm deine Geschichten von dem grünen Zimmer gleichfalls zum Besten gabest – und in Betracht, daß der Doctor illustrissimus anderthalb Pfund Kälberschnitten zu Abend verspeißt, ein Halbdutzend Pfeifen geraucht, und Ale und gebranntes Wasser in gehöriger Quantität getrunken hatte, so wunderte es mich nicht, daß ihn in der Nacht der Alp ein wenig drückte — aber es ist nun Alles bereit. Erlauben Sie mir, Ihnen auf Ihr Zimmer zu leuchten, Herr Lovel — Sie bedürfen der Ruhe – und ich bin überzeugt, daß mein Vorfahr die Pflichten der Gastfreundschaft in so weit ehrt, daß er Sie nicht in der Ruhe stört, die Sie durch Ihr männliches und ritterliches Benehmen so wohl verdient haben."

Mit diesen Worten nahm der Alterthümler einen Leuchter von massivem Silber und altväterischer Form, dessen Silber, wie er bemerkte, aus dem Harzgebirg gegraben worden, und ein Eigenthum des vielbesprochenen Ahnherrn gewesen war. Hiemit führte er ihn Trepp' auf, Trepp' ab, durch viele düstere krumme Gänge, bis sie nach dem für seinen jungen Freund bestimmten Zimmer kamen.

